

SC BUCHS

SAISON 1979/80

In kameradschaftlicher Erinnerung

Der Pfleger !

Franz Jakob

Zweitliga-Start

Schwere Aufgaben für Küssnacht und FCL II

wac. Von den drei Neulingen in der zweiten Fussball-Liga hat Reiden bestimmt in der ersten Runde die leichteste Aufgabe mit dem Heimspiel gegen die Kickers. Einige Spannung versprechen die Partien Ägeri - Littau und Brunnen - Baar.

Altdorf - Hergiswil

Altdorf wird in dieser Saison überall zum grossen Favoriten gestempelt. In Ägeri hatten die Urner vor einer Woche allerdings einige Mühe, im Cup eine Runde weiter zu kommen. Dennoch glaubt Trainer Künzle nicht, dass für Hergiswil mehr als ein Punkt drin liegt.

Reiden - Kickers

Die Kickers scheinen von der von Trainer Borchert angestrebten Form noch ziemlich entfernt. Anders lässt sich das Ausscheiden aus dem Cup gegen den Drittligisten Giswil nicht erklären. Die Rotschwarzen dürften deshalb mit gemischten Gefühlen zum Aufsteiger Reiden reisen. Die Neulinge haben ein recht hohes Ziel gesteckt und wollen unbedingt mit einem Heimerfolg starten.

Buochs - Luzern II

Die Nidwaldner sind in diesem Jahr nicht mehr der gejagte Hase und können freier aufspielen. Für die neu formierte zweite FCL-Mannschaft ist die Begegnung in Buochs ein idealer Gradmesser. Ob die vielgerühmte Routine des Neulings ausreicht, wird sich gegen die in den Vorsaisonspielen langsam in Fahrt gekommenen Buochser zeigen.

Ägeri - Littau

Littau hat in Ägeri noch nie verloren und will die Serie nicht abreißen lassen. Aber Trainer Mähr, der in Ägeri neu das Zepter schwingt, hat schon recht viel erreicht. Beweis: Der Cupmatch gegen Altdorf. Eine bestimmt spannende Angelegenheit.

Brunnen - Baar

Zwei in der letzten Saison ebenbürtige Mannschaften, die sich auch diesmal nichts schenken werden. Trainer Bischof visiert erneut hohe Ziele an, während in Brunnen etwas in «Tiefstapelei» gemacht wird. Die Punkteverteilung ist absolut offen.

Küssnacht - Schattdorf

Die Urner haben gewisse Abgänge zu verdauen, scheinen aber keineswegs schwächer als in der vergangenen Saison. Der Neuling, der noch nicht auf seinen ehemaligen Spieler Peter Wenger zählen kann, wird vor allem beweisen wollen, was Disziplin und Wille zustande bringen. Trainerneuling Paul Meier fordert jedenfalls zwei Punkte zum Start.

Buochs und Schattdorf scheiterten an Aufsteigern

Alle drei Neulinge holten Punkte / Luzern II erreichte in Buochs mit 3:1 den höchsten Sieg der Runde / Küsnacht bezwang Mitfavorit Schattdorf

lé. Mit nur zehn Toren in sechs Spielen, dafür aber mit zwei Überraschungen, starteten die Zweitligisten in die Meisterschaft. Luzern II feierte als Aufsteiger in Buochs den einzigen Auswärtssieg der Runde, während Küsnacht mit Schattdorf zum Auftakt gleich einen der Mitfavoriten schlug.

Der dritte Aufsteiger, Reiden, kam daheim gegen die Kickers «nur» zu einem torlosen Unentschieden. Damit präsentiert sich die Bilanz der Liganeulinge ausgezeichnet.

Küsnacht – Schattdorf 1:0 (1:0)

si. Der Sieg des Aufsteigers, der aus einem Urner Abwehrfehler resultierte, geht aufgrund der besseren Chancen in Ordnung. Küsnacht spielte defensiv sehr diszipliniert und wurde mit der Reaktion der Schattdorfer, die sich auf die letzten 20 Minuten beschränkte, leicht fertig, da es den Gästen an Spielwitz mangelte. Die Schwyzer operierten zunehmend mit Konterangriffen, was aber nur noch zu einem Lattenschuss durch Bösch führte.

Ebnet. – 200 Zuschauer. – SR: H. Bannwart, Luzern. – Küsnacht: Hösli, Arnold, Kost, Hausheer, von Arx, Meier, Habermacher, Ambauen,

Ehrler, Küttel (83. Schaller), Bösch. – Schattdorf: Huwyler, B. Planzer, Bomatter (72. Kälin), Zwysig, Schibig, Mühle, Kraus, Stampfli, P. Planzer, Locher, Trachsel. – Tor: 18. Ambauen 1:0.

Buochs – Luzern II 1:3 (0:0)

vh. Auf dem nassen Terrain machte sich die technische Überlegenheit der Luzerner gegenüber den kämpferischen Vorteilen der Buochser erst nach einer Stunde bemerkbar. Mit Windunterstützung verwandelten die FCL-Reserven einen 0:1-Rückstand in einen klaren Sieg. Buochs verlor die zuvor ausgezeichnete spielerische Linie, als Klieverik verletzt ausschied. Die Partie war für Zweitligaverhältnisse überdurchschnittlich gut.

Seefeld. – 250 Zuschauer. – SR: G. Waldispühl, Kriens. – Buochs: Schwager, Jost (Ambauen), Frank, Mathis, Niederer, Barmettler, Lehmann, R. Zimmermann, Klieverik (J. Würsch), Bucher, Stutz. – Luzern II: Huber, Meschenmoser, Gilli, Steffen, Comolli, A. Kaufmann, Portmann, Coray, Bisig, W. Müller, Kasa. – Tore: 58. J. Würsch 1:0. 65. Meschenmoser 1:1. 68. Coray 1:2. 76. W. Müller 1:3.

Ägeri – Littau 1:1 (0:1)

sch. Ein glücklicher Treffer Grüters unter Mithilfe eines Ägerer Verteidigers verteilte

schon früh die Rollen. Die Zuger berannten bis kurz vor Schluss ohne Erfolg pausenlos das Gästetor, ehe Fritz Helfenstein der hochverdiente Ausgleich gelang. Littaus Goalie Ottiger bewahrte seine Mannschaft in den Schlussminuten gar noch vor einer Niederlage.

Chruzelen. – 600 Zuschauer. – SR: B. Delb, Kriens. – Ägeri: Canal, Urs Meier I, Urs Meier II (R. Helfenstein), Schuler, Grab, Iten, R. Meier, Nussbaumer, F. Helfenstein, P. Häusler, R. Häusler. – Littau: Ottiger, Marti, Erni (Graf), Meier, Krummenacher, Elmiger, Wüest, Studer, Küttel (Baumann), Banz, Grüter. – Tore: 4. Grüter 0:1. 87. F. Helfenstein 1:1.

Brunnen – Baar 1:1 (1:1)

be. Eine schlechte Chancenauswertung und zwei durchaus mögliche Penaltypfiffe verhinderten einen klaren Brunner Sieg. Bei Baar machte das Angriffstrio einen sehr starken Eindruck. Gemessen an den grösseren Spielanteilen, die sich die Gäste in der Schlussphase sicherten, darf das Unentschieden als gerecht bezeichnet werden. Brunnen benötigte dabei auch das Können von Goalie Föhn.

Gersauerstrasse. – 150 Zuschauer. – SR: E. Heinzer, Hergiswil. – Brunnen: Föhn, Steiner, Annen, Gafner, Niederhauser, von Euw, Bolfing, Inderbitzin, Horat, Murer, Levis. – Baar: Trinkler, Bischof, P. Käppeli, Zürcher, Gossweiler (55. Höltschi), Meyer, van den Bosch, Rentsch (75. Wyss), R. Käppeli, Schubiger, Berglas. – Tore: 4. Schubiger 0:1. 43. Murer (Foulpenalty) 1:1.

Altdorf – Hergiswil 1:0 (0:0)

ar. Die Urner wurden der Favoritenrolle nur dadurch gerecht, dass sie die Besucher durch einen Treffer Kälin in der 72. Minute in die Schranken wiesen. Der Sieg ist verdient, da Altdorf in der zweiten Hälfte klar dominierte. Hergiswil kam nach dem Wechsel nur sporadisch zum Zug. Trotzdem sind die Urner noch klar steigerungsfähig.

Gemeindesportplatz. – 400 Zuschauer. – SR: K. Fischer, Luzern. – Altdorf: C. Tresoldi, P. Tresoldi, Waldisberg, H. Bär, Inderbitzin, Bissig (Dubacher), Odermatt (B. Gisler), Zwysig, Kälin, Gnos, Lauener. – Hergiswil: Ehrler, Durrer, Niederberger, Berger, Mathys, Dubois, Ventrone (Brunner), Erni, Lyscher, Blättler, Balmer. – Tor: 72. Kälin 1:0.

Reiden – Kickers 0:0

hrb. Aufsteiger Reiden vergab nach der Pause durch Nervosität im Abschlussbereich einen möglichen Sieg. Kickers baute nach einer Stunde konditionell ab, überstand aber die läuferischen Vorteile Reidens schadlos. Vor der Pause wickelte sich das Geschehen vornehmlich im Mittelfeld ab.

Sportzentrum Kleinfeld. – 650 Zuschauer. – SR: K. Baumann, Wolhusen. – Reiden: Gabi, Staubli, Schildknecht, Schmid, Schober, Graber (73. Corat), Rösli, Meier, R. Stocker (61. Kaufmann), Sgambato, G. Stocker. – Kickers: Meier, Beck, Däster, Schwarz, Schmid, Weber, E. Imbach, Widmer (62. Scheidegger), Bucheli, R. Imbach, Vogel.



In Buochs feierten die FCL-Reserven mit einem 3:1-Sieg einen erfolgreichen Zweitliga-Einstand. Hier versucht sich ein Luzerner Stürmer (Mitte) am Buochser Verteidiger Niederer vorbeizudribbeln. Im Hintergrund der Luzerner Coray. Bild Arthur Schläpfer

Wer wird Tabellenführer?

Meisterschaft 2. Liga 24. August 1979

wae. Nach den überraschenden Punktegewinnen der Neulinge in der Startrunde wird der zweite Durchgang zur Bewährungsrunde. In den Partien Küssnacht – Altdorf und FC Luzern II – Ägeri wird der erste Leader ermittelt.

Hergiswil – Reiden (Sonntag 15.45 Uhr, Grossmatt)

Hergiswil kam mit der 0:1-Niederlage beim Kronfavoriten Altdorf noch gut weg, während der Neuling zuhause gegen die Kickers ein Remis zustande brachte. In der ersten Begegnung vor eigenem Anhang werden die Nidwaldner nun das erste Punktepaar sicherstellen und vom Tabellenende wegkommen müssen.

Kickers – Buochs (Sonntag, 10 Uhr, Tribtschen)

Die Buochser Vorstellung gegen Neuling FCL II war eine Enttäuschung, während die Kickers in Reiden mit einem blauen Auge davorkamen. Sollten die Nidwaldner auch auf Tribtschen nicht reüssieren, sind sie von Beginn weg im Hintertreffen, das bei einer Niederlage auch den Kickers droht.

FC Luzern II – Ägeri (Sonntag, 17 Uhr, Allmend)

Das Reserveteam des FC Luzern überraschte beim Start die Insider nicht. Die Leute um Spielertrainer Andy Coray werden gegen Ägeri den zweiten Vollerfolg zu landen und damit ganz vorne dabei zu bleiben versuchen. Ägeri, das erstmals gegen Littau nicht verlor, will seine «vordere Position» ebenfalls nicht einbüßen.

Littau – Brunnen (Sonntag, 16.30 Uhr, Ruopigen)

Beide Teams kamen über ein Startunentschieden nicht hinaus, allerdings gegen Mannschaften, die allgemein vorne erwartet werden. Brunnen dürfte es auf Ruopigen recht schwer haben, zu Punkten zu kommen, falls Grüter nicht neutralisiert werden kann.

Küssnacht – Altdorf (Samstag, 17 Uhr, Ebnet)

Zwei Teams, die bereits zwei Zähler auf ihrem Konto haben und mit einem neuerlichen Erfolg die Spitze übernehmen können. In Küssnacht ist man allerdings vorsichtig. «Jeder Punkt ist für uns ein Geschenk», stellte Pressechef Karl Marcon fest.

Baar – Schattdorf (Sonntag, 10 Uhr, Lättich)

Für Schattdorf gab es gegen Neuling Küssnacht ein böses Erwachen. Dies könnte ohne weiteres auch in Baar der Fall sein, das in Brunnen allerdings mit einer Punkteteilung zufrieden sein musste, im zweiten Durchgang aber erstmals auf Andermatt und Schumacher zählen kann.

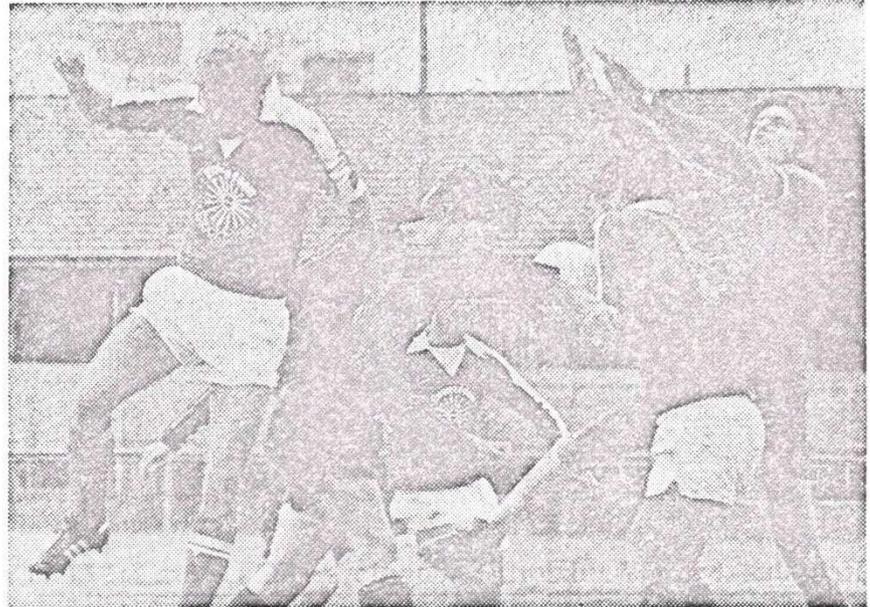
Das «Vaterland» beim Amateur-Spiel der Runde: FC Kickers - SC Buochs 1:2 (1:1)

Buochser Siegtreffer fiel in der Schlussminute

Von Roli Bucher

Sportplatz Tribtschen — 200 Zuschauer
 — Sr. André Beck, Birsfelden — Kickers:
 Meyer; Beck, Schwarz, Bucheli, Schmid,
 W. Widmer, R. Imbach, Sarabia (ab 63.
 O. Widmer), Vogel, E. Imbach, Weder. —
 Buochs: Schwager; Bossard, Mathis, Nie-
 derer, Lehmann, Frank (ab 46. Jost), Bu-
 cher (ab 71. J. Zimmermann), R. Zimmer-
 mann, Würsch, Stutz, Kreienbühl. —
 Tore: 14. Frank 0:1, 17. Widmer 1:1 (Pe-
 nalty), 90. Würsch 2:1. — Bemerkungen:
 Verwarnungen für Frank und Bucher;
 gute Schiedsrichterleistung.

In einer recht unterhaltsamen, phasen-
 weise beachtliches Niveau aufweisenden
 Partie eroberte sich der SC Buochs auf
 eher glückliche Art und Weise seine er-
 sten Meisterschaftszähler. Nach einer zag-
 haften Startphase hatten die Kickers, die
 spielerisch den reiferen Eindruck hinter-
 liessen und auch individuell besser besetzt
 waren, die Initiative ergriffen und den
 Nidwaldner Führungstreffer durch Frank
 postwendend egalisiert. Das Borchert-
 Ensemble, aus dem Bucheli, Vogel und
 der oft zu ballverliebte Weder heraus-
 ragten, verblüffte mit klug angelegten
 Spielzügen, zog die Flügelspieler Lehr-
 buchmässig mit in die Angriffskombina-
 tionen ein und schien auf dem besten
 Wege, einem aufgrund der Spielanteile
 verdienten Heimsieg entgegenzusteuern.
 Bei gelegentlichen Konterattacken der
 Gäste, bei denen Roger Zimmermann und
 Kreienbühl den besten Eindruck hinter-
 liessen, war allerdings nicht zu übersehen,
 dass die Kickers-Abwehr nicht ihren al-
 lerbesten Tag erwischt zu haben schien.
 In der Schluss-Viertelstunde wiesen sich
 die Schützlinge von Buochs-Trainer Ar-



Prickelnde Szene im Buochser Strafraum, doch wie so oft in diesem Spiel verfehlt ein Kickers-Stürmer die Hereingabe knapp. (Bild Dölf Kvartic)

nold Willems über die bessere Kondition
 aus und schienen das Unentschieden
 sicher über die Distanz zu retten. Wenige
 Sekunden vor dem Abpfiff gelang ihnen
 dann gar noch der Siegtreffer: Würsch
 profitierte von einer zu kurz geratenen
 Abwehr des Kickers-Libero Schmid und
 liess dem sonst untadeligen Meyer keine
 Chance.

Trotz der unglücklichen Niederlage ha-
 ben die Kickers in ihrem ersten Heim-
 spiel dieser Saison klar bewiesen, dass sie
 heuer nicht gewillt sind, sich im Abstiegs-
 kampf zu engagieren. Wenn das Team

physisch noch stärker wird und im Ab-
 schlussbereich mehr Kaltblütigkeit zeigt,
 wird es bald den angepeilten Mittelfeld-
 platz einnehmen. Dies traut man auch
 den Buochsern zu, die keinen hochklassi-
 gen, aber äusserst zweckmässigen Fuss-
 ball spielen. Der doppelte Punktgewinn
 dürfte dieser Mannschaft, die gegen die
 Kickers streckenweise eine zu harte Gang-
 art einschlug, das Selbstvertrauen ohne
 Zweifel stärken. Ob den Nidwaldnern
 aber Glücksgöttin Fortuna noch einmal
 so tatkräftig unter die Arme greifen
 wird...?

2. Liga-Resultate

Küssnacht - Altdorf 0:2. Baar - Schatt-
 dorf 3:2. Littau - Brunnen 4:1. Luzern -
 Aegeri 3:1. Kickers - Buochs 1:2. Hergis-
 wil - Reiden 1:1. — Die Rangliste:

1. Luzern II	2	2	—	—	6:2	4
2. Altdorf	2	2	—	—	3:0	4
3. Littau	2	1	1	—	5:2	3
4. Baar	2	1	1	—	4:3	3
5. Reiden	2	—	2	—	1:1	2
6. Küssnacht	2	1	—	1	1:2	2
7. Buochs	2	1	—	1	3:4	2
8. Kickers	2	—	1	1	1:2	1
Hergiswil	2	—	1	1	1:2	1
10. Aegeri	2	—	1	1	1:2	1
11. Brunnen	2	—	1	1	2:5	1
12. Schattdorf	2	—	—	2	2:4	0

Leaderduo auswärts

Meisterschaft 2. Liga

31. August 1979

wae. Gemäss Tabellenlage müsste das zweite Team des FC Luzern auch aus Brunnen das ganze Punktepaar entführen und Altdorf in Reiden erfolgreich sein.

Reiden – Altdorf (Sonntag, 16 Uhr, Kleinfeld)

Die Urner haben zwar die letztjährigen Schusstiefel noch nicht angezogen. Neuling Reiden müsste aber stark über sich hinauswachsen, um einen oder zwei Zähler zu behalten.

Brunnen – FC Luzern II (Sonntag, 16.30 Uhr, Gersauerstrasse)

Brunnen hatte zusammen mit Schattdorf einen miserablen Start, während die FCL-Nachwuchstalente beide Male je dreimal ins Schwarze trafen und die Tabelle anführen. Nach Papier eine klare Sache. Brauchen die Stadtluzerner aber wieder eine Gardinenpredigt, um sich auf ihr Können zu besinnen?

Schattdorf – Littau (Sonntag, 15.30 Uhr, Grüner Wald)

Im letzten Jahr gehörte diese Begegnung zu den Spitzenpartien. Schattdorf hatte zusammen mit Küsnacht das schwierigste Startprogramm und ist noch nicht im Tritt des Vorjahres. Littau dagegen etablierte sich bereits in der Verfolgerposition. Schaffen die Urner, die weit besser sind als ihre Klassierung, diesmal den Umschwung?

Küsnacht – Baar (Sonntag, 17.30 Uhr, Ebnet)

Der Aufsteiger liess aufhorchen mit seinem Starterfolg gegen Schattdorf, wurde aber am letzten Sonntag von Altdorf in die Schranken gewiesen. Baar brachte gegen Brunnen bloss ein Remis zustande, ehe Schattdorf im Zugerland ebenfalls besiegt wurde. Eine interessante Ausgangslage.

Ägeri – Kickers (Sonntag, 14 Uhr, Chruzelen)

Auf der Chruzelen hängen die Trauben bekanntlich hoch. Das dürften auch die Kickers erleben, die in 180 Minuten bloss einen Treffer zustande brachten. Die Gäste wären wohl mit einer Punkteteilung sehr zufrieden.

Buochs – Hergiswil (Sonntag, 16 Uhr, Seefeld)

Beide Nidwaldner sind nicht sonderlich gut gestartet und werden mit den bisherigen Leistungen nicht vorne mithalten können. Das überrascht bei Hergiswil weniger als bei den Buochsern, die da und dort doch als Geheimtip gelten.



Nicht zu fassen, wie trügerisch Fortuna doch ist. Innerhalb von Minuten verloren die Hergiswiler im Nidwaldner Derby in Buochs eine stolze 2:0-Führung.

II.-Liga-Spiel der Runde: Buochs - Hergiswil 4:2 (2:2)

Hergiswil führte 0:2 . . .

Seit Jahrzehnten hält Buochs die fussballerische Vormachtstellung in den «Ländern». Nach der SCB-Rückkehr in die II. Liga konnten die Hergiswiler in der vergangenen Saison erstmals wieder an die Bastionstüren klopfen. Erfolglos! Auch im dritten Anlauf nun blieben die Lopper-Boys vor der Türe. Einen Fuss hatten sie bereits im fremden Raum gehabt. Aber dann wurden sie doch nochmals abgewiesen.

In der ersten halben Stunde hatte praktisch nur die Gastmannschaft existiert. Während sich die Buochser im komplizierten Kleinkleinspiel verloren, frönten die Hergiswiler jener Einfachheit, die im Fussball so oft Erfolge birgt.

Von Hans-Peter Brunner

Mit dem durchaus logischen 0:2 waren die Buochser nach 20 Minuten noch gut bedient. Die Ueberraschung, die eigentlich gar keine gewesen wäre, schien perfekt zu sein. Aber mit einem Schlag veränderte sich die Szenerie. Den Ausschlag dazu gab sicherlich der mindestens zu diesem Zeitpunkt überraschende Anslusstreffer des von Ebikon zugezogenen Kopfspezialisten Edí Bucher. Aber logisch war die Wandlung gleichwohl nicht. Die Gastgeber zeigten indessen, dass sie in einem Spiel umstellen können. Dass sie etwas kaltblütiger sind, hatten sie schon eine Woche zuvor auf dem Kickersplatz bewiesen. Sie drehten den Spieß in diesem Match wirklich um und schlugen die Künzle-Elf mit deren eigenen Waffen.

Im Hergiswiler Lager stand man vor einem Rätsel. War man zu siegessicher geworden? Teilweise vielleicht. Der

Hauptgrund des Zusammenbruchs dürfte indessen tiefer und in konditionellen Mängeln liegen. Diese Schwäche offenbart sich nicht auf den ersten Blick. Aber wer gesehen hat, wie die Pässe plötzlich kürzer und unpräziser wurden, wie sich die Startreaktionen verzögerten und wie die zugespielten Bälle wegspritzten, muss sich mit diesem Problem befassen. Rennen allein ist noch kein Konditionsausweis. Dass den Hergiswilern in entscheidenden Phasen im Mittelfeld der Mann fehlte, der etwas Linie und Ruhe hätte ins Spiel bringen können, war wohl auch nicht von der Hand zu weisen. Aber mit diesem Handicap (Ausfall Urs Kipfer) muss man sich abfinden, mit dem anderen nicht!

Das Spieltelegramm: Sportplatz Seefeld. — 300 Zuschauer. — Schiedsrichter Georg Künzi (Luzern). — SC Buochs: Schwager, Bossard, Frank, Barmettler (Jost), Lehmann, Kreienbühl (Würsch), Klieverik, Zimmermann, Riner, Stutz, Bucher. — FC Hergiswil: Ehrler, Durrer, Niederberger, Berger, Mathis (Mosli), Dubois, Hess (Scheuber), Erni, Balmer, Blättler, Amstutz. — Tore: 7. Balmer 0:1, 20. Blättler 0:2, 29. Bucher 1:2, 36. Bucher 2:2, 47. Zimmermann 3:2, 75. Zimmermann 4:2.

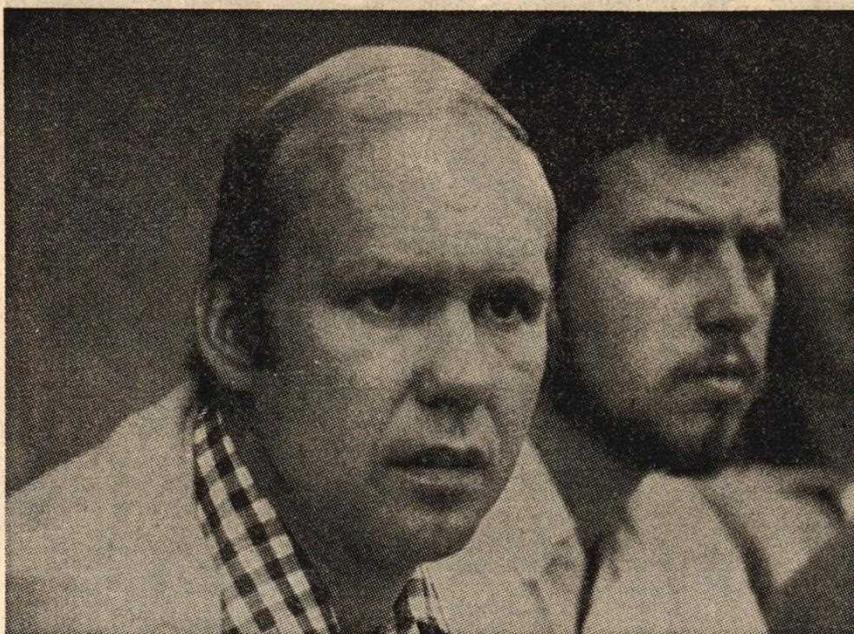
2. Liga-Resultate

Reiden - Altdorf 2:1. Buochs - Hergiswil 4:2. Aegeri - Kickers 1:1. Brunnen - Luzern II 2:3. Schattdorf - Littau 3:2. Küssnacht - Baar 1:2. — Die Rangliste:

1. Luzern II	3	3	0	0	9:4	6
2. Baar	3	2	1	0	6:4	5
3. Altdorf	3	2	0	1	4:2	4
4. Reiden	3	1	2	0	3:2	4
5. Buochs	3	2	0	1	7:6	4
6. Littau	3	1	1	1	7:5	3
7. Kickers	3	0	2	1	2:3	2
8. Schattdorf	3	1	0	2	5:6	2
9. Aegeri	3	0	2	1	3:5	2
10. Küssnacht	3	1	0	2	2:4	2
11. Hergiswil	3	0	1	2	3:6	1
12. Brunnen	3	0	1	2	4:8	1

Schwierige Suche nach einem Favoriten...

In der II. Liga verstärkt sich die Ueberzeugung, dass man vor einer sehr ausgeglichenen Meisterschaft steht, in der jeder jeden schlagen kann. Daran ändert auch der Solovorstoß von Aufsteiger Luzern II nichts, der als einzige Mannschaft nach drei Runden noch ohne Zähler einbusse ist. Einerseits «glaubt» man in der Konkurrenz daran, dass auch die Luzerner bald fällig sein werden. Und auf der anderen Seite liesse sich eben notfalls im Schatten dieses Leaders ein Kampf um den Promotionsrundenplatz vorstellen. Bekanntlich kann eine Zweitmannschaft bestenfalls Meister werden, sich aber nicht am Aufstiegskampf beteiligen.



Findet SC Buochs-Trainer Arnold Willemsen auch in Reiden ein Erfolgsrezept?
Fotos Hans-Peter Brunner

Nach drei eher leichten Siegen dürften die Blauweissen diesmal von Vizemeister Schattdorf härter angefasst werden. Die Urner sind drauf und dran, für ihren schwachen und unglücklichen Start den Korrekturgriffel anzusetzen. Und da diesmal die Favoritenrolle auf der Gegenseite getragen werden muss, könnte es auf der

Vom regionalen Fussballgeschehen berichtet Hans-Peter Brunner

Allmend sehr leicht zu einem Leadersturz kommen. Wie schnell so etwas geht, können die Altdorfer erzählen, die vor Wochenfrist Wiederaufsteiger Reiden in die Netze gegangen sind. Zu Hause fühlt man sich allerdings im Element. Hier ist man seit acht Meisterschaftspartien ungeschlagen und hat in dieser Phase nur einen einzigen Remiszähler (gegen die Kickers!) eingebüsst. Baar scheint zudem der Inderbitzin-Elf zu liegen. In der vergangenen Saison schauten bei 7:2 Toren alle vier Zähler heraus. Allerdings: Baar ist übers Jahr noch besser geworden!

Mit zur Spitzengruppe zu zählen sind die beiden Tabellennachbarn Reiden und Buochs. Bei den Luzernern herrscht nach dem Triumph über Altdorf natürlich Hochstimmung. Aber auch die Willemsen-Boys können dieser Begegnung einigermaßen gelassen entgegenblicken. Fortuna hat es bisher mit Buochs gut gemeint. Da sollte nun eigentlich auch eine Leistungssteigerung möglich sein. Es geht um recht viel in diesem Duell: Ein Sieger kann ganz nach vorne kommen, wogegen der Verlierer einstweilen im Mittelfeld «verschwinden» muss.

In den drei übrigen Partien dieser vierten Runde tritt bereits das Abstiegsge-

spenst als Regisseur in Aktion. Küsnacht hat nach seinem Schattdorfer Streich gleich zu Beginn etwas an Schwung verloren und sieht seinem ersten Auswärtsspiel mit gemischten Gefühlen entgegen, zumal die Reise zum wieder heimstarken Littau geht, das zudem seine erste Saisonniederlage möglichst schnell auspolieren möchte. Der Marti-Trupp kann nur mit einem Sieg im Spitzengespräch bleiben.

Die Kickers stehen mit der Relegationsgefahr schon bald einmal auf Du und Du. Hätte man das bisher einzige Heimspiel nicht so unglücklich verloren, sähe indessen die Bilanz gar nicht so schlecht aus. Auch so ist sie noch besser als diejenige von Besucher Brunnen, dem bereits die rote Laterne umgehängt worden ist. In der vergangenen Saison konnten die Schwyzer eine mehr oder weniger ruhige Kugel schieben. Das könnte nun ganz entscheidend anders werden. Vor zwei Jahren hat man noch von der Nationalliga B gesprochen. Und nun steht man auf der Schwelle zur III. Liga. Da müsste sich doch mindestens einmal Trotzstimmung breitmachen.

Ähnlich wie den Kickers ergeht es den Hergiswilern, die nach ihrer Prachtssaison 1977/78 seit 13 Monaten um den Ligaverbleib bangen müssen. Auch jetzt müssten eigentlich wieder sämtliche Alarmsignale blinken. Es ist genau das eingetroffen, was man verhindern wollte: Man muss nach einem sehr schwachen Start wieder dem Erfolg nachrennen. Auf dem eigenen Terrain ist das Lopperteam zwar wesentlich stärker als auf Reisen. Aber das wird diesmal die Aegerer wenig beeindrucken. In der vergangenen Saison, als es den Zugern auch nicht sonderlich gut gelaufen ist, eroberten sie in den beiden Direktbegegnungen immerhin drei Punkte. Es geht bereits um sehr viel in diesem Spiel der Aengste.

Nach langem Warten gleich zwei Hattricks

Nun kommt nach etwas verhaltenem Auftakt Leben in die Bude. Fünf Spieler schossen zusammen zwölf Tore. Drei Akteure realisierten eine Doublette, zwei (Zimmermann und Balmer) gar einen Hattrick, wobei hier wieder einmal anzufügen wäre, dass nach englischer Fussballsitten-Strengung ein lupenreiner echer Hattrick nur dann gilt, wenn die drei Tore eines einzigen Spielers weder von Treffern eines eigenen noch eines gegnerischen Akteurs unterbrochen werden. Selbst der Halbzeitpfeiff darf in dieser Zeit nicht ertönen. Roger Zimmermann hat diesen «Auftrag» erfüllt.

Pech im Glück mit seinen Toren hat momentan der vormalige Torschützenkönig (Saison 1977/78) Peter Balmer. Vor

Nicht viel mehr als 20 Minuten dauerte dieser Spuk.

Vom regionalen Fussballgeschehen berichtet Hans-Peter Brunner

einer Woche schien er den Sieg in Buochs einleiten zu können. Aber der Künzle-Trupp verlor gleichwohl noch. Und jetzt steuerte er gar drei Treffer zur ... Niederlage gegen Aegeri bei. Ebenfalls dreimal schlug sein früherer Gegenspieler Roger Zimmermann bei. Nach den zwei Siegtreffern gegen Hergiswil steigerte sich der Buochser nun noch um eine Einheit und holte so wenigstens die Hälfte des bereits abgeschriebenen Punktepaars zurück.

Wieder ein Doublette meldete der Luzerner Werner Müller. Bei den Blauweissen «müllerts» also wieder. Aber auch die beiden Littauer Zuzüge Bruno Grüter (Kickers) und Giacomelli (Luzern) führten sich mit je zwei Schwarztreffern weiter vorteilhaft ein. Geregt haben sich aber auch die beiden letztjährigen Dominatoren im Torschützenklassesment. Der Schattdorfer Christoph Locher markierte auf der Luzerner Allmend seine Saison-Nummer 2, die aber allerhöchstens zur Resultatverschönerung beitragen konnte. Torschützenkönig Karl Gnos kam dagegen erstmals zum erfolgreichen Torschuss, wobei seit Treffer kurz vor dem Schlusspfeiff für Altdorf den Sieg einbrachte.

R. Zimmermann, Buochs	5 Tore
Balmer, Hergiswil	5 Tore
W. Müller, Luzern	5 Tore
Schubiger, Baar	4 Tore
B. Grüter, Littau	3 Tore
Marti, Luzern	3 Tore
F. Helfenstein, Aegeri	2 Tore
Kälin, Altdorf	2 Tore
Lauener, Altdorf	2 Tore
Horath, Buochs	2 Tore
Würsch, Buochs	2 Tore
Bucher, Buochs	2 Tore
Habermacher, Küssnacht	2 Tore
Meier, Littau	2 Tore
Baumann, Littau	2 Tore
Giacomelli, Littau	2 Tore
Coray, Luzern	2 Tore
Rösli, Reiden	2 Tore
Arnold, Schattdorf	2 Tore
Locher, Schattdorf	2 Tore

Reiden - Buochs 3:3 (1:0)

Buochser Endspurt belohnt

Der Endspurt des SC Buochs in den letzten 25 Minuten dieses Spieles wurde mit einem Punkt belohnt, und dies nach einem Dreitore-Rückstand. Wie die Aufholjagd gestartet und durchgeführt wurde, war ausserordentlich eindrücklich. Mit dem Eintritt des SC Buochs Mittelfeldstrategen Jost kam Ordnung und Ruhe sowie Uebersicht ins Angriffs-Spiel, und die Pässe an die Flügel kamen nun sehr genau und direkt. Die Reidener müssen sich selbst am Kragen nehmen, denn normalerweise sollte ein Dreitore-Vorsprung zum Sieg ausreichen.

Matchtelegramm: Sportzentrum Kleinfeld. → 500 Zuschauer. — Schiedsrichter: A. Zanotta, Basel. — Reiden: Gabi, Gorsatt (Fischer), Schmid, Schildknecht, Schiber, Graber, Rösli (Kaufmann), R. Stocker, Meier, Sgambato, G. Stocker. — Buochs: Blum, Bossard (Kreienbühl), Mathis (Jost), Niederer, Lehmann, Barmettler, Kliverik, R. Zimmermann, Riner, Bucher, Stutz. — Torfolge: 39. Gorsatt 1:0, 56. Meier 2:0, 63. Rösli (Pen.) 3:0, 67. R. Zimmermann 3:1, 77. R. Zimmermann 3:2 (Pen.), 89. R. Zimmermann 3:3.

2. Liga-Resultate

Altdorf - Baar 2:1. Littau - Küssnacht 6:1. Luzern II - Schattdorf 3:1. Kickers - Brunnen 0:0. Hergiswil - Aegeri 3:4. Reiden - Buochs 3:3. — Die Rangliste:

1. Luzern II	4	4	0	0	12:5	8
2. Altdorf	4	3	0	1	6:3	6
3. Littau	4	2	1	1	13:6	5
4. Reiden	4	1	3	0	6:5	5
5. Baar	4	2	1	1	7:6	5
6. Buochs	4	2	1	1	10:9	5
7. Aegeri	4	1	2	1	7:8	4
8. Kickers	4	0	3	1	2:3	3
9. Schattdorf	4	1	0	3	6:9	2
10. Brunnen	4	0	2	2	4:8	2
11. Küssnacht	4	1	0	3	3:10	2
12. Hergiswil	4	0	1	3	6:10	1

Zum Beispiel: Penaltyspezialist Zimmermann

HP. LÉCHENNE / LNN

Die Meldung von den drei erfolgreichen Elfmeterschüssen, die dem SC Buochs in Reiden trotz 0:3-Rückstand noch einen Punkt einbrachten, war falsch: Roger Zimmermann durfte sich als dreifacher Torschütze feiern lassen, doch seinen ersten Treffer erzielte er aus dem Spiel heraus. Dies ändert nichts daran, dass Zimmermann die grösste Torchance, die es in einem Fussballspiel geben kann, jeweils souverän nützte. «Ein besonderes Geheimnis habe ich nicht», erklärte der 22-jährige Luzerner, der unter Wechselberger als kleiner Junior anfang und via Emmen (2. Liga) und Krienser Reserven zum SC Buochs stiess, wo er seine zweite Saison spielt. «Ich trete den Elfmeter mit einem sauberen Innenristschuss platziert in eine Ecke. Eine Täuschung der Torhüter suche ich nicht. Bisher habe ich in keinem Ernstkampf einen Fehl-



Roger Zimmermann kennt beim Schuss vom Elfmeterpunkt keine Nervenschwächen.

Bild Beat Blättler

schuss zu beklagen gehabt, aber einen «Blindgänger» gibt es sicher bei jedem einmal.» Wievielmal Zimmermann auf Strafstoss ins Netz traf, weiss er nicht: «In dieser Saison waren es erst drei. Und früher hin und wieder einer.»

Ein Mann mit guten Nerven

Sichere Penaltyschützen gibt es genügend; jedenfalls im Training. Was Zimmermann auszeichnet, ist neben der Treffsicherheit seine Nervenstärke. Buochs' Trainer Arnold Willemssen: «Zimmermann wechselt die Ecke nach Belieben. Der Torwart weiss bei ihm nie, wohin der Ball kommt. Roger ist einfach überzeugt, dass er das Tor macht, und deshalb schießt er bei uns die Penalties, obwohl wir auch noch andere sichere Schützen haben. Das Entscheidende ist, dass er in wichtigen Augenblicken stets die Nerven behält, auch wenn die Hektik wie beispielsweise in

Reiden eine Minute vor Schluss ihren Höhepunkt erreicht hat.»

Vorbild Seppi Jost

Roger Zimmermann studiert an der Universität Zürich im sechsten Semester Jurisprudenz. Das lässt ihm nicht allzuviel Zeit zum Trainieren. Deshalb ist sein sportliches Fernziel auch höchstens der 1.-Liga-Fussball: «Dort wird mehr Wert auf die spielerischen und weniger auf die körperlichen Qualitäten gelegt. Das sagt mir als Techniker ohne physische Vorzüge besser zu.» In der 1. Liga wäre Zimmermann bei Buochs als Penaltyschütze kaum zum Zug gekommen. Damals trat Spielertrainer Seppi Jost sämtliche Elfer. Nach dem Abstieg in die zweite Liga wurde Jost für Zimmermann zum eigentlichen Lehrmeister punkto Penalties. «Ihm habe ich einiges abgeschaut», erklärt Roger Zimmermann. «Er war diesbezüglich mein eigentliches Vorbild.»

Neuling gegen Leader

2. Liga: Küsnacht empfängt FCL II

wae. Wunder sind auch im Fussball selten. Ein solches wäre nötig, wenn Küsnacht als Vorletzter das zweite FCL-Team vom Leaderthron stürzen wollte.

Küsnacht – FC Luzern II (Samstag, 17 Uhr, Ebnet)

Küsnacht trat nur einmal auswärts an und steht mit zehn Gegentreffern als schwächste Abwehr zu Buch. Der FCL dagegen, stets siegreich bisher, zählt in Angriff und Abwehr zu den Spitzenteams und wird sich kaum eine Blöße geben.

Baar – Littau (Samstag, 17 Uhr, Lättich)

Die Einheimischen, in Abwehr und Angriff etwa gleich stark, treffen auf die bisher erfolgreichste Sturmreihe. Die Zuger treten erst zum zweitenmal zu Hause an und wollen den Anschluss zur Spitze möglichst rasch wiederherstellen.

Buochs – Altdorf (Samstag, 16.30 Uhr, Seefeld)

Die Nidwaldner verfügen über erfolgreiche Torschützen, doch in der Deckung sind sie anfällig. Altdorfs Abwehr dagegen erwies sich als eigentliches Bollwerk, dank dem es seiner Favoritenrolle bisher gerecht wurde.

Ägeri – Reiden (Samstag, 15.30 Uhr, Chruzelen)

Der Neuling überraschte bisher auf der ganzen Linie und könnte sogar noch besser platziert sein. Da in Ägeri die Trauben bekanntlich hoch hängen, könnte eine nochmalige Korrektur der Platzierung nach unten erfolgen.

Schattdorf – Kickers (Samstag, 15.45 Uhr, Grüner Wald)

Mit ganzen zwei Plustoren erzielten die Luzerner drei Punkte und Platz acht. Bei drei Auswärtsauftritten musste Schattdorf neun Tore entgegennehmen. Gegen die Rot-schwarzen dürften kaum viele weitere dazu kommen.

Brunnen – Hergiswil (Samstag, 19.30 Uhr, Gersauerstrasse)

Hergiswil wird seine Abwehrleistungen verbessern müssen, wenn es die rote Laterne loswerden will. Brunnen muss sich gleichfalls steigern, wenn das ganze Punktepaar heraus schauen soll.

Buochs - Altdorf 1:2 (0:0)

Seefeld. — 250 Zuschauer. — SR: Pfister, Bern. — Buochs: Schwager, Barmettler, Mathis, Niederer (Bossard), Lehmann, Jost, Klieverik, Zimmermann, Riner, Bucher (Auchli), Stutz. — Altdorf: C. Tresoldi, P. Tresoldi, Waltisberg, B. Gisler, Althaus, Bissig, M. Gisler (Inderbitzin), Büeler, Kälin, Gnos, Dubacher. — Torschützen: 73. Kälin 0:1, 90. Roger Zimmermann (Penalty) 1:1. 91. Althaus 1:2. — Bemerkungen: Riner, M. Gisler und B. Gisler verwandt.

H. W. In einer hart umkämpften, spannenden Partie verliess Altdorf das Buochser Seefeld als glücklichen, jedoch nicht unverdienter Sieger. In der ersten Hälfte lieferten die beiden Teams ein sehr ausgeglichenes Spiel, wobei auf beiden Seiten Chancen zum Führungstreffer vorhanden gewesen wären. Im zweiten Abschnitt zeigte sich dann Buochs eher als spielbestimmende Mannschaft und erarbeitete sich einige gute Möglichkeiten. In dieser Phase konnte sich Altdorf nicht mehr nur mit sauberen Mitteln retten. Buochs schien etwas irritiert und musste aus einer unübersichtlichen Situation heraus den Führungstreffer durch Kälin entgegennehmen. In der brisanten Schlussphase überstürzten sich die Ereignisse: Altdorf konnte vorerst noch einen Pfofenschuss verzeichnen, ehe der Schiedsrichter nach einem Foul an Klieverik kurz vor Schluss dennoch auf den Penaltypunkt zeigte. Roger Zimmermann vollstreckte souverän. Doch praktisch im Gegenzug erzielte Althaus im Anschluss an einen Eckball den glücklichen Altdorfer Siegestreffer.

Buochs - Altdorf 1:2 (0:0)

Zu harte Gangart der Gäste

Der FC Altdorf versuchte fast mit der Brechstange zu beiden Punkten zu gelangen, was ihm schliesslich auch den Erfolg eintrug. Nur wie er zustandekam, ist wirklich kein Ruhmesblatt. Die Altdorfer waren es unverständlicherweise, die eine sehr harte Gangart und eine gehässige Note in die Partie brachten, was ihnen aber lediglich drei gelbe Karten eintrug. Der Schiedsrichter trug mit seinen Entscheidungen noch wesentliches zur allgemeinen Hektik bei, war er doch nicht immer Herr der Lage. Obwohl Buochs im zweiten Umgang drückte, wollte den Willemsen-Schützlingen nichts Zählbares gelingen.

Das Spieltelegramm: Seefeld. — 250 Zuschauer. — Schiedsrichter: U. Pfister, Bern. — Buochs: Schwager, Barmettler, Mathis, Niederer (Bossard), Lehmann, Jost, Klieverik, Zimmermann R., Riner, Bucher (Auchli), Stutz. — Altdorf: Tresoldi C., Tresoldi P., Waltisberg, Gisler B., Althaus, Bissig, Gisler M. (Inderbitzin), Büeler, Kälin, Gnos, Dubach. — Tore: 73. 0:1 Kälin, 90. 1:1 R. Zimmermann (Penalty), 91. 1:2 Althaus.

2. Liga-Resultate

Buchs - Altdorf 1:2. Aegeri - Reiden 1:3. Brunnen - Hergiswil 1:0. Schattdorf - Kickers 1:0. Küssnacht - Luzern II 0:2. Baar - Littau 1:1. — Die Rangliste:

1. Luzern II	5	5	0	0	14:5	10
2. Altdorf	5	4	0	1	8:4	8
3. Reiden	5	2	3	0	9:6	7
4. Littau	5	2	2	1	14:7	6
5. Baar	5	2	2	1	8:7	6
6. Buochs	5	2	1	2	12:10	5
7. Schattdorf	5	2	0	3	7:9	4
8. Brunnen	5	1	2	2	5:8	4
9. Aegeri	5	1	2	2	8:11	4
10. Kickers	5	0	3	2	2:4	3
11. Küssnacht	5	1	0	4	3:12	2
12. Hergiswil	5	0	1	4	6:11	1

Bewährungsproben für den II.-Liga-Spitzenreiter

Nun soll es dem FC Luzern II an den Kragen gehen

Innerhalb von 14 Tagen muss das keck nach vorne gestossene Luzern II seine Karten auf den Tisch legen. Fünf Siege in Serie haben die Coray-Boys seit dem Saisonauftakt der staunenden Konkurrenz an den Kopf geworfen. Und dabei wären die Leuchtenstädter im vergangenen Mai in der Aufstiegschoule aus der III. Liga noch beinahe gescheitert! Aber noch mag man nicht an eine topüberlegene Mannschaft in dieser II.-Liga-Saison glauben. Luzern kommt nun in eine Phase der Bewährung, wobei ein erster Punkteverlust durchaus so etwas wie eine Kettenreaktion auslösen könnte.

Baar, Littau und Altdorf heissen die drei nächsten Hürden, die sich bezüglich ihrer Höhe von den Vorgängerinnen doch deutlich zu unterscheiden vermögen. Im ersten «Spiel der Wahrheit» gegen Baar verfügen die Luzerner noch über den Heimvorteil. Und zudem ist zu berücksichtigen, dass die Baarer momentan noch unter ihrem Wert spielen. Ihre Qualitäten sind aber nicht zu unterschätzen, und für mindestens ein Remis sollten sie gut sein. Baar muss den Erfolg suchen, denn mit einer weiteren Niederlage könnte wohl der Taucher ins Mittelfeld nicht so schnell korrigiert werden.

Zu einem anderen Rundenhit kommt es im Urnerland. Hier empfängt Favorit und Runner-up Altdorf den heissen Aussenseiter Littau.

Der Marti-Trupp rennt zwar immer noch dem ersten Awaysieg nach. Würde er sozusagen in der Höhle des Löwen möglich, wäre die Begeisterung natürlich doppelt gross. Die Littauer haben keine schlechten Erinnerungen an ihre letzte Vorstellung auf dem holperigen Altdorfer Feld. Vor Jahresfrist hatten sie hier diskussionslos mit 3:1 beide Zähler entführt. Und der Inderbitzin-Trupp duckt sich immer noch ein wenig unter seiner Favoritenlast!

Bei Ausrutschern der beiden genannten Heimmannschaften Luzern und Altdorf wäre Wiederaufsteiger Reiden der lachende Dritte.

Das Schober-Team überzeugt immer mehr: zuerst durch seine Punkterfolge, dann durch seine Energieleistungen und jetzt auch durch das Spiel selbst. Wie sollte da vor dem eigenen und wohl wieder sehr zahlreichen Publikum gegen das bisher so fade Brunnen nicht erneut ein Sieg herauschauen? Doch wohl nur, wenn man die eigenen Fähigkeiten zu überschätzen begäbe. Dann allerdings wären die Schwyzer clever genug, um vorab mit guter De-

fensivarbeit einen allfällig in den Schoss gefallenen Vorsprung über die Distanz zu bringen.

Buochs kann bereits zum vierten Heimspiel antreten, dabei aber erst den dritten (und natürlich auch vierten) Heimzähler anvisieren. Auch hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist aber Aegeri, so dass es in diesem Spiel also in erster Linie um die Absicherung eines Mittelfeldranges geht.

Sich wesentlich mehr zu erhoffen, ginge im Moment wohl zu weit. In der vergangenen Saison hatte Buochs die beiden Begegnungen mit Aegeri noch klar mit 5:1 und 3:0 dominiert. Diesmal müsste der Entscheid knapper ausfallen.

Die beiden übrigen Parteien sind bereits wieder Zitterspiele. Hergiswil sitzt immer noch auf einem einzigen Pünktchen. Ob da ausgerechnet gegen Schattdorf, das auswärts überhaupt noch nichts realisiert hat und deshalb besonders erfolgshungrig sein dürfte, eine Aeuferung des Kontos möglich sein wird? Im ersten Punktspiel dieses Jahres schien das damals schon gefährdete Hergiswil gegen den damaligen Spitzenklub mit einem 1:0-Sieg eine Wende herbeigeführt zu haben. Die Wende kam aber allerhöchstens und mit negativen Vorzeichen bei den Urnern.

Würde die heutige Tabellenkonstellation jener im nächsten April entsprechen, ginge es im Spiel Kickers - Küsnacht bereits um die Ligaexistenz. Auch so haben sich in beiden Lagern aber die Sorgen bereits angehäuft.

Das Zusammentreffen der zwei «K» steht im Zeichen der bisherigen Realisationsschwäche: Die Küsnachter buchten drei-, die Kickers zweimal. Und mit einem Remis ist eigentlich weder dem einen noch dem anderen Team gross geholfen. Aber ob man sich deswegen aus der Reserve locken lässt? Mit Borchert und Wenger coachen zwei ehemalige Spitzenspieler, die sonst ihr Visier immer auf das gegnerische und nicht das eigene Tor eingestellt hatten.

Buochs - Aegeri 1:1 (0:1)

Seefeld — 150 Zuschauer — SR: N. Rohrer (Kriens). — Buochs: Blum, Barmettler, Bossard, Niederer, Lehmann, Ambauen, Klieveric, R. Zimmermann, Riner, Bucher (Würsch), Kreienbühl (J. Zimmermann). — Aegeri: Estermann, Heinrich, Schüler, Grab, U. Meier I, R. Helfenstein, Ifen, Nussbaumer, P. Häusler, R. Meier, R. Häusler (F. Helfenstein). — Tore: 22. R. Häusler 0:1, 67. Würsch 1:1.

v. H. Einmal mehr konnte das Buochser Team auf eigenem Terrain nicht überzeugen und musste schliesslich froh sein, dass ihm doch noch ein Punktgewinn gelang. Als Entschuldigung für das farblose Spiel darf gelten, dass die Nidwaldner mit einigen Ersatzleuten antreten mussten. Aegeris Angriffe waren durchdachter angelegt, und deshalb haben die Zuger das Remis redlich verdient. Die Partie verlief recht ausgeglichen, wobei die Buochser in der zweiten Halbzeit wohl mehr Druck entwickelten, aber die Gäste mit ihren Konterattacken stets brandgefährlich blieben.

2. Liga-Resultate

Aldorf - Littau 3:1. Luzern - Baar 3:0.
Kickers - Küssnacht 1:1. Hergiswil -
Schattdorf 4:2. Reiden - Brunnen 1:2.
Buochs - Aegeri 1:1. — Die Rangliste:

1. Luzern	6	4	0	0	17:5	12
2. Aldorf	6	5	0	1	11:4	10
3. Reiden	6	2	3	1	10:8	7
4. Littau	6	2	2	2	14:10	6
5. Buochs	6	2	2	2	12:12	6
6. Brunnen	6	2	2	2	7:9	6
7. Baar	6	2	2	2	8:10	6
8. Aegeri	6	1	3	2	9:12	5
9. Kickers	6	0	4	2	3:5	4
10. Schattdorf	6	2	0	4	9:13	4
11. Hergiswil	6	1	1	4	10:13	3
12. Küssnacht	6	1	1	4	4:13	3

Spitzenreiter in Littau

2. Liga: Tabellenletzte im Direktkampf

wae. Die siebte Runde der 2.-Liga-Fussballmeisterschaft lässt aufgrund der bisherigen Ergebnisse keine allzu grossen Verschiebungen in der Rangliste erwarten. Die Positionen sind nach einem überraschungsreichen Auftakt mittlerweile weitgehend bezogen.

28. September 1979

Ägeri – Altdorf

(Sonntag, 15.30 Uhr, Chruzelen)

Altdorf hat sich als sicherer FCL-Verfolger etabliert, Ägeri dagegen scheint etwas unter seinem Wert plaziert. Die Urner, mit einer soliden Verteidigung, werden sich aber kaum überraschen lassen.

Baar – Kickers

(Sonntag, 10 Uhr, Lättich)

Baar ist nach der Niederlage in Luzern deutlich zurückgefallen und wird alles daran setzen, rasch wieder Boden gutzumachen. Die Kickers mit ihrem stumpfen Angriff scheinen für dieses Unterfangen das rechte Opfer, auch wenn die Abwehr schwer zu überspielen ist.

Brunnen – Buochs

(Sonntag, 15.30 Uhr, Gersauerstrasse)

Den beiden alten Rivalen lief es bisher gar nicht nach Wunsch. Beide mussten sich mit sechs Punkten aus ebenso vielen Spielen zufrieden geben. Wessen Stürmer werden den Gegner öfter bezwingen können?

Littau – FC Luzern II

(Sonntag, 15.30 Uhr, Ruopigen)

Nach der klaren Niederlage in Altdorf wurden die vorher sehr treffsicheren Littauer entscheidend zurückgebunden und werden sich wieder deutlich steigern müssen, wenn sie dem FCL ein Bein stellen wollen.

Schattdorf – Reiden

(Sonntag, 15.30 Uhr, Grüner Wald)

Reiden enttäuschte seine Anhänger erstmals mit der Heimmiederlage gegen Brunnen, während Schattdorf bisher überhaupt nicht überzeugt und auch gegen den Neuling vor einer schwierigen Aufgabe steht.

Küssnacht – Hergiswil

(Sonntag, 16 Uhr, Ebnet)

In der direkten Begegnung der punktgleichen Tabellenletzten fällt eine erste Vorentscheidung, verliert doch der Besiegte vorläufig klar den Anschluss und damit auch an Sicherheit und Selbstvertrauen.

Brunnen - Buochs 1:0 (1:0)

Erzitterter Sieg

Dank einem ausgezeichneten Torhüter Föhn erreichte der FC Brunnen das ganze Punktepaar, kann sich aber auf diesen Sieg wirklich nichts einbilden. Zwar hatte der FC Brunnen in der Startphase leichte Feldvorteile, die aber bis zum Führungstor nach einer halben Stunde nichts Zählbares einbrachten. Danach zog sich die Mettler-Elf unverständlicherweise in die Defensive zurück und überliess dem Gegner kampflos die Spielinitiative. Die Buochser kamen immer besser ins Spiel und hätten es durchaus in der Hand gehabt, wenigstens einen Zähler ins Trockene zu bringen.

Der Matchbericht: Gersauerstrasse. — 200 Zuschauer. — Schiedsrichter: B. Bolla, Zürich. — Brunnen: Föhn, Murer, Niederhauser, Steiner, Gafner, Lador, Bolfig, Inderbitzin, Spirkovski, Levis, Beeler (53. Horat). — Buochs: Blum, Lehmann, Barmettler, Niederer, Frank, Kliverik, Zimmermann R., Riner (60. Auchli), Wüsch, Bucher, Stutz. — Tor: 34. Spirkovski 1:0.

2. Liga-Resultate

1. Luzern II	7	7	0	0	21:6	14
2. Altdorf	7	6	0	1	15:5	12
3. Reiden	7	3	3	1	13:10	9
4. Brunnen	7	3	2	2	8:9	8
5. Baar	7	2	3	2	9:11	7
6. Littau	7	2	2	3	15:14	6
7. Buochs	7	2	2	3	12:13	6
8. Kickers	7	0	5	2	4:6	5
9. Aegeri	7	1	3	3	10:17	5
10. Hergiswil	7	1	2	4	12:15	4
11. Schattdorf	7	2	0	5	11:16	4
12. Küssnacht	7	1	2	4	6:15	4

Altdorf: Zusammenschluss oder Trennung?

Am Sonntagnachmittag muss sich entscheiden, ob die laufende Meisterschaft in Zukunft sozusagen auf zwei Gleisen ausgetragen wird. Getrennt nämlich nach der Suche des Titelträgers und des Aufstiegsrundenteilnehmers. Wenn Leader Luzern auch die Hürde in Altdorf überspringt, dann dürfte es zu dieser Trennung kommen. Dann wäre wohl der Meister von 1980 bereits anfangs Oktober 1979 bestimmt.

Weit mehr Spannung käme dagegen im Kampf um den zweiten Platz auf, der identisch wäre mit dem Fahrstuhl zur Promotionsrunde. Um den Titelkampf könnte sich Resignation breitmachen, wenn Luzern gewinnt. Und resignieren würde ein guter Teil der Konkurrenz wohl auch, wenn Altdorf gewänne und so der Zweit-rangierte auch bereits in weite Ferne rückt. In der Urner Metropole spricht man schon seit Tagen vom sonntäglichen Hit. Und in Fankreisen gibt man sich betont zuversichtlich. Bei allem Respekt vor dem Gegner weiss man um die eigene Heimstärke. Seit bald einem Jahr ist Altdorf in Meisterschaftspartien auf dem eigenen Terrain nicht mehr geschlagen worden. In zehn Partien holten sich die Platzherren nicht weniger als 19 Punkte (Kickers 0:0!). Bei einem sagenhaften Torverhältnis von 35:6! Das dürfte auch eine Herausforderung für Luzern sein.

Mit grosser Spannung wird man auch aus Reiden zu diesem Spitzenkampf blicken. Der Aufsteiger ist immerhin in alleiniger dritter Position und käme nochmals an

die Spitze heran. So oder so! Sicherlich allerdings nur, wenn ein Sieg über Mitaufsteiger Küssnacht Tatsache wird. In der Promotionsrunde vor wenigen Monaten hatte Reiden noch problemlos mit 3:0 gewonnen. Und erstarkt sind seither eigentlich auch nur die Luzerner.

Ganz gross aufgekommen ist das anfänglich so arg enttäuschende Brunnen. In den letzten vier Begegnungen hat man nur einen Zähler abgegeben und — was noch mehr imponiert — gar nur einen einzigen Treffer einstecken müssen. Das wird auch Aegeri als Gastgeber vor Probleme stellen. Die Aegerer haben erst einen einzigen Sieg auf ihrem Saisonkonto und sind vor allem zu Hause komplett von der Rolle gefallen. Nach je zwei Niederlagen und Remisen wäre ein Sieg gegen Brunnen um so höher einzuschätzen, als dieses Team bisher noch nie hatte besiegt werden können.

So locker die Situation an der Tabellenspitze ist, so gedrängt ist das grosse Feld auf engstem Punkteraum: Das fünftplatzierte Baar hat nur gerade eine Reserve von drei Zählern auf das Schlusslicht.

So gesehen sind alle drei übrigen Partien auch Kämpfe gegen die Abstiegsgefahr. Dabei sind auch Buochser und Schattdorf vor ihrer Direktbegegnung nicht auszuschliessen. Bei den Nidwaldnern läuft es gar nicht mehr (letzte vier Spiele — zwei Punkte), bei den Urnern ist es eigentlich in dieser Saison noch nie richtig gelaufen. Die Kraus-Elf peilt am Sonntag in Buochs bereits die fünfte Auswärtsstation an. Und noch immer ist das Konto völlig blank!

Die Hergiswiler haben es da noch etwas besser. Hier scheint das grösste Tief schon einmal überwunden zu sein. Gegen Baar geht man zu Hause nicht ohne Chancen in den Kampf. Die Zuger haben wichtige Partien verloren und scheinen so ein wenig Mühe mit neuen Zielsetzungen zu haben. Dies könnten die Künzle-Leute mit dem nötigen Schwung und Biss durchaus zu einem Sieg auswerten.

Buochs - Schattdorf 1:0 (0:0)

Für den Einsatz belohnt

Die Buochser haben den Sieg mit einer Fleissleistung redlich verdient. Nach den vergangenen beiden Misserfolgen kehren also die Willemsen-Akteure wieder zum Siegen zurück. Der Erfolg, obwohl hauchdünn ausgefallen, ist dank den besseren Spielanteilen verdient. Allerdings hätte gegen Ende der Partie die Nachlässigkeit in der Nidwaldner-Abwehr von den schnellen und gefährlichen Kontern des FC Schattdorf ins Auge gehen können. In der Schlussminute brachte Torhüter Huwiler aus Schattdorf noch eine gehässige Note ins Spiel und wurde wegen einer Tätlichkeit mit der roten Karte bestraft.

Das Spieltelegramm: Sportplatz Seefeld. — 200 Zuschauer. — Schiedsrichter: L. Zurkirchen, Zell. — Buochs: Blum, Bosard, Barmettler, Niederer, Lehmann, Frank, Kliverik, R. Zimmermann (Bucher), Jost (Riner), J. Zimmermann, Stutz. — Schattdorf: Huwiler, Planzer B., Arnold A., Arnold M., Schibig (Gisler), Mühle, Kraus, Planzer P., Traxel, Locher, Bomatter. — Tor: 67. Kliverik 1:0.

2. Liga-Resultate

Altdorf - Luzern 1:1. Kickers - Littau 1:1. Hergiswil - Baar 0:1. Reiden - Küssnacht 2:0. Buochs - Schattdorf 1:0. Aegeri - Brunnen 0:1. — Die Rangliste:

1. Luzern II	8	7	1	0	22:7	15
2. Altdorf	8	6	1	1	17:7	13
3. Reiden	8	4	3	1	15:10	11
4. Brunnen	8	4	2	2	9:9	10
5. Baar	8	3	3	2	10:11	9
6. Buochs	8	3	2	3	13:13	8
7. Littau	8	2	3	3	17:15	7
8. Kickers	8	0	6	2	5:7	6
9. Aegeri	8	1	3	4	10:18	5
10. Hergiswil	8	1	2	5	12:16	4
11. Schattdorf	8	2	0	6	11:17	4
12. Küssnacht	8	1	2	5	6:17	4

Freitag, 12. Oktober 1979

Änderungen zu erwarten

2. Liga: Tabellennachbarn im Direktkampf

wae. Der drittletzte Vorrundendurchgang der 2. Liga verspricht auf dem Papier Veränderungen in der Tabelle, denn gleich dreimal stehen sich Ranglistenachbarn oder etwa gleich starke Teams gegenüber.

FC Luzern II – Kickers

Sonntag, 10 Uhr, Allmend

Wird das Stadtrivalenderby wirklich so einseitig, wie die Rangliste andeutet? Luzern hat im Spitzenkampf in Altdorf den ersten Punkt abgegeben, Kickers bisher noch nie gewonnen. Mit nur sieben Gegentreffern ist die Verteidigung der Rotschwarzen eine der besten und dürfte dem Gegner einige Probleme aufgeben.

Brunnen – Altdorf

Sonntag, 15.30 Uhr, Gersauerstrasse

Die Begegnung der beiden alten Rivalen findet im richtigen Moment statt. Brunnen ist gegenüber dem Start kaum mehr zu erkennen, und Altdorf stellte seine Stärke gegen Leader Luzern unter Beweis.

Baar – Reiden

Sonntag, 10 Uhr, Lättich

Beide Teams können weiterhin mit der Spitze mithalten, wenn sie keine Punkte abgeben. Baars Verteidigung erwies sich bisher als nicht allzu sattelfest und muss sich gegen den auch auswärts starken Aufsteiger steigern, um beide Zähler zu behalten.

Schattdorf – Ägeri

Sonntag, 15 Uhr, Grüner Wald

Zwei Teams, die die in sie gesetzten Erwartungen bisher nicht erfüllten und endlich zu Punkten kommen müssen. Die Urner haben zu Hause zweimal gewonnen, Ägeri auswärts aber auch drei Punkte geholt.

Littau – Hergiswil

Sonntag, 15.30 Uhr, Ruopigen

Nach gutem Start rollte es Littau in den letzten Runden nicht mehr nach Wunsch, während sich Hergiswil etwas aufgefangen hat. Ob die Nidwaldner endlich ihre Chancen besser nützen?

Küssnacht – Buochs

Sonntag, 15.30 Uhr, Ebnet

Küssnacht hat den Rhythmus in der 2. Liga noch nicht gefunden. Auch mit Wenger werden es die Schwyzer schwer haben, gegen die routinierteren Buochser zu Punkten zu kommen.

Nach der Pause stürmten die Küssnachter

Siegessichere Buochser nach der Pause von den kämpferischen Küssnachtern überraschend bezwungen / Iten und Wenger die besten Leute auf dem Platz

wurde eine sichere Beute des in der Pause eingetretenen Hüters Haas, der den unsicheren Hösli ersetzte.

W. AEBERHARD / KÜSSNACHT

Ein bis zur letzten Minute aufopfernd kämpfendes und immer wieder gefährliches Küssnacht bezwang sehr verdient die favorisierten Buochser. Der viel Spielübersicht verratende Spielertrainer Peter Wenger, der druckvolle junge Bösch und der sichere Ersatzhüter Haas hatten am meisten Anteil am Überraschungssieg.

Buochs begann präziser und baute seine Angriffe besser auf als die zu Beginn recht konfus wirkenden Einheimischen. Die Pläne der Nidwaldner schienen aufzugehen, als Josef Zimmermann nach einem Pfofenschuss in der fünften Minute zur Stelle war und einschleichen konnte. Eine erste Warnung hätte der auf krassen Abwehrfehler Lehmanns zustande gekommene Ausgleich von Iten nach 20 Minuten sein sollen. Als aber nach einer halben Stunde bei einem Eckball Klieverik am höchsten stieg und den Ball am herausstürzenden Hösli vorbei einköpfelte, schien die Partie gelaufen zu sein.

Wenger lancierte sein Team nach Wechsel

Mit einem Generalangriff gleich nach der Pause zeigten die Einheimischen, dass sie sich noch keineswegs geschlagen geben wollten. Immer wieder lancierte Wenger den schnellen Iten oder drang selber gefährlich in den gegnerischen Strafraum ein. Den erneuten Ausgleich erzielte Bösch auf herrliches Zuspiel Wengers, der fünf Minuten später einen gefährlichen Kopfball noch knapp von einem gegnerischen Rücken abprallen sah. Der Buochser Hüter sah eine Minute später nicht gut aus, als von Arx mit dem

Kopf eine Flanke Iten übernahm und sicher ins Netz setzte.

Nochmals warfen nun die Nidwaldner, immer wieder angetrieben von Torhüter Schwager und lanciert von Jost, alles nach vorne. Die Angriffe wurden aber zu unpräzise geführt. Was auf das Küssnachter Tor kam,

Ebnet – 250 Zuschauer – SR Stutz (Sarmenstorf) – Küssnacht: Hösli (ab 46. Haas), Arnold, Hofmann, Hausheer, Baumann, Meier, Habermacher (ab 46. von Arx), Bösch, Iten, Ehrler, Wenger. – Buochs: Schwager, Barmettler (77. Riner), Bossard, Niederer, Lehmann, Jost, Josef Zimmermann, Roger Zimmermann, Klieverik, Frank, Stutz (ab 46. Bucher). – Tore: 5. Josef Zimmermann 0:1, 21. Iten 1:1, 30. Klieverik 1:2, 52. Bösch 2:2, 58. Iten 3:2.



Nach der Pause trieb Küssnachts Spielertrainer Peter Wenger (hier verdeckt, im Duell mit einem Buochser Abwehrspieler) sein Team zu einem überraschenden Sieg.

Bild Arthur Schläpfer

Stimmen zum Spiel

Arnold Willemsen, SC Buochs: «Das ist eine wahre Katastrophe. Jetzt stecken wir im Abstiegskampf. Nach dem 2:1 glaubten wohl unsere jungen Spieler, wir hätten bereits gewonnen, und sie müssten nicht mehr kämpfen.»

Peter Wenger, FC Küssnacht: «Es war kein grosses Spiel, aber wichtig sind die beiden Punkte. Unsere Spieler haben heute toll gekämpft. Der Sieg ist sicher verdient. Mir selber lief es nach der Pause besser als vorher. Ich hatte mit meinem Kopfstoss noch Pech.»

2. Liga-Resultate

Brunnen - Altdorf 2:3, Schattdorf - Aegeri 0:2, Küssnacht - Buochs 3:2, Littau - Hergiswil 1:1, Luzern - Kickers 1:2, Baar - Reiden 3:2. — Die Rangliste:

1. Luzern	9	7	1	1	23:9	15
2. Altdorf	9	7	1	1	20:9	15
3. Reiden	9	4	3	2	17:13	11
4. Baar	9	3	3	2	13:13	11
5. Brunnen	9	4	2	3	11:12	10
6. Littau	9	2	4	3	18:16	8
7. Kickers	9	1	6	2	7:8	8
8. Buochs	9	3	2	4	15:16	8
9. Aegeri	9	2	3	4	12:18	7
10. Küssnacht	9	2	2	5	9:19	6
11. Hergiswil	9	1	3	5	13:17	5
12. Schattdorf	9	2	0	7	11:19	4

FCL wieder im Vormarsch?

19. Oktober 1979

2. Liga: Kickers empfängt den Co-Leader

rk. Nur eine Woche nach dem Überraschungscoup auf der Allmend wollen die Kickers mit allen Mitteln auch den Co-Leader in die Schranken weisen.

Kickers – Altdorf

Tribschen, Sonntag, 10.00 Uhr

Wenn es den Rotschwarzen gelingt, die Chancen noch besser auszunützen, wird auch die Mannschaft aus dem Tell-Dorf in Nöten kommen. Aber gerade in dieser Beziehung sind Fragezeichen zu setzen. Wie soll die schwächste Sturmreihe der ganzen Gruppe gegen die zweitstärkste Verteidigung (ausgerechnet Kickers hat noch einen Treffer weniger zugelassen) reüssieren!

Hergiswil – Luzern

Grossmatt, Sonntag, 15.30 Uhr

Die Nidwaldner haben ihre Freunde bisher nicht verwöhnt. Ob gegen Luzern endlich ein Husarenstück gelingen wird? Langsam kommt die Allmend-Elf nämlich in Besetzungsschwierigkeiten, weil die Spieler aus der NL-Reservemannschaft nicht mehr zurückgeholt werden können.

Reiden – Littau

Sportzentrum Kleinfeld, 15.00 Uhr

Aufsteiger Reiden ist auf eigenem Terrain nicht leicht beizukommen. Die Littauer haben überdies nachgelassen, so dass dem Neuling der fünfte Saisonsieg zuzutrauen ist. Die Marti-Elf hat es erst auf zwei Ganzerfolge gebracht.

Buochs – Baar

Seefeld, Sonntag, 14.00 Uhr

Die Nidwaldner haben die Erwartungen bis heute gar nicht erfüllt. Eine weitere Niederlage gegen das aufstrebende Baar käme einer «Katastrophe» gleich.

Ageri – Küssnacht

Chruzelen, Sonntag, 14.45 Uhr

Die Zuger sind nicht mehr so stark wie vor Jahresfrist, in Heimspielen aber immer für Punkte gut genug. Andererseits ist bei Aufsteiger Küssnacht seit dem Eintritt von Peter Wenger ein deutlicher Aufwind spürbar.

Schattdorf – Brunnen

Grünerwald, Sonntag, 14.45 Uhr

Schattdorf darf sich gegen den Rivalen aus Brunnen keine weitere Heimmiederlage mehr leisten. Die Urner haben vor allem spielerisch enttäuscht und vor Wochenfrist eine blamable Leistung gezeigt.

Das «Vaterland» am «Amateur-Spiel der Runde»: SC Buochs - FC Baar 2:1 (2:1)

Verdienter Sieg für klar verbesserte Buochser

Von Franz Stadelmann, Buochs

Seefeld — 250 Zuschauer — SR: Wettstein, Fislisbach AG. — Buochs: Schwager, Barmettler, Bossard, Niederer, Riner, Jost (ab 75. Würsch), Kreienbühl, J. Zimmermann, Klieverik, W. Frank, Bucher (ab 53. Lehmann). — Baar: Trinkler, Andermatt, Gosswiler (ab 52. Schumacher), Huwiler, Bischof, Höltschi, Berglas, Meyer, Schubiger, van den Bosch, Rentsch. — Tore: 12. J. Zimmermann 1:0, 28. Schubiger 1:1, 39. J. Zimmermann 2:1. — Bemerkungen: Buochs ohne den verletzten Roger Zimmermann. Baar ohne Zürcher, Küppeli und Wyss. Bosshard (Buochs) in der 76. verwarnt. Trinkler hält in der 50. Minute einen gut getretenen Elfmeter von Jost hervorragend.

In beiden Lagern war man nach dem Schlusspfeiff mit den Leistungen der Akteure unzufrieden. Urs Bischof schüttelte den Kopf stellvertretend für die Gäste aus Baar und haderte: «Wir haben wirklich schlecht gespielt». Und Arnold Willemsen, der Trainer der Buochser, war enttäuscht über das schwache Abschlussvermögen seiner Mannschaft. «Bei so viel Chancen müsste einfach ein komfortabler Sieg herauskommen», sinniert er mit einigem Recht.

Bei den Einheimischen durfte man immerhin eine wesentlich bessere Leistung als am Vorsonntag registrieren, weshalb die beiden errungenen Punkte durchaus verdient sind. Die Buochser spielten diesmal auch bedeutend konzentrierter, wobei die Nomination von Riner auf den Libero-posten ein guter Schachzug war. Die



Mehr Rasse denn Klasse — gesamthaft betrachtet verdiente sich die Buochser Elf den knappen Sieg mit einer Fleissleistung aber redlich. (Bild Ruedi Hopfner)

Verteidigung gewann dadurch an Sicherheit.

Im übrigen aber wies die Partie keine Höhepunkte auf. Viel war dem Zufall überlassen, und es fehlte beidseitig die grosse Linie. Man kämpfte zwar willig, aber das allein genügt natürlich nicht. Zudem vermisste man auf beiden Seiten gefährliche Stürmer. Diesen Namen verdienen sich eigentlich nur Schubiger bei den Gästen und Josef Zimmermann bei Buochs. Dass diese beiden denn auch die Tore schossen, war kaum verwunderlich. Es schien aber, als sei das Spiel der Baarer zu

einseitig auf ihren Goalgetter ausgerichtet. Das erleichtert dem Gegner natürlich die Organisation der Abwehr. Schubiger war allerdings auch so nur schwer zu halten. Mit seinem ausgeprägten Bewegungsspiel und seiner guten Ballkontrolle bedeutet er eine stete Gefahr für jede Abwehr. Zusammen mit dem unverwundlichen Urs Bischof verdiente er sich die besten Noten bei den Baarern.

Die Partie wurde durchwegs fair geführt, woran der sehr sachlich wirkende Unparteiische einen guten Anteil hatte.

2. Liga-Resultate

Kickers - Altdorf 1:1. Hergiswil - Luzern 1:1. Reiden - Littau 1:3. Aegeri - Küssnacht 2:3. Schattdorf - Brunnen 0:0. Buochs - Baar 2:1. Die Rangliste:

1. Luzern	10	7	2	1	24:10	16
2. Altdorf	10	7	2	1	21:10	16
3. Reiden	10	4	3	3	18:16	11
4. Brunnen	10	4	3	3	11:12	11
5. Baar	10	4	3	3	14:15	11
6. Littau	10	3	4	3	21:17	10
7. Buochs	10	4	2	4	17:17	10
8. Kickers	10	1	7	2	8:9	9
9. Küssnacht	10	3	2	5	12:21	8
10. Aegeri	10	2	3	5	14:21	7
11. Hergiswil	10	1	4	5	14:18	6
12. Schattdorf	10	2	1	7	11:19	5

Vor dem Urner Derby

2. Liga: SC Reiden auf der Allmend

rk. Es würde kaum überraschen, wenn die Verfolger am kommenden Sonntag endlich näher an das Spitzenduo herankommen würden. Altdorf wird es im Nachbarderby gegen Schattdorf ohnehin schwer haben, und Luzerns Zweitligateam hat mit Besetzungs- und Motivationsschwierigkeiten zu kämpfen.

Schattdorf – Altdorf 26. Oktober 1979

Von der Tabellenkonstellation her gesehen, schwebt über diesem Derby Hochspannung. Darüber wird sich vor allem auch der Klubkassier freuen. Freuen würde er sich aber auch an einer günstigeren Ausgangslage für seine Mannschaft, die dringend Punkte braucht – zum Überleben in der 2. Liga.

Küssnacht – Brunnen

Endlich wieder ein Schwyzer Derby. Allerdings nicht ein traditionsreiches. Beide Mannschaften haben eigentlich das bisherige Soll erfüllt. Bei den Platzherren haben die zwei aufeinanderfolgenden Siege einiges Selbstvertrauen gebracht, und Peter Wenger entpuppt sich immer mehr als gewaltige Verstärkung.

Baar – Ägeri

Noch eine Partie mit Derby-Charakter, diesmal aber mit einem klaren Favoriten. Die Ägerer sind weit von ihrer letztjährigen Form entfernt, während die Platzherren unter der Regie ihrer Routiniers Bischof und van den Bosch die Verfolgung auf das Spitzenduo anstreben.

Littau – Buochs

Hier treffen zwei Sieger des Vorsonntags aufeinander. Die guten Kritiken vor Wochenfrist lassen darauf schliessen, dass beide Mannschaften in aufsteigender Form sind. Der Sieger wird in der Verfolgergruppe Unterschlupf finden, was das Aufeinandertreffen der beiden Tabellennachbarn (je zehn Punkte) zusätzlich pikant macht.

Luzern – Reiden

Hier prallen zwei Aufsteiger aufeinander, die bisher sehr positiv von sich reden machten. Bei den Platzherren ist das innere Feuer etwas erloschen, weil ein Spitzenplatz nicht viel nützt, und bei Reiden ist nach der Verletzung Bernets ein Torhüterproblem aufgetaucht. Trainer Schober wird aber auch am Sonntag seinem Juniorenhüter das Vertrauen schenken.

Kickers – Hergiswil

Die Kickers stellen die schwächste Sturmreihe – aber die stärkste Hintermannschaft. Ein Torverhältnis von 8:9 nach zehn Runden ist erstaunlich. Eines haben die Nidwaldner und die Luzerner gemeinsam: Beide haben erst einmal gewonnen. Und dennoch weist die Borchert-Elf neun Punkte auf!

Montag, 29. Oktober 1979

Littau - Buochs 1:2 (1:0)

Konditionelle Mängel

Der FC Littau konnte in dieser letzten Partie vor der Winterpause einmal mehr vor heimischer Kulisse nicht überzeugen und musste den Gästen aus Buochs den Sieg überlassen. Während die Platzherren in den Anfangsminuten tonangebend waren, ohne jedoch zu einem Torerfolg zu gelangen, so existierte ab der 60. Minute nur noch eine Mannschaft, der SC Buochs. Mit einem fulminanten Schlusspurt und dank dem sehr starken konditionellen Nachlassen von Littau erreichten die Willemssen-Akteure eine Minute vor Schluss noch den verdienten Siegestreffer. Wenn Littau in selbem Stile weiterfährt, dann dürften die Marti-Schützlinge potentielle Abstiegskandidaten werden.

Das Spieltelegramm: Sportplatz Ruopigen — 250 Zuschauer — Schiedsrichter: X. Wolf, Kriens — Littau: Ottiger, Meier, Baumann R., Studer, Marti, Luchs (Krummenacher), Lakner (Lauper), Baumann M., Grüter R., Furrer, Grüter B. — Buochs: Schwager, Barmettler, Bossard (Stutz), Niederer, Riner, Jost, Kliverik (Würsch), Zimmermann R., Zimmermann J., Frank, Bucher — Torfolge: 5. 1:0 Furrer, 72. R. Zimmermann 1:1 (Penalty), 89. 1:2 Würsch.

2. Liga-Resultate

Schattdorf - Altdorf 1:0. Küssnacht - Brunnen 1:1. Baar - Aegeri 1:1. Littau - Buochs 1:2. Luzern II - Reiden 2:2. Kickers - Hergiswil 0:0. — Die Rangliste:

1. Luzern	11	7	3	1	26:12	17
2. Altdorf	11	7	2	2	21:11	16
3. Reiden	11	4	4	3	20:18	12
4. Buochs	11	5	2	4	19:18	12
5. Baar	11	4	4	3	15:16	12
6. Brunnen	11	4	4	3	12:13	12
7. Littau	11	3	4	4	22:19	10
8. Kickers	11	1	8	2	8:9	10
9. Küssnacht	11	3	3	5	13:22	9
10. Aegeri	11	2	4	5	15:22	8
11. Hergiswil	11	1	5	5	14:18	7
12. Schattdorf	11	3	1	7	12:19	7

Interessante Ausgangslage

Abstiegskampf in der 2. Liga beginnt

wae. Noch selten war die Zweitliga-Gruppe Innerschweiz derart ausgeglichen wie in diesem Jahr. Der Vorsprung des Tabellendritten Reiden auf Schlusslicht Hergiswil beträgt bei Halbzeit ganze fünf Punkte. Kein Wunder, dass sich mehr als ein halbes Dutzend Teams zu Beginn der Rückrunde im Abstiegskampf sieht.

2. November 1979

Altdorf – Küssnacht

Sonntag, 15 Uhr, Gemeindesportplatz

Die Urner wollen die Niederlage im Derby in Schattdorf möglichst rasch vergessen machen und den Abstand auf das Verfolgerquartett auf vier Punkte belassen. Für sie gilt deshalb die Devise «Angriff total». Küssnacht ist seit dem Eintritt Wengers merklich erstarkt.

Schattdorf – Baar

Sonntag, 13.15 Uhr, Grüner Wald

«Vom Derbysieg gegen Altdorf können wir nicht leben», gibt Schattdorfs Präsident Moser zu bedenken. Dennoch ist er optimistisch. «Nach zehn Spielen mit vielen Absenzen konnten wir am letzten Sonntag endlich komplett antreten. Die Mannschaft war wie verwandelt.»

Brunnen – Littau

Sonntag, 15 Uhr, Gersauerstrasse

Littau erwies sich in der laufenden Saison als unberechenbar, mit unerwarteten Erfolgen, aber auch ebenso unerwarteten Niederlagen. Brunnen andererseits weist zu Hause eine schlechtere Bilanz auf als auswärts.

Ägeri – Luzern II

Sonntag, 14.30 Uhr, Chruzelen

Die Luzerner überzeugten in den letzten Begegnungen nicht mehr. Es wäre deshalb keine besondere Sensation, wenn die – ihrer bedrohlichen Situation bewussten – Ägerer mit einer kämpferischen Leistung gewinnen würden.

Buochs – Kickers

Sonntag, 14.30 Uhr, Seefeld

Auf dem Seefeld stehen sich die «Gewinner» der letzten vier Runden direkt gegenüber. Allerdings hat nur Buochs beinahe den Anschluss zur Spitze hergestellt, während für die Kickers nach wie vor die Devise gilt: «Nur nicht absteigen».

Reiden – Hergiswil

Sonntag, 15 Uhr, Kleinfeld

Reidens Saisonziel – ein Platz unter den ersten fünf – wurde bisher erreicht. «Für mich ist das keineswegs eine Überraschung», kommentiert Reidens Präsident Dettwiler, «ich wusste schon immer, was in diesem Team steckt.» Hergiswil bot gegen die Kickers vor Wochenfrist eine gute Leistung und kam nur mit viel Pech nicht zum Vollerfolg.

Das II.-Liga-Spiel der Runde: Buochs - Kickers 2:1 (0:1)

Buochser Siegestreffer fiel in der 93. Minute

Montag, 5. November

Wie sich doch – auf den ersten Blick wenigstens – die Bilder gleichen. Genau gleich wie im Vorrundenspiel erzielten die Buochser in der allerletzten Minute, ja sogar in Ueberzeit den Siegestreffer zum 2:1. Mit einem ganz entscheidenden Unterschied indessen: Damals waren die Umstände zu diesem Sieg überaus glücklich gewesen. Diesmal wäre es denkbar unglücklich gewesen, hätte es nicht zu diesem überaus verdienten Sieg gereicht.

Auf diese Weise — da waren sich die Zuschauer in beiden Lagern schlussendlich einig — darf ein derartiger Antifussball, ein so extremer Superbeton zum Wohle des Fussballs schlechthin ganz einfach nicht auch noch Erfolg haben. Während 90 Prozent des Spiels

Von Hans-Peter Brunner

befand sich der Ball in der Platzhälfte der Kickers, zu 60 Prozent im unmittelbaren Strafraumbereich sogar. Die Rotschwarzen, die sich gewiss nach der Decke strecken müssen und mit ihrer defensiven Aufsässigkeit die laufende Meisterschaft zweifellos belebt haben, gingen diesmal ganz einfach einen Schritt zu weit. Das mag zu einem Teil auch daran gelegen haben, dass der nach dieser Aktion verletzt ausscheidende Vogel schon nach zwölf Minuten vom einzigen Fehler des Platzherrenkeepers profitierte und die Luzerner in Führung brachte. Je länger — und das war eben noch sehr lange — die Partie dauerte, desto mehr zogen sich in der Folge die Gäste in eine Igelstellung zurück. Acht bis neun Rotschwarze waren sozusagen immer im eigenen Gefahrenherd anzutreffen. Und das war auch gleichzeitig das Ende dieses Fussballspiels und der Anfang eines fürchter-

lichen Brechstangen- und Abwehrgetümmels. Es sei nicht verschwiegen, dass die Betonrechnung des einstigen Offensivspielers Eberhard Borchert noch beinahe aufgegangen wäre. Kurz vor dem überfälligen Ausgleichstreffer hatten bei einem Konter zwei Kickers ab Mittellinie nur noch einen Verteidiger zwischen sich. Aber diese vielleicht aufgelegteste Chance in diesem Spiel überhaupt wurde kläglich vertan. Und dann begann sich das Blatt in dem Masse zu wenden, das den Fussball erhaltenswert erscheinen lässt. Der Meister des Destruktivfussballs erstickte im selbstgestrickten Matt. Man kann alles auch ein bisschen übertreiben. Und die gute Moral der bösen Geschichte: Buochs ist aus dem Schneider — die Kickers sind es nicht!

Das Spieltelegramm: Sportplatz Seefeld. — 300 Zuschauer. — Sr. Wenger, Moosseedorf. — SC Buochs: Schwager; Barmettler (Würsch), Frank, Niederer, Riner, Jost, René Zimmermann, Roger Zimmermann, Kliverik, Josef Zimmermann, Bucher. — FC Kickers: Meier; Iten, Knüsel, Schwarz, Schmid, Däster, W. Widmer (Bucheli), Weder, E. Imbach, R. Imbach, Vogel (Kobler). — Tore: 12. Vogel 0:1, 73. Roger Zimmermann 1:1, 93. René Zimmermann 2:1.

2. Liga-Resultate

Altdorf - Küssnacht 0:3. Schattdorf - Baar 3:3. Brunnen - Littau 2:2. Aegeri - Luzern II 6:1. Buochs - Kickers 2:1. Reiden - Hergiswil 1:2. — Die Rangliste:

1. Luzern II	12	7	3	2	27:18	17
2. Altdorf	12	7	2	3	21:14	16
3. Buochs	12	6	2	4	21:19	14
4. Brunnen	12	4	5	3	14:15	13
5. Baar	12	4	5	3	18:19	13
6. Reiden	12	4	4	4	21:20	12
7. Littau	12	3	5	4	24:21	11
8. Küssnacht	12	4	3	5	16:22	11
9. Kickers	12	1	8	3	9:11	10
10. Aegeri	12	3	4	5	21:23	10
11. Hergiswil	12	2	5	5	16:19	9
12. Schattdorf	12	3	2	7	15:22	8



Die Kickers übertrieben in Buochs ihre Defensivkünste und liessen sich von den Platzherren förmlich erdrücken.

Foto Hans-Peter Brunner

Attraktive Paarungen

2. Liga: Spielt das Wetter auch mit?

wac. Der letzte offizielle 2.-Liga-Spieltag in diesem Jahr hält eine ganze Anzahl attraktiver Paarungen bereit, doch ist die Austragung an mehr als einem Ort durch die derzeit misslichen Platzverhältnisse stark gefährdet.

16. November 1979

Luzern II - Brunnen Sonntag, 10.15 Uhr, Allmend

Seit dem knappen Vorrundenerfolg (3:2) der Luzerner in Brunnen hat sich die Situation in beiden Teams gründlich geändert. Während Luzern nachliess, fanden die Schwyzer wieder Anschluss an die Verfolgergruppe.

Kickers - Ägeri Sonntag, 10 Uhr, Tribtschen

Auf der «Chruzelen» erzielten die Kickers in der Vorrunde eines ihrer fünf 1:1-Unentschieden. Zu Hause rollte es den Rotschwarzen aber gar nicht, denn kein einziges Mal blieben beide Punkte auf Tribtschen. Eine gute Voraussetzung für die Zuger, die Luzern II zuletzt noch besiegten.

Hergiswil - Buochs Sonntag, 14 Uhr, Grossmatt

«Nach dem Sieg gegen Altdorf wissen wir wieder, dass wir auch gewinnen können», stellt Trainer Küenzle fest. Selbstvertrauen wird gegen Buochs nötig sein, das das Feld langsam von hinten aufgerollt hat.

Littau - Schattdorf Sonntag, 14.45 Uhr, Ruopigen

In beiden Teams ist man mit dem Saisonverlauf gar nicht zufrieden und um die vor der Tür stehende Winterpause sehr froh. Vor allem die vor einem Jahr so sicheren Urner hoffen, neue Kräfte tanken zu können, um den letzten Platz bald loszuwerden.

Altdorf - Reiden Sonntag, 15 Uhr, Gemeindeparkplatz

«Dieses Wetter kommt uns gar nicht so gelegen», gibt Altdorfs Spiko-Präsident Blaser zu. «Uns rollt es nicht mehr. Dazu kommen die Verletzungen von Goalie Tresoldi, Kälin und Büeler. Keine Frage, dass wir auf einen günstigen Frühling hoffen.»

Baar - Klüssnacht Samstag, 19 Uhr, Lättich

«Natürlich kann bei diesen Verhältnissen von einer Austragung des Spiels keine Rede sein», stellt Alois Eberli, Spiko-Präsident des FC Baar, fest. «Aber es wäre ja wirklich viel vernünftiger, im Frühjahr Wochentagsspiele auszutragen, nachdem die meisten Zweitligaklubs Flutlicht haben.»

Montag, 19. November 1979

Hergiswil - Buochs 0:0

Verdiente Punkteteilung

Insgesamt ist das Unentschieden für beide Mannschaften als gerecht zu taxieren. Die Partie wurde spielerisch und chancenmässig sehr ausgeglichen geführt, und jedes Team hätte eigentlich in Führung gehen können.

Die Buochser operierten geschickt aus einer massierten Abwehr heraus und warteten auf Zuspilfehler des Gegners, um dann mit einem schnellen Konter den Abschluss zu suchen. Beim FC Hergiswil hatte Mittelstürmer Balmer die besten Momente zu verzeichnen, der zudem einen Lattenschuss zu beklagen hatte. Hergiswil hielt auch gegen ein läuferisch und technisch starkes Buochs die Stange. Das Remis entspricht schliesslich durchaus den gezeigten Leistungen.

Das Matchtelegramm: Sportplatz Grossmätt. — 300 Zuschauer. — Schiedsrichter A. Dommann, Ebikon. — Hergiswil: Ehrler, Durér, Kaiser, Niederberger, Berger, Scheuber, Amstutz, Erni, Balmer, Blättler, Lischer. — Buochs: Schwager, Bosshard, Frank, Niederer, Riner (Kliverik), Zimmermann René, Zimmermann Roger, Zimmermann Josef, Meschenmoser, Bucher (Würsch). — Bemerkungen: Ausgezeichnete Schiedsrichterleistung.

2. Liga-Resultate

Altdorf - Reiden 2:0. Hergiswil - Buochs 0:0. Kickers - Aegeri 1:4. Littau - Schattdorf 0:0. Luzern II - Brunnen und Baar - Küssnacht verschoben. — Die Tabelle:

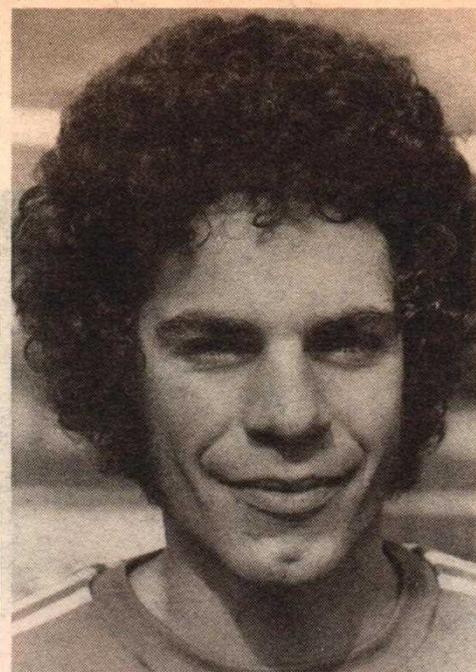
1. Altdorf	14	8	2	4	23:18	18
2. Luzern II	12	7	3	2	27:18	17
3. Buochs	13	6	3	4	21:19	15
4. Brunnen	12	4	5	3	14:15	13
5. Baar	12	4	5	3	18:19	13
6. Littau	13	3	6	4	24:21	12
7. Aegeri	13	4	4	5	25:24	12
8. Reiden	13	4	4	5	21:22	12
9. Hergiswil	14	3	6	5	20:19	12
10. Küssnacht	12	4	3	5	16:22	11
11. Kickers	13	1	8	4	10:15	10
12. Schattdorf	13	3	3	7	15:22	9



Fussball:
Christoph
Schwager,
22jährig,
Katechet,
SC Buochs
(links)

«Die halbe Mannschaft»

Sie werden so schnell bejubelt wie ausgepiffen: die Torhüter in den Mannschaftssportarten Fussball, Handball, Eishockey, Landhockey und Wasserball. Ihr Platz zwischen den Pfosten, unter der Latte, gleicht gar oft einem Schleudersitz. Und meistens sollen sie an allem schuld sein: am Erfolg wie am Misserfolg. «Mister 50 Prozent» werden sie im Eishockey geheissen. «Sie sind die halbe Mannschaft», sagt Sepp Meroni, der neue Goalie des SC Luzern.



Christoph Schwager:
«Wär die höchstete Sätz macht, tuet dr Gring am schterchschte verschlo»

Am Samstag im Tor, am Sonntag in der Kirche

Noch mehr strecken muss sich der 22jährige Christoph Schwager, Stamm-Torhüter beim SC Buochs, 2. Liga. Das Fussball-Goal ist 2,44 Meter hoch und 7,32 Meter breit.

«Wär die höchstete Sätz macht», sagt der gebürtige Solothurner, «tuet dr Gring bim abeche am schterchschte verschlo.» Diese Torhüter-Erfahrung formulierte Schwager in seinem Buch «Gedichte und Sprüche im Solothurner Dialäkt» (erschienen in der Reihe «Schweizer Autoren»). Der junge Schriftsteller schildert darin Besinnliches und Gefreutes aus dem Alltag, und manchmal könnten seine sorgfältigen und überraschungsreichen Texte Anweisungen für den idealen Fussball-Torhüter sein: «Zerscht muesch schtudiere, was wotsch probiere, und de gohts Probiere übers Schtudiere, nützt aber nüt,

wenn bim Probiere nit tuesch schtudiere.»

Er selbst hat noch Schwierigkeiten, wenn er auf Flankbälle hinauslaufen soll, «um den Strafraum zu beherrschen. Aber ich kenne keinen jungen Goalie, der damit nicht Schwierigkeiten hätte.» Die gegnerischen Stürmer andererseits fürchten Schwagers Reaktionsvermögen auf der Linie. Da wird mancher Ball abgewehrt, der sich schon im Tornetz zu verfangen schien.

Am Bettagsamstag konnte Schwager eine 1:2-Niederlage gegen Altdorf nicht verhindern. Der Ersatztorhüter war unabkömmlich, so stellte er sich trotz Kopfschmerzen ins Goal, aber in der Nachspielzeit bezwang ihn Althaus. So ging in der 91. Minute auch der zweite Punkt verloren.

Wenige Stunden später betete Schwager bereits in der Bettagsandacht der katholischen Kirche Beckenried. Die dortige Pfarrei hat ihn als Katechet angestellt. Er gibt 14 Stunden Unterricht und betreut die Jugendgruppen, teilt in der Liturgie gelegentlich die Kommunion aus und versuchte am Bettag, den «eher älteren»

Kirchgängern zu zeigen, wie der Glaube auf der Sprache mit Gott beruhe.

Er hat sich in dieses Thema tüchtig eingearbeitet. Das Katechetendiplom erwarb er mit einer Arbeit über die Gebetserziehung des Kleinkindes. Darin schreibt er von der Erlangung der Sprache mit Gott.

Fünf Nachtragspartien

Zweite Liga: Buochs prüft Leader Luzern II

lé. Verlängerung für die Zweitligisten: Da die Witterung den Fussballplätzen an zwei Wochenenden zusetzte, müssen die Zweitligisten den Beginn der Winterpause erdulern. Nur gerade Altdorf und Hergiswil konnten am letzten Sonntag spielen und können nun am nächsten Nachtragsspieltag die Konkurrenz beobachten.

Luzern II - Buochs 23. November 1979
Samstag, 19 Uhr, Allmend

Im Spiel des Ersten gegen den Dritten stellt sich vor allem die Frage, ob es Luzern II gelungen ist, während der dreiwöchigen Zwangspause das Formtief abzubauen. Die Luzerner, die vielleicht erstmals mit LSC-Zuzug Enzo Bernasconi antreten, hatten Zeit genug, die 1:6-Schlappe in Ägeri zu verdauen. Buochs dagegen möchte noch vor der Winterpause zum spielfreien Altdorf aufschliessen.

Littau - Ägeri
Sonntag, 14.45 Uhr, Ruopigen

In Littau treffen zwei Punktebedürftige aufeinander. Littaus Problem in den letzten Spielen war die mangelhafte Chancenauswertung. Weiter gilt es für die Luzerner zu beachten, dass Ägeri nicht weniger als acht seiner zwölf Punkte auswärts holte.

Kickers - Reiden
Sonntag, 14.30 Uhr, Tribtschen

Die Kickers warten weiterhin auf ihren ersten Heimsieg. Auch bei der Borchert-Mannschaft haperte es bisher an der Auswertung der Tormöglichkeiten. Noch nie in dieser Saison schossen die Stadtluzerner mehr als zwei Treffer. Dank der soliden Abwehr reichte es aber immerhin zu acht (!) Unentschieden.

Baar - Brunnen
Sonntag, 10 Uhr, Lättlich

In dieser Partie entscheidet sich, welche der beiden Mannschaften sich noch ernsthaft auf die Verfolgung der Spitzenteams machen kann. Baar und Brunnen liegen je einen Verlustpunkt hinter Altdorf, welches für alle Teams mit Aufstiegsambitionen als «Richtwert» gilt. Eine ausgeglichene Partie ist zu erwarten.

Schattdorf - Küssnacht
Sonntag, Grünerwald

Wenn der Tabellenletzte Schattdorf «dranbleiben» will, braucht er aus diesem Spiel unbedingt zwei Punkte. Küssnacht weist als letzte «Auswärtstat» einen 3:0-Sieg beim Schattdorfer Kantonsrivalen Altdorf auf. Die Schwyzer Neulinge haben taktisch viel dazugelernt und sind auch bei diesem Besuch im Urnerland für Punkte gut. Viel dürfte davon abhängen, wie Schattdorf mit der Belastung des Siegzwangs fertig wird.

Das Spiel der Runde: Luzern II - Buochs 4:1 (2:1)

FCL wieder II.-Liga-Leader

Aus verschiedenen Gründen war der Expresszug der II.-Liga-Mannschaft Luzerns in letzter Zeit auf ein Bremsgeleise aufgefahren. Nachdem man als Neuling sieben Startsiege in Serie aneinandergereiht hatte, war man fünf Stationen und sieben «böse» Wochen lang am Vollerfolg vorbeigeflüzt. Bei anfänglich pickelhartem, dann sich an der Spätherbstsonne doch allmählich auftauendem Terrain weichten die Stadtluzerner Reserven, die in der Gesamtstruktur des Allmendklubs doch eine ganz wesentliche Rolle spielen, diese erstarnte Bilanz auf eindruckliche Weise auf.

26. November 1979

Der Erfolg der nichtaufstiegsberechtigten Luzerner ist umso wichtiger, als man mit einem neuformierten Team in einer Nachtragspartie den vorübergehen-

Von Hans-Peter Brunner

den Spitzenreiter Altdorf wieder links überholen und mit Gegner Buochs immerhin eine Mannschaft zurückbinden konnte, die vielleicht als einzige der fast zahllosen Mittelfeldequipen doch einigermaßen vom Tief der beiden Spitzenreiter hatte profitieren können und in den letzten Wochen die Fühler in Richtung Spitze ausgefahren hatte.

Buochs musste in diesem Treffen den Beweis über sich ergehen lassen, dass es im gegenwärtigen Moment noch nicht zur Lösung von Topaufgaben fähig ist. Mag sein, dass der kürzlich transferierte Thronanwärter auf den Spielertrainerposten, Charly Meschenmoser, der zufolge einer dritten gelben Karte — die zwei ersten hatte er mit dem Transfer zu Buochs auch übertragen müssen — diesmal gegen seine ehemaligen Kameraden pausieren musste, vorab mit seiner Routine eine vorhandene Lücke hätte schliessen können. Aber auch ohne diesen «Neuling» hätte der Nidwaldner Trupp eigentlich in der Lage sein müssen, das Spiel in der zweiten und dritten Viertelstunde klar für sich entscheiden zu können. Zwar lag man zu diesem Zeitpunkt schon im Hintertreffen. Aber nach 15 Minuten hatte sich FCL-Standardkeeper Huber erheblich verletzt. Und bis Ersatzmann Schacher, der sich als B-Interjunior übrigens bemerkenswert gut zu schlagen wusste, telefonisch aufgeboten war und schliesslich den mehr oder weniger doch vakanten Posten übernehmen konnte, wäre genügend Zeit vorhanden gewesen, dem Spiel eine entscheidende Wende zu geben. Die Platzherren verstanden es in dieser heiklen Phase, als ihr Schlussmann kaum richtig reagieren konnte, allerdings ausgezeichnet, das Spiel aus der Gefahrenzone wegzutra-



Die Vorentscheidung: Goalgetter Müller überlistet Buochs-Keeper Schwager mit einem Kopflobball.

Foto Hans-Peter Brunner

gen. Aber den Buochsern fehlte ganz einfach das Visier für ein fernes, jedoch offenes Ziel. Vielleicht war man auch ganz einfach etwas zu «anständig», auf diese Wunde schlagen zu wollen.

Das Spieltelegramm: Sportplatz Allmend. — 250 Zuschauer. — Sr. Erwin Heinzer, Hergiswil. — FC Luzern II: Huber (Schacher), Gilli, Portmann, Steffen, Comolli, Schättin, Jelk, Bernasconi (Marti), Müller, Coray, Kasa. — SC Buochs: Schwager, Bossard, Frank, Niederer, Riner, Jost (Blom), René Zimmermann, Roger Zimmermann, Würsch (Bucher), Josef Zimmermann, Klieverik. — Tore: 12. Jelk 1:0, 24. Müller 2:0, 43. J. Zimmermann 2:1, 56. Müller 3:1, 84. Marti 4:1.

2. Liga-Resultate

Littau - Aegeri 0:1. Baar - Brunnen 1:3.
Schattdorf - Küsnacht 2:1. Kickers - Reiden 0:1. Luzern II - Buochs 4:1.

1. Luzern II	13	8	3	2	31:19	19
2. Altdorf	14	8	2	4	23:18	18
3. Brunnen	13	5	5	3	17:16	15
4. Buochs	14	6	3	5	22:23	15
5. Aegeri	14	5	4	5	26:24	14
6. Reiden	14	5	4	5	22:22	14
7. Baar	13	4	5	4	19:22	13
8. Littau	14	3	6	5	24:22	12
9. Hergiswil	14	3	6	5	20:19	12
10. Küsnacht	13	4	3	6	17:24	11
11. Schattdorf	14	4	3	7	17:23	11
12. Kickers	14	4	3	7	10:16	10

2. Liga: Abstiegsgefahr bis zum vierten Rang

Buochs: Noch Chancen!

Beim Sportklub Buochs weiss man um die gute Chance, verlustpunktgleich mit Altdorf noch alle Chancen zu besitzen. Nicht zuletzt deshalb hat man sich mit Charly Meschenmoser vom FC Luzern verstärkt. Der Holländer Marcel Klieverik ist in Richtung Heimat zurückgekehrt, während der starke Torhüter Christoph Schwager eine Blinddarmoperation noch auskurieren muss. Weil auch der zweite Torhüter, Albert Blum, wegen eines Fingerbruchs nicht eingesetzt werden kann, ergeben sich gewisse Torhüter-Probleme. Recht zufrieden ist man in Buochs mit dem Vorbereitungsstand. In Trainingspartien wurden folgende Resultate erzielt: Kriens II 6:3, Hochdorf 3:1, Emmenbrücke 4:3, Hergiswil 2:3, Schüpfheim 8:2. Ferner spielte man gegen Sursee (4:2) und Egerkingen.

Schattdorf: Ueberlebenskampf

Im vergangenen Jahr noch gingen die Urner knapp am Gruppensieg vorbei, jetzt schweben sie in akuter Abstiegsgefahr. So ändern sich die Zeiten. Kaum verändert hat sich das Kader: Fritz Mühle ging zum FC Zug zurück, während Kurt Ruhstaller von dort eintraf. In Vorbereitungspartien begegnete man bisher den GC-Reserven (1:4), Meggen (7:2), Emmen (1:7) und Emmenbrücke. Zum Rückrundenauftakt am 9. März kommt es zur Begegnung mit Spitzenreiter Luzern II.

Altdorf: Meister werden!

Mit klaren Zielen geht der FC Altdorf in die Rückrunde: die Ausgangslage,

Gruppenmeister zu werden, ist derart gut, dass man dieses Ziel mit aller Kraft anstrebt. Neu zugezogen sind der ehemalige FC-Zug-Spielertrainer Edi Dittli, vorher bereits Erich Bisig (FC Luzern), während Remo Persi (Kickers) und Hermann Kälin (zurück nach Einsiedeln) den Klub verlassen haben. Zurückgetreten sind in der Winterpause Otto Althaus und Heinrich Bissig. Wegen einer Bänderverletzung trägt Marco Büeler sein Knie noch im Gips. Vorbereitet hat man sich gegen Emmenbrücke (1:1), Einsiedeln (2:3), Altdorf II (4:0), Stabio (4:0) und Chiasso NLC (3:1). Die Rückrunde beginnt für Altdorf am 9. März in Baar.

Reiden: Kleines Kader

Beim SC Reiden (6.) hofft man, mit dem bestehenden, etwas zu kleinen Kader auszukommen. Es wurde denn auch weiter dezimiert: so verliessen Bernhard Tellenbach (Rücktritt) und Karl Corsat (Bern) den Klub. Dafür sollen zwei eigene Junioren ihre Chance bekommen. In den Vorbereitungsspielen begegnete der SCR Sursee (1:6), Langenthal (2:2), Thun (4:1), Steffisburg (3:1) und Dürrenast. Die Rückrunde beginnt am 9. März in Buochs.

Littau: Klassenerhalt

Nachdem die Vorrunde keineswegs den Erwartungen entsprechend verlief, hat man sich in Littau den Klassenerhalt zum Ziel gesetzt. Man will noch stärker die eigenen Junioren fördern und, wenn möglich, einbauen. Ergänzt wurde das Kader

mit Peter Furrer (Luzerner SC) und Peter Hartmann (Kriens). Vorbereitungsspiele wurden gegen den SC Zug (1:0), Dottikon, Emmen (2:3), Emmenbrücke (0:0), Ebikon, Obergeissenstein und Sursee ausgetragen. Die Rückrunde beginnt für den FC Littau in Küsnacht.

Hergiswil: Hoffen und Bangen

Für Hergiswil wird die Rückrunde wieder zu einem Kampf ums Ueberleben. Mit zwölf Zählern aus 14 Partien beträgt der Abstand zu Schlusslicht Kickers nur zwei Punkte. Das Spielerkader der 1. Mannschaft wurde im Lopperdorf kaum verändert, lediglich Alfred Möslli kehrte frühzeitig nach Perlen zurück. Die Meisterschaft beginnt für das Team von Rolf Küenzle in Aegeri. An Vorbereitungspartien wurden bis heute ausgetragen: Emmenbrücke (3:4), FC Zug (2:3), Buochs (3:2), Horw (7:2), Solduno (2:0) und Claro (2:2).

Baar: Nur nicht absteigen

Nach einer keineswegs wunschgemäss geglückten Vorrunde hat man beim FC Baar die Zeichen der Zeit erkannt und stellt sich auf einen Abstiegskampf ein — gegen vorne hegt man überhaupt keine Ambitionen mehr. Der Verein trat ohne heftig zu intervenieren Urs Bischof an den FC Zug sowie Rolf Schumacher im Tauschgeschäft mit Rolf Burkhard an den SC Zug ab. Vom FC Goldau fand Renato Schabron den Weg nach Baar. Die Testspiele (Steinhausen 1:2, FC Zug 0:2, Wohlen 1:3) zeigen, dass das Höltschi-Ensemble noch hart an sich zu arbeiten hat, wenn man nicht noch eine herbe Enttäuschung erleben will.

2.-Liga-Rangliste

1. Luzern	14	8	4	2	33:21	20
2. Altdorf	14	8	2	4	23:18	18
3. Brunnen	14	5	6	3	19:18	16
4. Buochs	14	6	3	5	22:23	15
5. Aegeri	14	5	4	5	26:24	14
6. Reiden	14	5	4	5	22:22	14
7. Baar	14	4	6	4	20:23	14
8. Littau	14	3	6	5	24:22	12
9. Hergiswil	14	3	6	5	20:19	12
10. Küsnacht	14	4	4	6	18:25	12
11. Schattdorf	14	4	3	7	17:23	11
12. Kickers	14	1	8	5	10:16	10

Aegeri setzt auf den Nachwuchs

Die Zuger tankten in einem viertägigen Trainingslager in Vaduz neue Kräfte für die Reprise, von der man sich erhofft, dass man in der Rangliste noch einige Sprossen nach oben klettern wird. Personell erlebten die Aegerer einige Mutationen: Fritz Helfenstein heuerte beim FC Zug an und Benni Estermann absolviert einen längeren England-Aufenthalt, dafür konnte vom FC Zug Werner Lüönd als Ersatzgoalie verpflichtet werden. Für René Häusler, der seine Zelte ebenfalls für zwei Jahre nach England verlegt, präsentiert neu Franz Iten den Verein, derweil sich Hugo Räber und Urs Meier, Libero im Fanionteam, die Würde und Bürde des Vizepräsidiums teilen. Neu ins Kader wurden vier vielversprechende Junioren integriert, die in den Vorbereitungsspielen (Vaduz 1:2, Dornach 0:1, Mels 3:2) bereits zum Einsatz kamen.

Kickers: Neuer Trainer, neuer Sturm

Die Kickers setzen alles daran, sich ihre Zweitliga-Zugehörigkeit zu wahren: Für den glücklosen und umstrittenen Trainer Eberhard Borchert kam der frühere Krienser Nationalliga-Spieler Remo Pedraita — als Libero auch auf dem Spielfeld ohne Zweifel eine echte Verstärkung —, ferner wurden Bruno Gapp (von Kriens), Fredy Widmer, Remo Persi (von Schattdorf) und Bruno Grüter (zurück von Littau) von der arg in den Abstiegs-kampf verstrickten Tribschen-Elf verpflichtet. «Klassenerhalt», titelt Remo Pedraita, der mit dem Vorbereitungsstand seiner neuen Mannschaft sehr zufrieden ist, das Saisonziel, das mit einer offensiven Spielweise realisiert werden soll. Die Resultate der Testpartien: SC Zug 0:0, FC Zug 0:1, Emmenbrücke 3:7, Ibach 1:0.

Brunnen: Bescheidenheit

Obwohl die Vorrunde unerwartet gute Ergebnisse brachte, bleibt man im Lager des FC Brunnen sehr bescheiden und formuliert das Saisonziel nach wie vor mit «Wahrung der Ligazugehörigkeit». Die Kurörtler, die eine überaus junge, noch unerfahrene, aber willige Mannschaft stellen, hatten keine Abgänge zu beklagen, verstärkten sich hingegen mit Benni Blattmann (FC Zug). Das Mettler-Ensemble, das mit einem guten Start seine Position im Mittelfeld festigen möchte, bezwang in Freundschaftsspielen Tenero 3:2 und Einsiedeln 2:1, unterlag Morbio 0:3 und rang Wollerau ein 5:5-Remis ab.

Zuversicht bei Küssnacht

Wie heuer die meisten Zweitligisten peilt auch der sich im Verlaufe der Meisterschaft tüchtig steigernde Aufsteiger FC Küssnacht in erster Linie den Ligeerhalt an, wobei man aber hofft, auch spielerisch Fortschritte zu erzielen. Ein Comeback feiert Hans Stadelmann, der vergangene Saison massgeblich am Aufstieg beteiligt war, den Schwyzern aber in der Herbstrunde nicht zur Verfügung gestanden war. Die Küssnächter, die nach der Verpflichtung des Ex-Internationalen Peter Wenger eine Reihe unerwarteter Siege landeten und dem Meisterschafts-Finale zuversichtlich entgegenblicken, wiesen sich in zwei Trainingsspielen über einen ansprechenden Vorbereitungsstand aus: Rapid Lugano 1:1, Emmen 1:2.

Luzern II: Leaderstellung halten

Unbelastet wie kein anderes Zweitliga-Team nimmt die zweite Garnitur des FC Luzern den Meisterschafts-Endspurt in Angriff. Die Schützlinge Andy Corays wollen aber, obwohl reglementsgemäss die Promotion in die 1. Liga gar nicht möglich ist, die überraschende Leaderstellung verteidigen und den Gruppensieg erringen. Für Kasa, der im Frühjahr wieder vermehrt bei den Junioren zum Einsatz kommen dürfte, wurde Walter Wüest in die Mannschaft integriert. Obwohl Spielertrainer Andy Coray zurzeit im Militär steckt, profitierten die FCL-Reserven in der Vorbereitungsphase von ausgesprochen guten Bedingungen. Vorderhand noch rekonvaleszent ist nach einer Bänderoperation Alberto Comolli. Die Resultate der Trainingsspiele: Emmen 7:0 und 3:1, Buochs 1:3, SC Zug 3:1.

2. Liga: Vorentscheidung am Tabellenende?

14. März 1980

Luzern II – Küssnacht,

Samstag, 19.00 Uhr, Allmend

Keine leichte Aufgabe für den in Abstiegsnöten steckenden FC Küssnacht. Luzern scheint seine Führungsposition bis zum Schluss behaupten zu wollen. Während die Gastgeber ihren ersten Ernstkampf nach der Winterpause hinter sich haben, wissen die Schwyzer noch nicht, wo sie stehen.

Kickers – Schattdorf,

Sonntag, 15.00 Uhr, Tribtschen

Die Kickers sorgten am letzten Sonntag mit ihrem Kanter Sieg in Brunnen für Schlagzeilen. Dass auch Gegner Schattdorf eine aufsteigende Formkurve aufweist, zeigt aber die Punkteteilung gegen den Tabellenführer. Die direkte Begegnung der beiden Teams am Tabellenende wird auch zu einer Nervenprobe werden.

Altdorf – Buochs, Sonntag, 14.30 Uhr,

Gemeindegartenplatz

Aufstiegsanwärter Altdorf kam in Baar nicht über eine Punkteteilung hinaus und wird auch mit einem Vollerfolg gegen Buochs die Spitze kaum übernehmen können. Die Nidwaldner liebäugeln ebenfalls immer noch mit der Spitze und werden sich nicht so leicht geschlagen geben.

Littau – Baar, Sonntag, 15.00 Uhr, Ruopigen

Den Zugern gelang mit der Punkteteilung gegen Altdorf der Vorstoss auf Platz fünf. Littau tat sich im Herbst sehr schwer und wird jetzt um jeden Punkt froh sein. Noch weiss man nicht, wie sich die Wechsel – Abgang von James Grüter und Zuzug von Furrer – auswirken werden.

Reiden – Ägeri, Sonntag,

14.30 Uhr, Kleinfeld

Die Formkurven der beiden Kontrahenten verliefen im Herbst entgegengesetzt. Reiden startete fulminant, fiel dann aber leicht zurück. Ägeri dagegen fing sich mit zunehmender Dauer auf.

Hergiswil – Brunnen, Sonntag,

14.30 Uhr, Grossmatt

War die Kanterniederlage vom Vorsonntag gegen die Kickers ein Umfaller? Diese Frage werden die Schwyzer in Hergiswil zu beantworten haben. Eine weitere Niederlage können sie sich nicht leisten, ohne ernsthaft in den Abstiegsstrudel zu geraten.

Montag, 17. März 1980

Altdorf - Buochs 2:2 (1:0)

Gemeindesportplatz Altdorf: 600 Zuschauer. SR: Suter, Winterthur. — Altdorf: C. Tresoldi; P. Tresoldi, Odermatt, B. Gisler, Dittli, H. R. Gisler, M. Gisler (Waldisberg), Bisig, Küttel (Büeler), Gnos, Lauener. — Buochs: Blum; Frank, Bosart, Niederer, Riner, Meschenmoser, René Zimmermann, Roger Zimmermann, Bucher, Josef Zimmermann (Kreienbühl), Jost. — Tore: 13. Gnos 1:0, 68. Meschenmoser 1:1, 82. Roger Zimmermann 1:2, 84. Dittli 2:2.

-n. Eine grosse Offenbarung war die Partie zwischen den beiden Erzrivalen gerade nicht. Zwar wurde auf beiden Seiten mit viel Einsatz gekämpft, doch war die Spielanlage stark auf Zufälle aufgebaut. Nachdem Gnos in der fünften Minute einen Lattenschuss zu beklagen hatte und später das 1:0 erzielte, sah der Platzklub langezeit wie der sichere Sieger aus. Die aufsässigen Nidwaldner mit Regisseur Meschenmoser gaben sich aber nicht geschlagen. Fazit: ein gerechtes Remis.

2. Liga-Resultate

Altdorf - Buochs 2:2. Reiden - Aegeri 3:3. Hergiswil - Brunnen 3:0. Kickers - Schattdorf 0:1. Luzern II - Küssnacht 2:3. Littau - Baar 1:0. — Die Rangliste:

1. Luzern II	16	8	5	3	36:25	21
2. Altdorf	16	8	4	4	26:21	20
3. Aegeri	15	6	4	5	29:25	16
4. Buochs	15	6	4	5	24:25	16
5. Brunnen	16	5	6	5	19:26	16
6. Baar	16	4	7	5	21:25	15
7. Hergiswil	15	4	6	5	23:19	14
8. Littau	15	4	6	5	25:22	14
9. Reiden	15	5	4	6	23:25	14
10. Küssnacht	15	5	4	6	21:27	14
11. Schattdorf	16	5	4	7	19:24	14
12. Kickers	16	2	8	6	15:17	12

«Diesmal steigt kein Innerschweizer Vertreter auf!»

Die 70er Jahre werden zweifellos mit grossen Lettern in die Geschichte des Innerschweizer Fussballs eingehen. Zwar geriet in diesem Jahrzehnt der FC Luzern als das traditionelle Aushängeschild in seine ernsthafteste Krise. Um so bedeutungsvoller war aber in dieser Phase der Aufschwung im regionalen Amateurbereich gewesen. Dies lässt sich vor allem in der Entwicklung der II. Liga erkennen. 1971 war Brunnen als Meister noch hauchdünn am Aufstieg gescheitert. Aber dann begann ein Siegeszug der Innerschweizer II.-Liga-Titelträger, der bis dato angehalten hat und im gesamtschweizerischen Bereich seinesgleichen sucht: 1972: Aufstieg Kriens, 1973: Aufstieg Brunnen, 1974: Aufstieg Ebikon, 1975: Aufstieg FC Zug, 1976: Aufstieg Ibach, 1977: Aufstieg Emmen, 1978: Aufstieg Emmenbrücke, 1979: Aufstieg Sursee ...

Acht Streiche in einer Folge! Kenner der Szene sind überzeugt, dass diese stolze Serie in dieser Saison zum Abbruch kommen wird. Zwei Gründe sprechen dafür: Die ständige Aufsteigerei wurde für die innerschweizerische II. Liga ganz klar mehr und mehr zu einem Aderlass, der zu spüren war. Und es ist denn auch nicht von der Hand zu weisen, dass im Moment keine Mannschaft von I.-Liga-Statur zu sehen ist. Nur: Das ist der Status quo! Im Mai und Juni, wenn die Aufsteigspoule eingeläutet wird, kann wieder alles ganz anders aussehen. Dann könnte die sprichwörtliche Kampfkraft der Innerschweizer zum Tragen kommen, dann könnte gerade bei dieser Mannschaft durch den Ersterfolg das Selbstvertrauen ungemein gestiegen sein und dann dürfte auch die Anhängerschaft ein Wörtchen mitreden können. So also ist es nicht!

Die sich nun noch krasser präsentierende Situation ist insofern schizophren, als praktisch nur noch zwei Mannschaften für den Titel in Frage kommen, Luzerns Reserven aber, die ja auch nicht promovieren könnten, in eine Krise geraten zu sein scheinen. Die Altdorfer könnten sich eigentlich auf die Absicherung von Platz 2 (hinter Luzern) konzentrieren. Und oberflächlich gesehen könnte man meinen, die Urner stünden dafür vor einem Spaziergang. Das pure Gegenteil wird der Fall

sein. Altdorf kann sich kaum mehr mit einem «unbeteiligten» Gegner messen. Wer immer als Gegner auftauchen wird, ist durch Abstiegssorgen besonders motiviert. Für das Inderbitzin-Team gibt es keinerlei Geschenke. Aber das hat auch Vorteile: Wenn Altdorf das erste Ziel erreicht, ist es blendend vorbereitet auf den zweiten Gang in der Promotionspoule.

Auch in Littau wurden es die Urner wieder sehr schwer haben. Hier hat Baar vor Wochenfrist, eindeutiger als das 1:0 vermuten liesse, verloren und empfängt nun Luzern, dessen Thron mehr und mehr ins Wanken gerät. Wenn den Baarern eine Energieleistung wie gegen Altdorf gelingt, dann dürften die Punkte im Zugerland bleiben.

Und damit ist man bereits im Abstiegsbereich. Tief darin sitzen — obwohl sie seit sieben Runden ungeschlagen sind — nach wie vor Schattdorf und Hergiswil. Die Nidwaldner schneiden in diesen Partien mit Schattdorf zumeist recht gut ab. Aber Schattdorf baut seit einiger Zeit wieder recht erfolgreich einen Heimmimbus auf. Mit zwei Punkten aus zwei Spielen ist Pedraitas Kickersbilanz an sich nicht sehr schlecht. Aber erst jetzt zeigt es sich eben, wie tief man bereits in der Klemme sass. Nach Verlustpunkten beträgt der Rückstand auf den rettenden Platz 10 nämlich schon vier Einheiten. Da muss man nicht fragen, wie in Küsnacht die Parole lauten wird. Aber die Mejer-Elf ist natürlich nach dem spektakulären Vollerfolg bei Luzern jetzt besonders gut aufgeladen.

Die grössten Sorgenkinder sind momentan unzweifelhaft Brunnen und Reiden, die just in dieser Runde aufeinanderprallen. Die Aufsteiger aus dem Norden haben ihre mit Elan geschaffene Reserve aufgebraucht. Und Brunnen wartet erst noch auf das erste 80er Meisterschaftstor. Ein allfälliger Verlierer in diesem Gefecht sieht bösen Zeiten entgegen. Dies gilt für das Spiel Aegeri - Buochs nicht unbedingt. Im Gegenteil: Angesichts der Unkonstanz der Spitzenklubs könnte ein Sieg dieser Konfrontation sogar nochmals leise Titelhoffnungen hegen. Vor allem bei den Aegerern ist man aufmerksam geworden. Nachdem man nicht mehr derart arg unter Erfolgswang spielen muss, gelingt auch prompt viel mehr.

Aegeri - Buochs 1:3 (0:2) 24. März 1980

Schlechte

Chancenauswertung

Ein Eigentor leitete schon nach zehn Minuten die vergebliche Aufholjagd des FC Aegeri ein. Obwohl die Platzherren das Spielgeschehen dominierten und etliche gute Tormöglichkeiten nicht verwerten konnten, schossen die Buochser die Tore. Nach einem Sonntagsschuss von Charly Meschenmoser auf einen Freistoss hin zogen die Buochser unverhofft davon. In der zweiten Halbzeit spielte eigentlich nur noch eine Mannschaft, der FC Aegeri. In die Druckperiode hinein gelang den Buochsern wiederum nach einem Kontervorstoss eine Resultaterhöhung. Die Buochser waren an diesem Tag taktisch sehr klug eingestellt und haben mit Meschenmoser im Mittelfeld an Zugkraft gewonnen. Das Ehrentor für Aegeri schoss Auswechselspieler und Ex-SCL-Torhüter Straubhaar.

Das Matchtelegramm: Chruzelen. — 550 Zuschauer. — Schiedsrichter: G. Stutz, Sarmenstorf. — Aegeri: Canal, Schleiss, Schuler (Straubhaar), Häusler B., Meier U. I., Helfenstein, Nussbaumer, Häusler P., Meier U. II, Inglin, Iten. — Buochs: Blum, Frank, Barmettler, Niederer, Riner, Meschenmoser, Zimmermann René, Zimmermann Roger, Bucher, Jost, Stutz. — Tore: 10. Eigentor 0:1. 33. Meschenmoser 0:2, 51. Bucher 0:3, 68. Straubhaar 1:3. —

2. Liga-Resultate

Littau - Altdorf 2:0. Baar - Luzern 2:5.
Küssnacht - Kickers 1:1. Schattdorf -
Hergiswil 0:4. Brunnen - Reiden 2:2.
Aegeri - Buochs 1:3. — Die Rangliste:

1. Luzern II	19	9	5	3	41:27	23
2. Altdorf	17	8	4	5	26:23	20
3. Buochs	16	7	4	5	27:26	18
4. Brunnen	17	5	7	5	21:28	17
5. Hergiswil	16	5	6	5	27:19	16
6. Littau	16	5	6	5	27:22	16
7. Aegeri	16	6	4	6	30:28	16
8. Reiden	16	5	5	6	25:27	15
9. Küssnacht	16	5	5	6	22:28	15
10. Baar	17	4	7	6	23:30	15
11. Schattdorf	17	5	4	8	19:28	14
12. Kickers	17	2	9	6	16:18	13

2.-Liga-Hinweise

Kickers - Baar

28. März 1980

Tribtschen, Sonntag 10 Uhr

Eine entscheidungsgewichtige Partie für den traditionsreichen Luzerner Stadtverein, der mit einem Sieg die immer tiefer ans Tabellenende absackenden Zuger ein-, ja gar überholen könnte. Während für das Pedraita-Ensemble die Losung «Sieg um jeden Preis!» heisst, wäre man im Baarer Lager wohl bereits mit einem Remiszähler höchst zufrieden.

Luzern II - Littau

Allmend, Sonntag 10 Uhr

Den (leider!) nicht aufstiegsberechtigten FCL-Reserven dürfte der Gruppensieg wohl kaum mehr zu rauben sein. Dennoch dürfte man sich hüten, den im siegreichen Spiel gegen Altdorf einen deutlichen Formanstieg offenbarenden Marti-Trupp auf die leichte Schulter zu nehmen. Denn Littau kennt noch (Abstiegs-) Sorgen!

Hergiswil - Küsnacht

Grossmatt, Sonntag 15 Uhr

Ein weiteres Schlüsselspiel im Kampf gegen die Relegation! Jenes Team, das sich in die Knie zwingen lässt, wird sich in der Meisterschafts-Endphase gewaltig strecken müssen, um den schwarzen «Abstiegs-Peter» an die Adresse eines anderen Vereins weiterzuleiten...

Buochs - Brunnen

Seefeld, Sonntag 14.30 Uhr

Mit dem Eintritt von Charles Meschenmoser scheinen die Buochser gewaltig an Schlagkraft gewonnen zu haben: Plötzlich öffnen sich nun ungeahnte Perspektiven, man wittert die Chance, den FC Altdorf noch vom Thron zu stürzen. Doch aufgepasst, die Schwyzer sind ebenfalls dringend auf Zählerzuwachs angewiesen.

Reiden - Schattdorf

Kleinfeld, Sonntag 10 Uhr

Auch auf diese Partie trifft die Bezeichnung «Schlüsselspiel im Kampf gegen den Abstieg» durchaus zu. Für die in Bestbesetzung antretenden Reidener zählt nur ein Sieg, doch die Urner dürfen sich nach der blamablen 0:4-Heimniederlage gegen Hergiswil keinen Ausrutscher mehr leisten!

Altdorf - Aegeri

Gemeindesportplatz, Sonntag 15 Uhr

Mit der Verpflichtung des neuen Spielertrainers Edy Dittli, der den in Ungnade gefallenen Josef Inderbitzin ablöst (Präsident Georg Bosshard: «Die beste Lösung, die wir in dieser Situation treffen konnten!»), erhofft sich der FC Altdorf ein Ende der Talfahrt. Mal sehen: Kehren neue Besen wirklich besser? ... rb.

Buochs nach Verlustpunkten Zweiter

Die Nidwaldner erzielten den einzigen Vollerfolg der Runde / Brunnen fällt vom vierten auf den siebten Platz zurück / Weiterhin neun mögliche Abstiegsandidaten

wae. Der SC Buochs ist der grosse Gewinner der 18. Meisterschaftsrunde. Die Nidwaldner besiegten ihren alten Rivalen Brunnen deutlich und überholten nach Verlustpunkten den zweitplatzierten FC Altdorf. Brunnen rutschte auf Platz sieben ab und liegt nach Verlustpunkten gar auf gleicher Höhe mit Baar, das vor Schattdorf und Kickers Platz zehn belegt.

Altdorf und Luzern II leisteten sich den Luxus, je einen Penalty zu verschiessen und sich damit frühzeitig um den Sieg zu bringen. Die Reidener rannten gegen Schattdorf zweimal und das erneut vorgerückte Hergiswil wie Altdorf einmal der Gästeführung nach.

Altdorf - Aegeri 1:1 (1:1)

ar. Altdorf enttäuschte seine Anhänger in der ersten Hälfte böse und kam kaum zu zwingenden Chancen. Küttel vergab sogar einen Penalty. Nach dem Wechsel spielten die Einheimischen Einbahnfussball. Der Siegestreffer wollte und wollte aber nicht gelingen, obwohl Einschussmöglichkeiten in genügend grosser Zahl vorhanden waren.

Gemeindesportplatz Altdorf - 400 Zuschauer - SR Lisser, Zürich. - Altdorf: Carlo Tresoldi, Peter Tresoldi, Waltisberg, Bruno Gisler, Althaus, Dittli, Martin Gisler (Zwysig), Büeler, Küttel (Hansruedi Gisler), Gnos, Lauener. - Aegeri: Canal, Schleiss, Schuler, Bruno Häusler, Urs Meyer I, Helfenstein,

Nussbaumer, Peter Häusler (Iten), Urs Meyer II, Inglin (Hermann Meyer), Straubhaar. - Tore: Straubhaar 0:1, 36. Dittli 1:1.

Hergiswil - Küssnacht 1:1 (1:1)

he. Die Partie begann mit einem Paukenschlag: Torhüter Ehrler, seit 388 Minuten ungeschlagen, musste bereits in der zweiten Minute den Ball nach einem «Sonntagschuss» Arnolds aus dem Netz holen. Nach einigen guten Angriffen - meist von Balmer vorgetragen - glichen die Nidwaldner aus. Dann hatten sie ihr Pulver verschossen. Während rund 80 Minuten boten beide Teams «Hurra-Fussball» umrahmt mit vielen Fouls und nervösen Aktionen.

Grossmatt - 170 Zuschauer - SR Portmann, Luzern. - Hergiswil: Ehrler, Durrer, Dubois, Kaiser, Borchardt, Schubert, Amstutz (Lischer), Balmer, Ventrone, Blättler, Erni. - Küssnacht: Haas, Arnold, Ehrler, Hausheer, Thalmann, von Arx, Habermacher, Iten, Hofmann, Stadelmann, Wenger (Meier). - Tore: 2. Arnold 0:1, 8. Ventrone 1:1.

Reiden - Schattdorf 2:2 (1:2)

hrd. Ein gutes Dutzend Eckbälle, zwei Elfmeter und eindeutig mehr Spielanteile mit deutlichem Chancenplus genügten den Reidenern nicht, um die Begegnung zu ihren Gunsten zu entscheiden. Schattdorf beschränkte sich auf Konterangriffe und nutzte seine Möglichkeiten optimal: Aus drei er-

folgversprechenden Angriffen resultierten zwei Tore. Reidens Bemühungen um die Siegesicherung scheiterten in der zweiten Hälfte am Selbstvertrauen im Abschlussbereich.

Kleinfeld - 200 Zuschauer - SR Manz, Reinach BL. - Reiden: Bernet, Schmid, Graber, Fischer (Peter Schildknecht), Rösl, Meier, Rolf Stocker, Staubli, Guido Stocker, Schober, Sgambato. - Schattdorf: Huwiler, Beat Planzer, Bomatter, Arnold, Schibig, Wagner, Kraus, Stampfli, Ruhstaller, Locher (Peter Planzer), Trachsel. - Tore: 7. Stampfli 0:1, 7. Staubli 1:1, 15. Schibig 1:2, 48. Rösl 2:2 (Foulpenalty).

Buochs - Brunnen 4:1 (2:0)

vh. Die ersatzgeschwächten Brunner hatten in Buochs nie die Chance zu einem Punktegewinn. Buochs war trotz eher mittelmässiger Leistung in allen Belangen klar überlegen und musste das Tempo nie forcieren. Ohne die Standardspieler Murer, Steiner und Lador fehlte den Gästen das Selbstvertrauen. Sie mussten in regelmässigen Abständen Tore entgegennehmen. Bei etwas energischerem Angriffsspiel hätte Buochs noch höher gewinnen können. Die Mannschaft hat nicht zuletzt dank Meschenmoser an Stilsicherheit gewonnen.

Seefeld - 400 Zuschauer - SR Martin, Littau. - Buochs: Blum, Frank (Bossard), Barmettler, Niederer, Riner, Meschenmoser, René Zimmermann, Roger Zimmermann, Bucher, Jost (Josef Zimmermann), Stutz. - Brunnen: Föhn, Annen, Niederhauser, Gafner, Rickenbacher (Marjanovic), De Pol, Bolfing, Lewis, Inderbitzin, Beeler (Blattmann), Horat. - Tore: René Zimmermann 1:0, 34. Roger Zimmermann 2:0, 60. Roger Zimmermann 3:0 (Foulpenalty), 63. Stutz 4:0, 71. Horat 4:1.

2. Liga-Resultate

Altdorf - Aegeri 1:1. Buochs - Brunnen 4:1. Reiden - Schattdorf 2:2. Hergiswil - Küssnacht 1:1. Kickers - Baar verschoben. Luzern - Littau 2:2. — Die Tabelle:

1. Luzern II	18	9	6	3	43:27	24
2. Altdorf	18	8	5	5	27:24	21
3. Buochs	17	8	4	5	31:27	20
4. Hergiswil	17	5	7	5	28:20	17
5. Littau	17	5	7	5	29:24	17
6. Aegeri	17	6	5	6	31:29	17
7. Brunnen	18	5	7	6	22:32	17
8. Küssnacht	17	5	6	6	23:29	16
9. Reiden	17	5	6	6	27:29	16
10. Baar	17	4	7	6	23:30	15
11. Schattdorf	18	5	5	8	21:30	15
12. Kickers	17	2	9	6	16:18	13

2.-Liga-Hinweise

Altdorf - Brunnen

11. April 1980

Sonntag, 15.00 Uhr

Im Seederby geht es diesmal um recht viel. Altdorf will den Anschluss nicht verlieren und muss Kontakt zu Buochs behalten. Brunnen dagegen ist plötzlich in jener Gesellschaft, in der es plötzlich brenzlich werden kann. Altdorf muss möglicherweise auf Althaus (Ferien) und Erich Bisig (Vater gestorben) verzichten.

Aegeri - Schattdorf

Sonntag, 15.00 Uhr

Falls überhaupt gespielt werden kann — noch liegen rund 20 cm Neuschnee auf dem schönen Aegerer Fussballplatz —, dann geht es hier ums Ueberleben. Beide Teams sind dringend auf Punkte angewiesen.

Buochs - Küssnacht

Sonntag, 14.30 Uhr

Im Verlaufe dieser Woche standen sich die beiden Teams im Cup gegenüber. Dabei gab es mit einem 7:1-Sieg der Nidwaldner ein deutliches Verdikt. In der Meisterschaft dürften sich die Schwyzer aber energischer wehren.

Reiden - Baar

Sonntag, 15.00 Uhr

Wie fast alle Zweitligateams sind auch sie nicht sorgenfrei. Vor allem die Zuger werden wenn immer möglich einen Punkt zu entführen versuchen.

Hergiswil - Littau

Sonntag, 10.00 Uhr

Die gute Placierung der beiden Teams — Vierter und Fünfter — täuscht etwas über die wirkliche Lage hinweg. Nur vier Punkte vor dem letzten Platz lässt sich nicht auf den in letzter Zeit erworbenen Lorbeeren ausruhen.

Kickers - Luzern II

Sonntag, 10.00 Uhr

Im Stadtrivalenderby sind die Gäste natürlich favorisiert. Dennoch: die Kickers werden sich zu wehren wissen. Ihnen bleibt auch nichts anderes übrig.

Buochs - Küssnacht 3:2 (1:1)

Seefeld. — 200 Zuschauer. — Schiedsrichter: André Dommann (Ebikon). — Buochs: Blum, Barmettler, Frank, Niederer, Rhyner, Meschenmoser, Zimmermann René, Zimmermann Roger, Bucher, Jost, Stutz (Zimmermann Josef). — Küssnacht: Haas, Arnold, Schaller, Hausheer, Baumann, von Arx (Ambauen), Habermacher, Hofmann (Bösch), Iten, Stadelmann, Wenger. — Tore: 18. Iten 0:1, 35. Jost 1:1, 64. Roger Zimmermann 2:1 (Penalty), 80. Habermacher 2:2, 87. Meschenmoser 3:2.

vH. Die Buochser starteten schwach und gerieten fast logischerweise in Rückstand. Erst ab Mitte erster Halbzeit lief das Spiel der Nidwaldner besser, während Küssnacht sich als äusserst clevere Mannschaft erwies. Verdientermassen konnte Buochs vor der Halbzeit wenigstens noch ausgleichen. In der zweiten Halbzeit schienen die Buochser einem sicheren Sieg entgegenzusteuern, verpassten aber viele Chancen. Prompt konnte Küssnacht nach einem Konter zehn Minuten vor Schluss ausgleichen. Wie ein Geschenk aus heiterem Himmel fiel drei Minuten vor Schluss aus einem raffiniert getretenen Freistoss doch noch der Buochser Siegestreffer.

2. Liga-Resultate

Altdorf - Brunnen 0:2. Aegeri - Schattdorf 1:2. Buochs - Küssnacht 3:2. Reiden - Baar 3:2. Hergiswil - Littau 3:1. Kickers - Luzern 2:1. — Die Tabelle:

1. Luzern II	19	9	6	4	44:29	24
2. Buochs	18	9	4	5	34:29	22
3. Altdorf	19	8	5	6	27:26	21
4. Hergiswil	18	6	7	5	31:21	19
5. Brunnen	19	6	7	6	24:32	19
6. Reiden	18	6	6	6	30:31	18
7. Littau	18	5	7	6	30:27	17
8. Aegeri	18	6	5	7	32:31	17
9. Schattdorf	19	6	5	8	23:31	17
10. Küssnacht	18	5	6	7	25:22	16
11. Kickers	19	3	10	6	19:20	16
12. Baar	19	4	8	7	26:34	16

Buochser jetzt klar auf Aufstiegskurs

Nidwaldner vier Runden vor Schluss mit drei Verlustpunkten in Front / Kickers geben die Hoffnung noch nicht auf

HANSPETER LÉCHENNE / LNN

Vorentscheidung an der Spitze der Inner-schweizer Zweitligagruppe: Altdorf liess sich auf eigenem Platz von Brunnen mit 0:2 erwischen und ebnete dem SC Buochs, der Küssnacht mit 3:2 bezwang, den Weg in die Aufstiegsrunde. Im Abstiegskampf bäumten sich die Tabellenletzten auf. Die Kickers schlugen in dieser Saison zum zweiten Mal Leader Luzern, der sein Saisonziel, den Gruppenmeistertitel, dennoch erreichen kann.

«Jetzt können wir nicht mehr kneifen», freut sich Buochs' Trainer Arnold Willemsen. «Vier Spiele vor Schluss sieht es für uns sehr gut aus. Unser Ziel ist dadurch ganz klar geworden: Wir wollen wieder in die erste Liga aufsteigen.» Buochs empfängt da-

heim noch Littau und Reiden und spielt auswärts in Schattdorf und Baar. Willemsen: «Da liegen für uns noch sechs Punkte drin. Altdorf hat uns mit der Heimniederlage gegen Brunnen ein Geschenk gemacht. Wir wollen die Einladung der Urner annehmen.» Willemsen ist überzeugt, dass seine Mannschaft bereits mit geringfügigen Verstärkungen erstligawürdig ist. «Die Mannschaft ist mit dem Eintritt Meschenmosers klar stärker geworden. Ein Spieler wie er hat uns vorher gefehlt. Er denkt und lenkt im Spiel.»

Meschenmoser wird Spielertrainer

Willemsen freut sich über die Entwicklung besonders deshalb, weil er nach Saisonabschluss das Traineramt mit grösster Wahrscheinlichkeit an Charly Meschenmoser ab-

treten wird: «Ich werde mich komplett vom Fussball zurückziehen», erklärt der Däne, «ich kann Meschenmoser eine gute Mannschaft übergeben. Der SCB hat eine lange Durststrecke hinter sich gebracht. Jetzt ist die frühere Begeisterung in Buochs wieder da. So schnell geht das im Fussball.» Aus Buochser Sicht ist Meschenmosers Amt als Spielertrainer klar.

Kickers: Noch drei Auswärtsspiele

In der diesjährigen Zweitligameisterschaft könnte bereits eine einzige Niederlage die Abstiegsvorentscheidung bedeuten. Schlusslicht Kickers hat seine Chance auf den Ligarhalt mit einem 2:1-Sieg über Leader Luzern gewahrt. Die Tribschenelf holte gegen den Tabellenführer vier Punkte. Spielertrainer Remo Pedraita: «Wer gegen den Spitzenreiter beide Spiele gewinnt, der darf nicht absteigen. Es ist der Beweis, dass in unserer Mannschaft mehr steckt, als wir in dieser Saison zeigen konnten. Wir kamen immer deshalb ins Zittern, weil wir unsere Torchancen nicht verwerteten. So war es auch am Sonntag gegen Luzern. Wir hätten zur Pause klar führen müssen. Aber dieser Sieg ist für unser Selbstvertrauen eminent wichtig. Wenn wir aus den restlichen drei Spielen vier Punkte holen, dann sind wir auf jeden Fall dabei, wenn es zu einer Abstiegsrunde kommt.»

Die Kickers treffen auf die letzten Gegner Hergiswil, Littau und Altdorf – ausnahmslos auswärts. Pedraita: «Das ist für uns kein Handicap, denn die Mannschaft spielt auswärts nicht so verkrampt wie daheim.» Luzern II kann nicht aufsteigen. Somit bleibt der Gruppenmeistertitel als einziges Ziel. Einige Stimmen wollten wissen, dass es sich bei Luzerns Niederlage auf Tribschen um ein freundlicheres Geschenk an den abstiegsbedrohten Platzklub handle, denn Luzern kann trotz dieser Niederlage noch Meister werden. Dazu Remo Pedraita: «Luzerns Mannschaft besteht aus jungen Spielern, die sich empfehlen möchten. Zudem wollten die Luzerner Revanche für die Vorrundenniederlage. Und schliesslich bringt der Meistertitel den Spielern eine Prämie. Die Luzerner wollten uns schlagen. Das haben wir auch gespürt. Die Mannschaft war motiviert.»

Die Entscheidung im Abstiegskampf naht. Da aber Schattdorf in Ageri gewann, Reiden daheim Baar schlug, Küssnacht in Buochs auf 16 Punkten sitzenblieb und Hergiswil die Littauer zurückband, ist diesbezüglich noch keine Vorentscheidung gefallen. Die Abstiegssorgen beginnen bei Hergiswil (Rang vier). Die Nidwaldner sind aber noch mit einem Spiel im Rückstand. Am besten sieht es für Brunnen aus, das die drei restlichen Spiele daheim bestreiten kann. Schattdorf, Kickers und Baar haben nur noch drei Spiele als «Rettungsanker» zur Verfügung. Reiden, Littau, Ageri und Küssnacht sind aber trotz Verlustpunktvorsprung in gleichem Mass gefährdet.

Buochs - Altdorf 0:3 (0:2)

w. s. In einem Cupspiel, das auf einem betonharten Nebenplatz des Stadions Seefeld ausgetragen werden musste, forcierten die Gäste aus Altdorf unbegreiflicherweise die Härte. Mit sackgroben Fouls versuchten die Altdorfer den Buochsern den Schneid abzukaufen, was ihnen auch unter einer allzu largen Schiedsrichterleistung gelang. Der SC Buochs steckte dann allerdings zurück und gab sich früh geschlagen. Arg in Mitleidenschaft gezogen wurden beim SC Buochs ausserdem Meschenmoser und René Zimmermann, deren Einsatz für die Meisterschaft am nächsten Sonntag fraglich ist.

Das Spieltelegramm: Nebenplatz Seefeld — 100 Zuschauer — Sr. U. Imbach, Küssnacht — Buochs: Schwager, Riner, Barmettler, Bossard, B. Niederer, Meschenmoser, J. Zimmermann, Frank, Bucher, R. Zimmermann (K. Niederer, R. Zimmermann), Stutz — Altdorf: Binaghi-P. Tresoldi, Waltisberg, Gisler, Althaus, Dittli, Schilter, Büeler, Bisig, Lauener, Küttel (Zwysig). — Tore: 17. Büeler 0:1, 35. Dittli 0:2, 76. Dittli 0:3 (Penalty).

2.-Liga-Hinweise

Küssnacht - Littau

18. April 1980

Ebnet, Sonntag, 14.45 Uhr

Beide Teams sind dringend auf Zählerzuwachs angewiesen, denn eine weitere Niederlage könnte die Lage im Kampf gegen den Abstieg entscheidend verschlechtern. Die Schwyzer verloren vor Wochenfrist in Buochs nur sehr unglücklich und knapp, bewiesen aber, dass sie durchaus das Rüstzeug aufweisen, in der höchsten Regionalliga zu bestehen. Eine heikle Aufgabe für die Ruopigen-Elf!

Buochs - Reiden

Seefeld, Sonntag, 15.30 Uhr

Auch in dieser Partie steht für beide Equipen einiges auf dem Spiel: Derweil sich die Nidwaldner, die sich vom Schock der 0:3-Cup-Niederlage gegen Altdorf erholt haben, grosse Chancen ausrechnen, sich für die Aufstiegsspiele zu qualifizieren, steckt Neuling Reiden noch immer mitten im Abstiegskampf. Landet das Schober-Ensemble einen Ueberraschungscoup?

Aegeri - Hergiswil

Chruzelen, Sonntag, 15 Uhr

Nach der unerwarteten Niederlage gegen Schattdorf hat sich bei den Zugern das Abstiegsgepenst ebenfalls wieder eingenistet. «Sieg um jeden Preis!», ist aus dem Lager der Aegerer zu vernehmen, doch mit Hergiswil gastiert eine Mannschaft auf der Chruzelen, die seit zehn Spieltagen unbezungen ist und nun zur Jagd auf die Spitze bläst. rb.

Ein einziges Führungstor ist oft zu wenig!

Schon wieder ein Spiel, in dem sich praktisch die ganze laufende II.-Liga-Meisterschaft reflektiert: Obwohl in dieser sehr wichtigen Nachtragspartie zwischen einem Auf- und einem Abstiegskandidaten der Favorit gar noch den Heimvorteil besass, kam es schliesslich zu einer für die Gäste allerdings glücklichen Punkteteilung. Und damit bleibt auch in dieser Hinsicht sowohl oben wie unten die Spannung weiterhin erhalten. Wenn sie sich nicht sogar noch erhöht!

Dabei ist den Oberwiggertalern gewissermassen eine Revanche im Kleinen gelungen. In der Vorrunde hatten sie nach einer komfortablen 3:0-Führung schliess-

Von Hans-Peter Brunner

lich noch in ein Remis einwilligen müssen. Diesmal waren immerhin sie es, die eine sicher scheinende Niederlage doch

noch abwenden konnten. In dieser recht gefälligen April-Partie gab es durchaus Unterschiede zwischen Favorit und Ausenseiter. Die Buochser waren spielbestimmend und kamen auch zu einem überaus deutlichen Chancenplus. Ihnen fehlte zum Sieg das nachdoppelnde Tor, das man mit etwas mehr Druck, mit etwas mehr Zug und auch ein wenig mehr Mut zum Risiko doch wohl hätte realisieren sollen. Man

könnte den Nidwaldnern keineswegs den Vorwurf machen, sie wären nicht mit dem nötigen Eifer und dem erforderlichen Kampfgeist bei der Sache gewesen. Aber man will sich hier doch zuviel erspielen. Etliche Aktionen sahen erfolgversprechend aus, wirkten in ihrer Ausführung aber zu weich. Ähnliches gilt indessen auch für die Reider, die man kurz nach dem Aufstieg doch mit ganz anderem Brio stürmen gesehen hat. Vorab im Angriff scheint es fast allen Akteuren an der nötigen Dosis Selbstsicherheit zu fehlen. Nur ganz selten — und wenn es eben nicht mehr anders geht — wird da Verantwortung auf sich genommen. Ob dies allein eine Folge der kribbelig gewordenen eigenen Situation ist, müsste eigentlich in Frage gestellt werden. Reiden hat an diesem kalten Tag mit viel Glück einen heissen Punkt erobert. Er dürfte den Schlüssel zur Rettungstür darstellen. Aber die Wahrung der Ligazugehörigkeit selbst verheisst er noch nicht.

Die Buochser hätten mit dem angestrebten Ganzerfolg praktisch alles — mindestens in der Frage nach dem Aufstiegsrundenteilnehmer — klar machen können. Die Altdorfer werden von ferne danken. Sie, die ja in einem Wochentagsspiel den SC Buochs aus der Cupkonkurrenz geworfen haben, kennen nun gleich zwei Gründe, um nochmals zusetzen zu müssen.

Sportplatz Seefeld. — 300 Zuschauer. — Sr. Eugen Wälti (Thun). — SC Buochs: Blum, Barmettler, Frank, Niederer, Ryner, Meschenmoser, Jost, Roger Zimmermann, Bucher, Stutz, J. Zimmermann. — SC Reiden: Bernet, Schmid, Graber, P. Schildknecht, Rösli, R. Stocker (Fischer), Staubli, G. Stocker, Meier, Schober, Sgambato (Kaufmann). — Tore: 40. Bucher 1:0. 80. G. Stocker 1:1.



Die Abwehr Reidens (hier mit von links: Graber, P. Schildknecht, Keeper Bernet und Schmid) hatte sich in Buochs (von links: Josef Zimmermann und Torschütze Bucher) über Arbeit nicht zu beklagen. Foto Hans-Peter Brunner

2. Liga-Resultate

Aegeri - Hergiswil 1:1. Buochs - Reiden 1:1. Küssnacht - Littau 2:1. — Die Tabelle:

1. Luzern II	19	9	6	4	44:29	24
2. Buochs	19	9	5	5	35:30	23
3. Altdorf	19	8	5	6	27:26	21
4. Hergiswil	19	6	8	5	32:22	20
5. Brunnen	19	6	7	6	24:32	19
6. Reiden	19	6	7	6	31:32	19
7. Küssnacht	19	6	6	7	27:23	18
8. Aegeri	19	6	6	7	33:32	18
9. Littau	19	5	7	7	31:29	17
10. Schattdorf	19	6	5	8	23:31	17
11. Kickers	19	3	10	6	19:20	16
12. Baar	19	4	8	7	26:34	16

Seefeld, Sonntag, 16 Uhr:
Buochs - Littau

Meschenmoser: «Sieg programmiert!»

rb. Charly Meschenmoser, der Rebsteiner, der sich während einiger Saisons beim FC Luzern als Allrounder verdient gemacht hatte und zu Beginn der Rückrunde zum SC Buochs gestossen war, wird nächste Saison als Spielertrainer die Verantwortung bei den Buochs übernehmen. Zwar hat Meschenmoser den Vertrag noch nicht unterschrieben, «doch im Prinzip bin ich mit dem Vorstand einig geworden.» Der überaus wichtigen Partie gegen Littau blickt Meschenmoser zuversichtlich entgegen: «Zwar sind auch die Luzerner dringend auf Zählerzuwachs angewiesen, doch weiss meine Mannschaft genau, was auf dem Spiel steht. Die Partie gegen Reiden hat ihr gezeigt, dass die Bäume nicht in den Himmel wachsen, dass der Weg zur Gruppenmeisterschaft noch weit ist!»



Der frühere FCL-Allrounder Charly Meschenmoser löst nächste Saison Arnold Willemsen als Trainer des SC Buochs ab. (Bild Ruedi Hopfner)

2.-Liga-Hinweise

Hergiswil - Kickers 25. April 1980

Grossmatt, Sonntag 16 Uhr

Die Lopper-Elf, die seit geraumer Zeit die Niederlage nicht mehr kennenlernen musste, muss sich vorsehen. Kickers-Spielertrainer Remo Pedraita: «Insgeheim erhoffe ich mir zwei Punkte! Meine Mannschaft glaubt nach wie vor daran, sich aus eigener Kraft retten zu können.» Fraglich ist bei den Kickers Bruno Gapp, dessen Schienbein-Prellung einen Einsatz verunmöglichen könnte.

Aegeri - Baar

Chruzelen, Sonntag 15 Uhr

«Kehren neue Besen wirklich besser?», heisst die Kardinalfrage beim FC Baar, wo für die drei letzten Meisterschaftsspiele Hans van den Bosch das Trainer-Zepter schwingt. In beiden Lagern titelt man das Ziel mit «Verlieren verboten!», denn eine Niederlage würde die Ausgangslage im Kampf gegen den Abstieg entscheidend verschlechtern.

Brunnen - Küssnacht

Gersauerstrasse, Samstag 19 Uhr

Ranglistenoptisch sonnen sich diese beiden Teams zwar im Mittelfeld, die Abstiegsgefahr ist aber noch längst nicht gebannt. Im Gegenteil: Jene Mannschaft, die dieses Spiel verliert, wird erneut tief in den Abstiegsstrudel hineingezogen. Einigt man sich auf ein gütliches Remis?

Altdorf - Schattdorf

Gemeindesportplatz, Sonntag 15 Uhr

Das Urner Derby avanciert aufgrund des Tabellenbildes natürlich zum Hit der Runde. «Das Spiel der letzten Hoffnung», titelt FCA-Trainer Josef Inderbitzin, «nur mit einem Sieg dürfen wir uns noch Chancen ausrechnen, die zwei Zähler Rückstand auf Buochs noch wettzumachen.» Den Schattdorfern aber steht das Wasser bis zum Halse, eine weitere Verlustpartie könnte sich fatal auswirken!

Reiden - Luzern II

Kleinfeld, Sonntag 10 Uhr

«Ein Sieg würde die Rettung bedeuten», schwankt Reidens Spikopräsident Meinrad Wattenhofer zwischen Bangen und Hoffen, «an und für sich wären wir natürlich gegen die unberechenbaren Luzerner Reserven natürlich schon mit einem Remis zufrieden. Das Coray-Ensemble ist in der Tat nicht bereit Geschenke zu machen — es will seine Leaderposition unter allen Umständen verteidigen! rb.

Mit etwas glücklichem Sieg zur Tabellenspitze

Von Franz Stadelmann

Seefeld. — 400 Zuschauer. — SR: Hugo Bannwart (Luzern). — Buochs: Schwager, Riner, Barmettler, Niederer, Frank, Meschenmoser, Jost, Roger Zimmermann, Josef Zimmermann (ab 66. Stutz), Bucher, René Zimmermann. — Littau: Ottiger, Marti, Studer, René Baumann, Krummenacher, Banz (ab 70. Giacomelli), Meier, Furrer, Markus Baumann, Küttel (ab 45. Disler), Grüter. — Tor: 83. Meschenmoser 1:0. — Bemerkungen: Gelbe Karten für Frank und Roger Zimmermann bei Buochs sowie für Studer, Littau.

Strahlende Sieger, enttäuschte Verlierer! In der 83. Minute besiegelte Charly Meschenmoser mit einem unhaltbaren Kopftor auf Freistossflanke von Max Jost das Schicksal der etwas unglücklich kämpfenden Gäste. Hans Banz, Captain bei Littau, äusserte sich nach dem Spiel stellvertretend für seine Kameraden: «Wir haben vielleicht etwas unglücklich verloren. Trotzdem wir mit drei Sturmspitzen operierten, gelang uns heute wieder kein Tor. So kann man eben nicht gewinnen.»

Max Jost, einer der hervorstechenden Spieler seines Teams, war zufrieden und meinte: «Wir wollten gewinnen und haben dafür bis zum Schluss gekämpft. Wenn man so kurz vor Spielende das Siegestor erzielt, ist immer auch Glück dabei.» In der Tat lieferten sich beide Mannschaften einen offenen Kampf, der spielerisch über weite Strecken keine grosse Linie hatte. Das mag daran gelegen haben, dass für beide Teams doch einiges auf dem Spiel stand. Die Einheimischen,



Roger Zimmermann (am Ball) im Zweikampf mit dem Littauer Franz Krummenacher. Hinten verfolgen Max Jost, Hans Banz und Josef Zimmermann (von links) die Szene. (Bild Ruedi Hopfner)

gewillt ihre guten Aussichten auf die Tabellenführung nicht zu vergeben, rissen von Beginn weg die Initiative an sich, stiessen dabei aber auf eine diszipliniert und aufopfernd kämpfende Littauer Hintermannschaft. Dass ihnen am Ende doch noch das Siegestor gelang, verdanken sie ihrem nie erlahmenden Angriffsgeist und der Meisterleistung von Jost und Meschenmoser.

Littau spielte bestimmt nicht schlecht,

doch mangelt es der Equipe eindeutig an Realisatoren. Grüter wurde von Frank hervorragend beschattet, und die anderen Stürmer waren zu wenig kaltblütig, um einige gute Chancen auszunützen. Zweifellos wäre mit einem Quentchen Glück wenigstens ein Punkt zu retten gewesen. Da Fortuna in der Regel ihre Sympathien ausgleichend verteilt, könnten die Luzerner in den restlichen zwei Partien wieder umgekehrt beschert werden.

2. Liga-Resultate

Altdorf - Schattdorf verschoben. Brunnen - Küssnacht 1:2. Aegeri - Baar 0:3. Buochs - Littau 1:0. Reiden - Luzern 1:0. Hergiswil - Kickers 1:1.

1. Buochs	20	10	5	5	36:30	25
2. Luzern II	20	9	6	5	44:30	24
3. Altdorf	19	8	5	6	27:26	21
4. Hergiswil	20	6	9	5	33:23	21
5. Reiden	20	7	7	6	32:32	21
6. Küssnacht	20	7	6	7	29:24	20
7. Brunnen	20	6	7	7	25:37	19
8. Aegeri	20	6	6	8	33:35	18
9. Baar	20	5	8	7	29:34	18
10. Schattdorf	19	6	5	8	23:31	17
11. Littau	20	5	7	8	31:30	17
12. Kickers	20	3	11	6	20:21	17

2.-Liga-Hinweise

Littau - Kickers 2. Mai 1980

Ruopigen, Samstag 19 Uhr

Ein Schlüsselspiel im Kampf gegen den Abstieg: Jene Mannschaft, die diese Partie verliert, darf sich kaum mehr Hoffnung ausrechnen, der Relegation zu entgehen! In beiden Parteien beflissigt man sich einer gesunden Portion Zuversicht und titelt die Devise: «Sieg um jeden Preis!» Zu verteilen aber sind nur zwei Punkte... Derweil Littau in Bestbesetzung antreten kann, muss Kickers auf den im Spiel gegen Hergiswil verletzten Walter Widmer verzichten.

Baar - Hergiswil

Lättich, Sonntag 10 Uhr

Unter den Fittichen des neuen Trainers Hans van den Bosch haben die Zuger bereits grosse Fortschritte verraten, wobei sich besonders die Umstellung im Defensivbereich mit Stefan Rentsch als Libero vorteilhaft auszuwirken scheint. «Ich zweifle nicht daran, dass die Mannschaft die beiden für den Ligaerhalt gar so wichtigen Punkte erobern wird», meint Baars Spiko-Chef Alois Eberli, der keine Absenzen zu beklagen hat.

Küssnacht - Reiden

Ebnet, Samstag 19 Uhr

Derweil sich die Reidener als gerettet betrachten dürfen, tun die Schwyzer gut daran, sich mit einem Zählergewinn definitiv abzusichern. Beide Aufsteiger wiesen sich in den vergangenen Wochen über eine bemerkenswerte Formkonstanz aus — ein interessantes Spiel ist zu erwarten.

Brunnen - Aegeri

Gersauerstrasse, Samstag 19.30 Uhr

Ebenfalls eine entscheidungsgewichtige Partie im Abstiegssektor. Wohl wäre beiden Teams mit einem Remis gedient, doch die Schwyzer möchten sich natürlich die Chance nicht entgehen lassen, mit einem Heimsieg das Abstiegsgepenst endgültig zu verbannen. Auf Kosten der Aegerer...?

Luzern II - Altdorf

Allmend, Sonntag 10 Uhr

Noch haben die Urner die Hoffnung nicht aufgegeben, Spitzenreiter Buochs im Finish doch noch abzufangen. Dazu wäre allerdings ein Sieg bei den FCL-Reserven nötig. Das Coray-Ensemble, Sonntag für Sonntag zu Umstellungen gezwungen, ist allerdings keineswegs bereit, Geschenke zu machen, denn nach wie vor liebäugelt man ebenfalls mit dem Gruppensieg.

Schattdorf - Buochs

Grüner Wald, Sonntag 15.30 Uhr

«Zwei Punkte müssen her, wenn wir uns weiter Hoffnungen ausrechnen wollen, den Ligaerhalt zu realisieren», titelt Schattdorfs Präsident Walter Moser ein deutliches Ziel. Die Nidwaldner aber sind eben so dringend auf Zählerzuwachs erpicht — der Gruppensieg und die Qualifikation für die Aufstiegsspiele locken! rb.

Schattdorf - Buochs 1:3 (1:0)

Grüner Wald — 300 Zuschauer — SR: B. Delp, Kriens. — Schattdorf: Huwyler; Kraus, A. Arnold, M. Arnold, Bomatter, Schibig, Stampfli (Müller), Wagner, Locher, Ruhstaller, Traxel. — Buochs: Schwager; Meschenmoser, Barmettler, Bossard, Niederer, Stutz, René Zimmermann, Roger Zimmermann, Bucher, Jost, Josef Zimmermann. — Tore: 16. M. Arnold 1:0. 72. Bucher 1:1. 78. Roger Zimmermann 1:2. 89. René Zimmermann 1:3.

-n. Schattdorf schien sich nach dem eindrucklichen Erfolg gegen Altdorf auch gegen Leader Buochs positiv in Szene zu setzen und das Abstiegsgepenst endgültig verbannen zu wollen. Schon nach einer Viertelstunde zahlten sich die brandgefährlichen Angriffe der Platzherren aus. Dieser Treffer schien die Kraus-Elf indessen alles andere als zu beflügeln. In der zweiten Hälfte dominierten die Nidwaldner klar, welche unter der gekonnten Regie Meschenmosers gross auftrumpften. Drei Treffer in der Schlussviertelstunde liessen die Abstiegsorgen des Platzklubs neu aufleben.

2. Liga-Resultate

Luzern - Altdorf 1:3. Littau - Kickers 4:1. Baar - Hergiswil 1:0. Küsnacht - Reiden 1:2. Schattdorf - Buochs 1:3. Brunnen - Aegeri 1:2. — Die Rangliste:

1. Buochs	21	11	5	5	39:31	27
2. Luzern II	21	9	6	6	45:33	24
3. Altdorf	21	9	5	7	31:30	23
4. Reiden	21	8	7	6	34:33	23
5. Hergiswil	21	6	9	6	33:24	21
6. Küsnacht	21	7	6	8	30:26	20
7. Aegeri	21	7	6	8	35:36	20
8. Baar	21	6	8	7	30:34	20
9. Littau	21	6	7	8	35:31	19
10. Schattdorf	21	7	5	9	27:35	19
11. Brunnen	21	6	7	8	26:39	19
12. Kickers	21	3	11	7	21:25	17



Roger Zimmermann schoss in Schattdorf das titelentscheidende Tor.

Silvano Bellumat, rühriger und gewichtiger Platzwart beim SC Buochs, feierte den Regionalmeistertitel «seiner» Mannschaft auf seine eigene Art und Weise. Während gut 20 Minuten teilte er den beiden Gemeinden Buochs und Ennetbürgen musikalisch, bei voll aufgedrehter Lautstärke, via Lautsprecher des Sportplatzes Seefeld mit, wer im 2.-Liga-Fussball der «Grösste» ist. Dass dieses Lautsprecher-Konzert nach 20 Uhr stattfand, störte niemanden, denn Buochs wird ja nicht alle Tage Regionalmeister. (ksi).

Buochs ist Meister – aber sieben zittern noch

Von Franz Stadelmann

Die Erstligisten haben noch drei Runden, die Mannschaften der 2. Liga gar ihren letzten Meisterschaftsdurchgang vor sich. Und dabei ist bis anhin erst eine Entscheidung gefallen: Der SC Buochs ist Innerschweizer Regionalmeister und damit berechtigt, an den Aufstiegs Spielen für die 1. Liga teilzunehmen. Herzliche Gratulation!

Alle anderen Würfel sind noch nicht gefallen. Vor allem im Abstiegssektor herrscht in beiden Ligen noch lähmende Ungewissheit. Für die beiden Zuger Mannschaften hat die letzte Stunde geläutet. Und mit ihrem Schicksal aufs engste



Die Anspannung auf der Buochser Betreuerbank hat sich gelöst: Trainer Noldi Willemssen (zweiter von links) hat mit seinem Team den Regionalmeistertitel errungen.

(Bild Ruedi Hopfner)

2. Liga: Die zweite Tabellenhälfte

6. Aegeri	21	7	6	8	35:36	20
7. Baar	21	6	8	7	29:33	20
8. Küsnacht	21	7	6	8	30:36	20
9. Littau	21	6	7	8	35:31	19
10. Schattdorf	21	7	5	9	27:35	19
11. Brunnen	21	6	7	8	26:36	19
12. Kickers	21	3	11	7	27:38	17

verbunden ist zumindest ein Vertreter der 2. Liga. So unwahrscheinlich es anmutet: vor dem letzten Spiel dieser 2.-Liga-Meisterschaft sind noch sieben Mannschaften abstiegsgefährdet. Darunter solche mit stolzen zwanzig ergatterten Punkten! Das ist ein Novum.

Und selbst diese Entscheidungen müssen auch in diesem letzten Umgang nicht fallen. Es ist zwar durchaus möglich, dass wir am kommenden Sonntagabend alle Absteiger kennen. Es können dann ebensogut aber auch drei und mehr Mannschaften punktgleich das Tabellenende zieren, worauf folgendes Reglement zur Anwendung käme:

● Sind zwei Mannschaften punktgleich, so wird ein Spiel auf neutralem Platz mit

eventueller Verlängerung (zweimal 15 Minuten) ausgetragen. Bei Unentschieden entscheidet ein Penaltyschiessen über den Abstieg.

● Sind drei oder mehr Mannschaften punktgleich, so haben die beiden Mannschaften a) mit den schlechtesten Tordifferenzen, b) mit den schlechtesten Torverhältnissen zu einem Entscheidungsspiel auf neutralem Terrain und mit eventueller Verlängerung und anschliessendem Penaltyschiessen anzutreten.

Die Tordifferenz wird aus sämtlichen Resultaten der direkten Begegnungen aller punktgleichen Mannschaften errechnet. Ist es aufgrund der Tordifferenzen beziehungsweise der Torverhältnisse unmöglich, jene beiden Mannschaften zu ermitteln, die zu diesem Entscheidungsspiel anzutreten haben, so sind die Tordifferenzen beziehungsweise die Torverhältnisse aus sämtlichen Gruppenspielen heranzuziehen. Und ob schliesslich zwei oder gar drei Zweitligisten relegiert werden, darüber entscheiden in den nächsten Wochen nicht Reglemente, sondern die beiden Zuger Vereine in ihrem Abstiegskampf in der Gruppe 4 der 1. Liga und der Innerschweizer Regionalmeister in seiner Aufstiegsrunde.

Für den Abstieg in die 3. Liga kommen noch Kickers, Littau, Schattdorf, Brunnen, Küsnacht, Aegeri und Baar in Frage. Pikanterweise treffen am nächsten Sonntagnachmittag (alle Spiele wurden auf 15.30 Uhr festgesetzt) davon vier Mannschaften in Direktbegegnungen aufeinander. Der Verlierer der Partie Brunnen - Schattdorf wird seine Hoffnungen dann wohl schon stark reduzieren müssen. Ein Unentschieden könnte für beide sowohl die Rettung wie auch das gemeinsame «Out» bedeuten. Man wird gut tun, solche Spekulationen zu unterlassen. Mit einer Punkteteilung könnten am ehesten Küsnacht und Aegeri das rettende Ufer erreichen. Aber wenn am Ende doch drei Mannschaften tauchen müssten, könnten selbst diese 21 Punkte noch zum Stolperstein werden.

Littau muss seine Begegnung gegen Reiden (das gerettet ist) gewinnen, will es seine Chancen für alle Fälle wahren. Das Gleiche gilt für Baar, das in den beiden letzten Treffen volle vier Punkte ergatterte und mit dem bereits gekrönten Buochs einen wohl im Moment nicht mehr so ehrgeizigen Gegner bekommt. Machen wir uns also auf alles gefasst. Auch auf ein Entscheidungsspiel!

2.-Liga-Hinweise

Brunnen - Schattdorf 9. Mai 1980

Gersauerstrasse, Sonntag, 15.30 Uhr

Beide dieser zusammen mit den Luzerner Kickers und Littau am heftigsten abstiegsgefährdeten Teams kennen nur eine Parole: «Sieg um jeden Preis!» Es wäre nämlich durchaus denkbar, dass eine Punkteteilung sowohl die Schwyzer wie die Urner in den «Keller» reissen würde. Man ist sich in beiden Lagern einig: «Ein Kampf auf Biegen und Brechen ist zu erwarten, wobei Tagesform und Glück ausschlaggebende Faktoren darstellen dürfen!»

Baar - Buochs

Lättich, Sonntag, 15.30 Uhr

Die Zuger sind gewillt, mit einem Sieg über Regionalmeister Buochs allen Eventualitäten auszuweichen — theoretisch ist ja die Relegation selbst mit 21 stolzen Zählern noch denkbar... Charles Meschenmosers Truppe hat mit dem Sieg in Schattdorf allerdings klar dokumentiert, dass sie um eine faire Entscheidung im Abstiegskampf besorgt sein will!

Küssnacht - Aegeri

Ebnet, Sonnta, 15.30 Uhr

Auch diese beiden Equipen werden sich ähnliche Ueberlegungen machen wie Baar und vehement den Vollerfolg anpeilen. Die Zuger bringen die Referenz eines Auswärtssieges in Brunnen mit, derweil die Meier-Truppe auf die Heimstärke, die vor Wochenfrist gegen Reiden keine war, pochen.

Luzern II - Hergiswil

Allmend, Sonntag, 15.30 Uhr

Mit seinem hervorragenden Torverhältnis dürfte Hergiswil die bislang ergatterten 21 Zähler ohne Zweifel zum Ligaerhalt ausreichen. Doch die Lopper-Elf ist gewillt, den sich nicht mehr ihrer Bestform erfreuenden FCL-Reserven zumindest ein Remis abzutrotzen.

Altdorf - Kickers

Gemeindesportplatz, Sonntag, 15.30 Uhr

Um sich noch einmal in Theorie zu üben: Mit einem Auswärtssieg bei den kaum mehr motivierten Urnern könnten sich die Stadtluzerner — sofern Schattdorf gegen Brunnen und Reiden gegen Littau siegt — doch noch via Entscheidungsspiel retten. «Wir werden versuchen, uns diese minime Chance zu wahren», verbreitet Kickers-Spielertrainer Zweckoptimismus.

Littau - Reiden

Ruopigen, Sonntag, 15.30 Uhr

Auch auf Ruopigen geistert noch das Abstiegsgepenst umher, denn eine Niederlage würde — remisieren Schattdorf und Brunnen — den tiefen Fall in die 3. Liga bedeuten. Zu Geschenken ist der gastierende Schober-Trupp nämlich nicht bereit: Er wittert die Chance, die Vizemeisterschaft zu erringen.

rb.

Meister Buochs kam nicht im Lehnstuhl

SC-Buochs-Trainer Arnold Willemsen dürfte an diesem letzten Meisterschaftsspiel vor seinem Abschied – er wird die Buochser allerdings auch in der bevorstehenden Promotionsrunde zur I. Liga noch betreuen – doppelt Freude gehabt haben. «Erstmals», so erzählte er, «in meiner Fussballerkarriere konnte ich ein Sonntags-Mittagessen so richtig geniessen!» Die Buochser standen ja als Meister schon seit einer Woche fest. Aber wer geglaubt hätte, der frischgebackene Champion würde sich beim gefährdeten Baar mit Lehnstuhlfussball begnügen, wurde eines Besseren belehrt.

Vielleicht glaubten dies fatalerweise die Baarer selbst, die ganz gewaltig enttäuscht und erst nach einer Pausen-Gardinenpredigt wenigstens für eine gewisse Phase etwas Dampf aufsetzten. Von einer Mann-

Von Hans-Peter Brunner

schaft, der das Wasser so hoch am Halse steht, musste man ganz einfach ein einsatzvolleres Spiel erwarten. Wenn sie sich nun doch noch aus der Abstiegsaffäre heraushalten können, dann ist dies mindestens aufgrund dieser Vorstellung für einmal nicht verdient. Während der ganzen ersten Halbzeit kam der Gastgeber nicht zu einer einzigen echten Chance. Buochs war da deutlich eine Klasse besser. Die Nidwaldner haben sichtlich an Selbstsicherheit gewonnen und schon allein dadurch viel Linie in ihr Spiel gebracht. Hoch anzurechnen ist ihnen, dass sie mit einer hundertprozentig sportlichen Einstellung an diesen Kampf herangingen, der doch eigentlich für sie nur noch einer Pflichtübung gleichkam. Auf jeden Fall hat man auf diese Weise den eigenen Rhythmus sicherlich nicht gebrochen. Am nächsten Sonntag geht es ja los: Sechs harte Aufgaben harren den Buochsern. Aber aufgrund ihrer derzeitigen Verfassung steigen sie gewiss mit guten Chancen ins Rennen. Und ganz sicherlich ist die Innerschweiz mit seinem derzeit stärksten II.-Liga-Team vertreten. Da darf mit ruhigem Gewissen der Daumen gehalten werden! Hoffen wir, dass der von Roger Zimmermann verschossene Penalty, der ihm noch vor der Pause den



Die Buochser (weisse Hosen) trumptften in Baar meisterlich auf. Sie werden ein würdiger Innerschweizer Vertreter abgeben. Foto Hans-Peter Brunner

klassischen Hattrick eingebracht hätte, ein gutes Omen gewesen ist.

Sportplatz Lättich. — 400 Zuschauer. — Schiedsrichter Georges Küenzi (Luzern). — FC Baar: Trinkler, Käppeli, Landtwing, Zürcher, Rentsch, Meier, Wyss (Andermatt), Van den Bosch, Schubiger (Schab-

ron), Berglas, Burkard. — SC Buochs: Schwager, Barmettler, Bossard, Niederer, Stutz, Meschenmoser, René Zimmermann (Frank), Roger Zimmermann, Bucher, Jost (Rinder), Josef Zimmermann. — Tore: 16. Roger Zimmermann 0:1, 32. Roger Zimmermann 0:2.

2.-Liga-Rangliste

Altdorf - Kickers 4:3. Luzern - Hergiswil 1:0. Littau - Reiden 4:2. Baar - Buochs 0:2. Küssnacht - Aegeri 1:0. Brunnen - Schattdorf 1:1. — Die Rangliste:

1. Buochs *	22	12	5	5	41:31	29
2. Luzern II	22	10	6	6	46:35	26
3. Altdorf	22	10	5	7	35:33	25
4. Reiden	22	8	7	7	36:37	23
5. Küssnacht	22	8	6	8	31:36	22
6. Hergiswil	22	6	9	7	33:25	21
7. Littau	22	7	7	8	39:33	21
8. Aegeri	22	7	6	9	35:37	20
9. Baar	22	6	8	8	30:36	20
10. Schattdorf	22	7	6	9	28:36	20
11. Brunnen	22	6	8	8	27:37	20
12. Kickers §	22	3	11	8	24:29	17

* Gruppensieger

§ Absteiger

AMATEURTEAM DER WOCHE

Buochs auf dem Weg nach oben

Vor zwei Jahren (1977/78) stieg der SC Buochs aus der obersten Amateurklasse ab. Nach dem fünften Platz in der ersten Zweitliga-Saison wurde auch für die laufende Meisterschaft ein ähnliches Klassiment eingeplant, weil vor dem Start sechs Abgänge durch nur drei Zuzüge kompensiert werden konnten. Doch es kam anders: Nach einer grossen Aufholjagd wurde ein Siebenpunkte-Rückstand auf Altdorf (Luzerns Reserven können ja nicht in die 1. Liga aufsteigen) wettgemacht, und nach dem 3:1-Sieg gegen Schattdorf steht Buochs jetzt als Innerschweizer Zweitliga-Meister fest.

Wende dank Meschenmoser

Die Wende kam im Oktober, als man den 28-jährigen Karl Meschenmoser (von Luzern) verpflichten konnte. Seitdem musste Buochs in sieben Partien nur zwei Punkte (durch Unentschieden) abgeben.

Trainer Arnold Willemsen, der vor zwölf Jahren mit Buochs als Spieler in die 1. Liga aufgestiegen war und dann, bevor er in dieser Saison Buochs übernahm, fünf Jahre bei Schattdorf als Trainer wirkte: «Früher hatten wir keinen Spielmacher und mussten viele Tore einstecken, weil im Mittelfeld schlecht gedeckt wurde. Meschenmoser ist jetzt der Regisseur auf dem Platz, er gestaltet das Spiel, und von ihm gehen auch die entscheidenden Impulse aus. Unser Topscorer Roger Zimmermann (bisher zwölf Treffer) hat vor allem von diesem Zuzug profitiert.

Weil sich Willemsen im nächsten Jahr beruflich weiterbilden will, wird Meschenmoser in der nächsten Saison sogar als Spielertrainer agieren.

Erst Schlusspurt entschied

Gegen das abstiegsbedrohte Schattdorf lief das Buochser Spiel vorerst nicht nach Wunsch: Schattdorf ging nach 16 Minuten 1:0 in Führung, und bis 20 Minuten vor dem Ende schoss Buochs kein Tor.

Willemsen, ein gebürtiger Däne: «Der Gegner wollte das Resultat halten und zog sich in

der zweiten Halbzeit total in die Defensive zurück. Wir dominierten die Partie, doch erst in der 70. Minute gelang Roger Zimmermann der Ausgleich. René Zimmermann und Bucher sicherten dann den Sieg.»

Willemsen nahm den Erfolg mit einem lachenden und einem weinenden Auge hin: Wegen der 1:3-Niederlage müssen seine früheren Zöglinge um den Klassenerhalt zittern.

Wieder ein Innerschweizer Verein?

Das letzte Spiel gegen Buar ist für Buochs nicht mehr wichtig. Wird man vielleicht einigen Junioren eine Möglichkeit geben? Willemsen: «Auf keinen Fall. Es sind noch etwa sechs Mannschaften im Abstiegsstrudel, und es wäre von uns nicht fair, wenn wir den Match auf die leichte Schulter nehmen würden. Wir spielen voll auf Sieg.»

Die Gegner in den Aufstiegsspielen heissen Langenthal oder Bürgdorf, Erlinsbach und einer aus dem Duo Moutier/Aarberg. Zwei der vier Teams steigen in die Erste Liga auf.

Der Trainer: «Wir müssen zwar nicht, aber wir wollen aufsteigen. Und ich will ja auch nicht mit der Tradition brechen. In den letzten zehn Jahren stieg der Innerschweizer Meister immer in die oberste Amateurklasse auf...»

Trotz guten Leistungen blieb der Zuschauer-aufmarsch in Buochs zuletzt aus: nur 200 bis 250 waren bei den Heimspielen dabei. Willemsen: «Ich hoffe, dass sich das in den Aufstiegsspielen ändern und dass uns das Publikum voll unterstützen wird.»



Der stolze Innerschweizer Regionalmeister SC Buochs, stehend von links: Trainer Arnold Willemsen, Freddy Bossard, Urs Barmettler, René Zimmermann, Balz Niederer, Ernst Riner, Max Jost, Edi Bucher, Karl Meschenmoser, Masseur Jakob Frank und Coach René Rinderknecht; kniend von links: Roger Zimmermann, Willi Frank, Ernst von Büren, Christoph Schwager, Josef Zimmermann, Marcel Stutz und Hugo Zwysig. (Bild Rupy Enzler)

Dienstag, 13. Mai 1980

Luzern rettete seinen Vorsprung ins Ziel

Die Luzerner kamen in unseren «Tagblatt»-Wettbewerben zu einer seltenen Doublette. Vor Jahresfrist Sieger nach Toren in der III. Liga, Promotion und nun Sieger nach Toren auch in der II. Liga. Das angestrebte Ziel eines Regionalmeisters wurde nach einer blendenden Ausgangslage verpasst. Zu sehr war diese Mannschaft einem steten Wechsel unterzogen gewesen. Spielertrainer Andy Coray musste im Verlaufe dieses Punktemarathons mindestens drei Dutzend Akteure einsetzen. Da musste leistungsmässig einfach etwas schiefehen. Aber die geschafften Torreserve hielt den Angriffen stand. Luzern II sicherte sich ein gutes Trostpflaster!

Seit der Winterpause hatte sich der Leistungsrückgang allerdings auch im Torbereich deutlich niedergeschlagen. Noch ganze 13 Tore waren in dieser Phase geglückt, fünf allein im Spiel gegen Baar! Im Herbst waren es insgesamt doch 33 gewesen. Aber die Reserve schmolz nicht gänzlich zusammen, weil sich in der Konkurrenz wohl auch niemand in eine totale Offensive wagte. Das gilt insbesondere auch für Meister Buochs, der in diesem Jahr noch ungeschlagen ist, aber immer hart gefordert blieb und eigentlich nie zu generösen Grosserfolgen kommen konnte. Immerhin kamen die Nidwaldner der Spitze auch im Torbereich immer näher. Sie erzielten im gleichen Zeitraum doch 19 Tore (Luzern 13) und hätten die Stadtluzerner sicherlich noch gefährden können, wenn die Meisterschaft noch länger gedauert hätte. Aber niemand in unserer Region wird etwas dagegen haben, wenn der eine oder andere Schwarztrefen im Hinblick auf die kommenden sechs Aufstiegsspiele aufgespart

worden sein sollte. Mit Littau rückte eine der vielen Mannschaften auf Schlussplatz 3 vor, die mit einem positiven Torverhältnis und einer doch recht zufriedenstellenden Trefferausbeute bis zuletzt um ihren Punkterang bangen musste. Da dürfte man in Analysen bald einmal feststellen, dass auf eine neue Saison hin die Abwehr verstärkt werden müsste. Bei zahlreichen anderen Mannschaften ist das genaue Gegenteil der Fall. Man denkt da insbesondere an Teams wie Kickers, Brunnen und Schattdorf, die eigentlich doch nur wenig mehr als einen Treffer pro Spiel erbracht haben. Und das ist für eine Dauerexistenz ganz einfach zu wenig. Ein ganz besonderer Pechvogel auch aus dieser Sicht ist Aegeri, das in unserem Wettbewerb sogar noch in der vorderen Tabellenhälfte rangiert ist, ein beinahe ausgeglichenes Torverhältnis aufweist und nun gleichwohl in akuter Abstiegsgefahr ist. Da hatte sich einfach just in den schliesslich besonders entscheidenden Spielen viel gegen die Aegerer ver-

schworen, die vor noch nicht langer Zeit auch einmal einen «Tagblatt»-Wettbewerb gewonnen haben. Hoffentlich scheint auch bei ihnen bald wieder die Sonne!

Der Tabellenstand

1. Luzern	46 Tore
2. Buochs	41 Tore
3. Littau	39 Tore
4. Reiden	36 Tore
5. Altdorf	35 Tore
6. Aegeri	35 Tore
7. Hergiswil	33 Tore
8. Küssnacht	31 Tore
9. Baar	30 Tore
10. Schattdorf	28 Tore
11. Brunnen	27 Tore
12. Kickers	24 Tore

Am kommenden Sonntag, mit Beginn um 16 Uhr, ertönt in Buochs das Signal zur Aufstiegsrunde 2./1. Liga. Die Nidwaldner werden mit Burgdorf zwar eine recht starke Mannschaft zu Besuch bekommen, doch unlösbar ist das Problem keinesfalls. «Die Mannschaft scheint im richtigen Moment in Fahrt zu kommen. Die Jungen haben sich jetzt sehr gut an die Regie von Charly Meschenmoser, der in den beiden letzten Partien Libero spielte, gewöhnt», meinte Peter Strebel, Spikochef des SC Buochs.

Wie lösbar ist die Aufgabe der Buochser?

Die Fussballregion Innerschweiz hat einen einmaligen Rekord vorzuweisen. Achtmal in ununterbrochener Reihenfolge vermochte sich unser Regionalmeister in den sich anschliessenden Aufstiegspartien zur I. Liga durchzusetzen. Hier die stolze Serie: Kriens (1971/72), Brunnen (1972/73), Ebikon (1973/74), FC Zug (1974/75), Ibach (1975/76), Emmen (1976/77), Emmenbrücke (1977/78), Sursee (1978/79). Und nun soll also Buochs zum neunten Streich ausholen!

Die Buochser sind bekanntlich alles andere als Neulinge im Aufstiegs-geschäft. Fünfmal innerhalb der letzten 15 Jahre hat man die Spielklasse gewechselt. 1965 erst stieg der SCB aus der Anonymität der III. Liga auf. Drei Jahre später erfolgte der Sprung in die I. Liga hinauf. In der Saison 1971/72 war man gar in der Nationalliga

Vom regionalen Fussballgeschehen berichtet Hans-Peter Brunner

B. Aber 1978 erfolgte dann gar die Relegation wieder in die II. Liga hinunter. Trotz dieses reichen Erfahrungsschatzes sind die Nidwaldner erst seit ganz wenigen Wochen auf ein erneutes Aufstiegsabenteuer programmiert. Von den Prognostikern ausserkoren dafür war ja eigentlich Altdorf gewesen. Aber nachdem die Urner in ein Wellental geraten waren und vor allem erstaunlicherweise nicht mehr daraus herausgefunden haben, trat der SC Buochs — nach einigem Zögern erst — die entsprechende Erbschaft an. Und nun trägt der SCB also die Hoffnungen der ganzen Fussballregion.

Wie realistisch aber sind diese Hoffnungen? Wer in den letzten Jahren die II.-Liga-Szene der Innerschweiz aufmerksam beobachtet hat, war bezüglich Aufstieg just in dieser Saison eher skeptisch. Es fehlte der obersten Amateurspielklasse eine überragende Mannschaft, wie dies zuvor etwa Sursee oder Emmenbrücke gewesen war. Dies lässt sich auch in der Statistik ergründen. Seit 1974 auf eine Zwölfergruppe aufgestockt worden ist, wurde noch niemand mit so wenig Pluszählern Meister: 1975 FC Zug 33 Punkte, 1976 Ibach 32 (und dann Entscheidungsspiel gegen die Kickers), 1977 Emmen 37, 1978 Emmenbrücke 36, 1979 Sursee 34 und nun also Buochs mit 29 Zählern!

Skepsis war aber lange Zeit auch am Platz, weil man gerade in der nun abgeschlossenen Meisterschaft doch deutlich spürte, dass der ständige Aderlass (durch die ununterbrochenen Aufstiege der Regio-

nalmeister) doch ihre spürbaren Rückwirkungen zu erkennen begann. Erstmals seit Jahren sprach man in unserer Region von einem mässigen, einem gesunkenen Niveau. Erstmals wurde damit der Innerschweizer Meister ab er auch nicht in eine Favoritenrolle gebost.

Käme natürlich noch dazu, dass Buochs auf eine in den letzten Monaten doch steil angestiegene Leistungs- und Erfolgskurve hinweisen kann. Auch da darf man wieder einen Blick auf die Statistik werfen. Nach dem ersten Meisterschaftsdrittel befand sich Buochs mit nur zwei Siegen, zwei Remisen, drei Niederlagen und eben bloss sechs Punkten aus sieben Spielen irgendwo im unteren Mittelfeld und hatte effektiv sogar gewisse Abstiegsorgen. Der Mittelteil der Meisterschaft im Spätherbst brachte eine Konsolidierung. In dieser Siebnerserie wurden immerhin neun Zähler eingeholmt. Aber zur Winterpause sprach auch in Buochs noch niemand von Titel oder gar Wiederaufstieg. Das Jahr 1980 jedoch machte alles anders: In acht Partien wurde der Willemsen-Truppe nie bezwungen und remisierte bei sechs Siegen auch nur zweimal (Altdorf und Reiden). Der Wandel vollzog sich sozusagen aus der Defensive heraus. In diesen letzten acht Partien liess sich die Abwehr nur noch insgesamt achtmal bezwingen. Buochs mag ein Spätzünder gewesen sein, mag auch ein wenig vom Nachlassen oder der Unkonstanz anderer Mannschaften profitiert haben. Den Hauptanteil zum schönen Erfolg hat man indessen schon selbst beigetragen.

Die Buochser haben in dieser Saison erst ganz zuletzt von Titel und Aufstieg zu sprechen begonnen. Das heisst nun aber in keiner Weise, dass man dem Titelerfolg nun nicht auch die Promotion folgen lassen möchte. In den letzten Wochen hat sich diese Mannschaft profiliert und einen eigenen Stil entwickelt. Das Selbstvertrauen ist gestärkt. Die Mannschaft ist in Form. Die Innerschweiz besitzt wieder einmal einen guten Trumpf in der Aufstiegsfrage.

Zuschauererwachen?

Vor so wenig Zuschauern ist in der Innerschweiz schon seit vielen Jahren niemand mehr Regionalmeister geworden. Rund 3000 Zuschauer wohnten gesamthaft den elf Heimpartien der Buochser bei. Bei einem Schnitt von unter 300 wollte der Publikumsaufmarsch auch in der letzten spannenden Phase nie über 400 Personen ansteigen. Das Buochser Publikum ist verwöhnt. Wer einmal vor der eigenen Türe Nationalliga B-Kost genossen hat, lässt sich nicht mehr gerne ein II.-Liga-Mahl auftischen zumal ja in allernächster Nähe wieder Spitzenfussball geboten wird. Trotzdem darf nun angenommen werden, dass das begeisterungsfähige Nidwaldner Publikum seinen SCB wieder neu entdeckt und lautstark unterstützen wird. Die Mannschaft des scheidenden Trainers Arnold Willemsen hat sich dies redlich verdient. In diesem Sinne ein kräftiges «Hopp Buochs!»

Aufstiegsfacts

Acht Zweitligisten finden den Weg in die oberste Amateurspielklasse. Um diese zu finden, werden verschiedene Pöules gebildet. Buochs trifft dabei auf die Gruppenmeister Aargau (Erlinsbach), Bern I (Burgdorf) und Bern II (Aarberg). Die vier Kandidaten tragen eine Doppelrunde aus. Die beiden Erstrangierten promovieren.

Buochs im Abschluss glücklicher

Nidwaldner aber auch technisch und taktisch reifer / Max Jost war überragende Figur auf dem Platz

RUEDI MICHEL / BUOCHS

Leichter als erwartet kamen die Buochser gegen Burgdorf, das sich erst im letzten Meisterschaftsspiel auf Kosten von Langenthal für die Aufstiegspoule qualifiziert hatte, zu den von seinen Fans erwarteten Punkten. Trotz des eindeutigen Resultats waren aber die Burgdorfer ihrem Widersacher keineswegs so klar unterlegen, und sie hätten es vor allem in der zweiten Hälfte mehrmals in der Hand gehabt, auch ihrerseits zu Torerfolgen zu kommen.

Massgebend für den Buochser Erfolg war in erster Linie das Übergewicht im Mittelfeld, in dem insbesondere Max Jost einen Glanztag erwischte und bei zwei Toren auch direkt beteiligt war. Das erste Tor, ein Freistoss aus gut 20 Metern, markierte Jost selber; und beim dritten schlug er einen Eckball so haargenau auf Buchers Kopf, dass dieser ohne allzu grosse Mühe 13 Minuten vor Schluss zum 3:0-Schlussresultat einnetzen konnte. Das 2:0 entstand nach Ablauf einer halben Stunde, als Libero Meschenmoser beim Eindringen in den Strafraum von einem Verteidiger nur noch mit einem Foul gebremst werden konnte. Den daraus resultierenden Penalty verwertete Roger Zimmermann zur beruhigenden Pausenführung. Die körperlich etwas robusteren Gäste hätten es nun gegen die ab Mitte zweiter Halbzeit konditionell etwas abbauenden Buochser durchaus in der Hand gehabt, ebenfalls zu Toren zu kommen. Zweimal scheiterte aber Salzlechner am glänzend reagierenden Schwager, und einmal brachte es der Pechvogel gar fertig, aus fünf Metern am leeren Tor vorbeizuzielen. Aber auch die Einheimischen hätten nach verschiedenen Kontermöglichkeiten, meistens inszeniert durch den omnipräsenten Jost, noch verschiedentlich eine Resultaterhöhung auf dem Fuss gehabt.

Trotzdem war nach dem Spiel der auf Saisonende scheidende Buochser Trainer Arnold Willemsen mit seiner Mannschaft mehr als zufrieden: «Wir haben heute ein für Zweitligaverhältnisse ausgezeichnetes Spiel geliefert und waren auch technisch und taktisch unserem Gegner klar überlegen.»

Sportplatz Seefeld, 800 Zuschauer. – SR: Kammermann, Wil. – SC Buochs: Schwager; Meschenmoser; Barmettler, Frank, Niederer; Stutz (85. Mathis), Zimmermann René, Jost, Zimmermann Ro-

ger, Bucher, Zimmermann Josef (70. Riner). – Burgdorf: Bögli; Trümpler; Salzlechner Ch. (70. Aebi), Dellsperger, Ellenberger; Steiner, Zahn, Bachmann; Werenfels, Salzlechner J., Jenni (46. Schüpbach). – Tore: 11. Jost 1:0. 33. Roger Zimmermann Pen. 2:0. 77. Bucher 3:0. – Verwarnt: 34. Steiner, 73. Frank.



Keine Chance beim 3:0 für Buochs für Burgdorfs Goalie Bögli und die Berner Verteidiger. Bucher (rechts) hatte keine Mühe zum Einköpfeln. Bild Beat Blättler

Arnold Willemsen, Trainer des SC Buochs, war beim ersten Aufstiegsspiel gegen Burgdorf knapp an Ersatzleuten, weil die zweite Mannschaft nicht ahnen konnte, dass der SCB die Aufstiegsspiele bestreiten würde und bereits in der Winterpause eine Reise gebucht hatte. Deshalb setzte Willemsen kurzerhand den Spielertrainer der Senioren-Mannschaft und langjährigen Stammspieler «Döbe» Bühlmann auf die Ersatzbank. (ksi)

Josef von Holzen, Vorstandsmitglied beim SC Buochs und langjähriger Berichterstatter, bewies vor dem ersten SCB-Aufstiegsspiel gegen Burgdorf beispiellose Klubtreue. Von Holzen, der auf Mallorca in den Ferien weilte, machte es mit Hilfe eines ebenfalls fussballbegeisterten Reiseleiters möglich, dass er mit einer früheren Maschine aus den Ferien heimfliegen konnte, damit er die Aufstiegspartie miterleben konnte. (ksi.)



M E N U

Grüner Salat

Rindssteak

Trockenreis

Blattspinat

Erdbeeren

HOTEL SONNHEIM BUOCHS

OFFERiert DAS ESSEN

Sonntag, den 18. Mai 1980

Burgdorfer klar bezwungen

Ernüchterung für die Burgdorfer Fussballer: Vor einer malerischen Kulisse unterlagen sie dem SC Buochs klar und diskussionslos mit 0:3. Die Innerschweizer spielten einen schnellen, gradlinigen Fussball, dem die Emmentaler nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen hatten.

Mit nur zwei Sturmspitzen angetreten, operierten die Buochser mit ihren ungewein schnellen Leuten aus dem verstärkten Mittelfeld heraus und verwirrten Burgdorfs Abwehr noch und noch.

Christian Moser

Bei Burgdorf vermochten sich die Leistungsträger nicht in Szene zu setzen. Das frühe Stören durch die Innerschweizer schien ihnen nicht zu behagen. Zudem wurde das Flügelspiel sträflich vernachlässigt. Spielertrainer Trümpler hatte gegen Schluss Mühe, die Enttäuschung zu verbergen und stieg ein paar Mal unnötig hart ein. Der Sieg von Buochs ist hochverdient. Immerhin ist anzumerken, dass den Innerschweizern im Abschluss alles gelang, während Burgdorf zwei- bis dreimal unsägliches Pech hatte. So verfehlte Werenfels, nachdem er steil angespielt worden war, aus fünf Metern das gegnerische Tor nur knapp (73.). Danach kamen auch noch Trümpler mit einem gefährlichen Kopfball und wiederum Werenfels zu zwingenden Tormöglichkeiten, die jeoch

vom überzeugenden Schwager im Tor der Gastgeber vereitelt wurden. Gegen die drei Treffer der Buochser war Bögli machtlos. Der erste fiel aus einem genau gezielten Freistoss aus gut 20 Metern, danach führte ein Strafraumfoul von Zahnd zum strengen, aber vertretbaren Foulpenalty, und schliesslich machte Bucher mit seinem schönen Köpfler nach einem Eckball alles klar.

Cornerverhältnis 6:9

Sportplatz Seefeld. — 800 Zuschauer. — SR: Kammermann (Wil). — Torfolge: 11. Minute Jost 1:0; 32. Roger Zimmermann (Penalty) 2:0; 77. Bucher 3:0.

Buochs: Schwager; Meschenmoser; Barmettler, Niederer, Frank; Jost, Roger Zimmermann, Stutz (ab 85. Mathis), Josef Zimmermann (ab 70. Riner); René Zimmermann, Bucher.

FC Burgdorf: Bögli; Trümpler; Dellsperger; Ellenberger, Christian Salzlechner (ab 70. Aebi); Steiner, Bachmann, Zahnd; Jürg Salzlechner, Werenfels, Jenni (ab 46. Schüpbach).

Bemerkungen: Verwarnung an Steiner (Burgdorf) und Frank (Buochs) wegen Foulspiels. Eckenverhältnis: 6:9 (3:2).

Die Resultate der Aufstiegsspiele

Buochs—Burgdorf					3:0
Erlinsbach—Aarberg					1:1
1. Buochs	1	1	0	0	3:0 2
2. Aarberg	1	0	1	0	1:1 1
Erlinsbach	1	0	1	0	1:1 1
4. Burgdorf	1	0	0	1	0:3 0

Und so geht es weiter

Die Spiele vom 24. Mai: Aarberg—Buochs und Burgdorf—Erlinsbach.

Buochs: Respekt, keine Angst

Die wichtigste Erkenntnis aus dem Startspiel zur Promotionsrunde II./I. Liga war für Buochs doch wohl, dass die Aufgabe zu lösen sein wird. Immerhin besteht kein Grund, die geschlagenen Burgdorfer als schwächer einzustufen als Aarberg oder auch Erlinsbach. Natürlich hat jedes Aufstiegsspiel wieder seine eigenen Gesetze. Und naturgemäss sind in solchen emotionsgeladenen Treffen die Platzherren immer etwas im Vorteil, obwohl diesmal Buochs der einzige Heimsieger aller Poules war.

Die Nidwaldner haben nun nacheinander auswärts bei Aarberg und dann bei Erlinsbach anzutreten. Selbst im schlimmsten Fall würde man mit Sicherheit bei Halbzeit noch nicht vor zugeschlagenen Türen stehen. Im allerbesten Fall hat man jedoch schon einen sehr grossen Fuss in der I. Liga. Der Willemsen-Trupp spekuliert mit dem goldenen Mittelweg. Und tatsächlich hätte man mit zwei weiteren Zählern aus den nächsten beiden Runden eine glänzende Ausgangslage für den Finish geschaffen. Fazit aus dieser Zahlenfechtere: Buochs kann mindestens am Samstag in Aarberg recht unbelastet antreten. Man hat Respekt vor der Aufgabe, aber keine Angst!

Aarberg kam ähnlich wie Buochs erst in den letzten Wochen ins Titelgespräch und hatte dann bei einer Pattstellung mit Mou-

tier ein zusätzliches Entscheidungsspiel auszutragen, wobei der Favorit überraschenderweise vor 1800 Zuschauern ins Gras biss. Sehr hoch einzuschätzen ist auch das erreichte Remis auf der Fussballhalde Breite in Erlinsbach. Kein Zweifel: Spielertrainer Kurt Renfer hat seine Elf auf Vordermann gebracht. Aber die eigenen Schwächen sind nicht gänzlich zu vertuschen. Im Abwehrbereich sind die Berner allerhöchstens II.-Liga-Mittelmass, wenn nicht sogar weniger. Die Innerschweizer werden mit ihrem Mittelfeld versuchen müssen, das Spiel mehrheitlich in die gegnerische Platzhälfte zu verlagern. Bei richtiger Einstellung und 100prozentiger Konzentration sowie etwas Schlachtenglück könnten die Buochser ihre zwei für die beiden Auswärtsspiele programmierten Zähler durchaus schon im ersten Streich an sich reissen.

Buochs ist mit einem Bein in der I. Liga

Einen ganz so attraktiven Fussball, wie sie ihn eine Woche zuvor gegen Burgdorf vorgeführt hatten, spielten die Buochser in Aarberg zwar nicht mehr, doch was soll's: Trainer Willemsen und seine Truppe wollten im Seeland ja nicht einen Schönheitspreis, sondern zwei Aufstiegsunkte gewinnen. 20 Minuten vor Spielende setzte Josef Zimmermann mit einem präzisen Flachschuss die Pläne des SC Buochs in die Tat um, und dank ihrem 1:0-Auswärtserfolg haben die «Länder» die Eintrittstüre zur I.-Liga bereits ein schönes Stück weit aufgestossen.

Bis Zimmermann für Torjubel beim SC Buochs sorgte, hatte dieser SC Buochs ein paar überaus heikle Momente überstehen müssen. Nicht dass die Aarberger überle-

Von Hans Grossmann

gen gewesen wären, aber mit ihrem athletischen, schnellen Spiel bereiteten die Seeländer ihrem Widersacher ganz besonders gegen Ende der ersten Halbzeit etwelche Mühe. Glücklicherweise konnte man sich im Buochser Lager auf eine aufmerksame, ruhig und entschlossen spielende Abwehr verlassen, in der namentlich Torhüter Schwager einige glänzende Momente zu verzeichnen hatte. Was die Leistung des Buochser Mittelfeldes und der Angriffreihe anbelangt, so mussten am Pfingsttag gegenüber der ersten Aufstiegsrundenpartie doch einige Abstriche gemacht werden. Man fiel zwar beileibe nicht ab, doch vermisste man diesmal, zumindest phasenweise, etwa jenen Biss und jenen Druck, mit dem man acht Tage zuvor der Burgdorfer Verteidigung so grosse Schwierigkeiten bereitet hatte. In konditioneller Hinsicht hingegen blieben

auch diesmal keine grossen Wünsche offen. Man vermochte auf jeden Fall die wesentlich schnellere Gangart, die Aarberg nach dem Minustreffer zwangsläufig einschlug, ohne nennenswerte Mühe mitzuhalten! mit einem bisschen Abschlussglück — und wohl auch etwas mehr Konzentration — hätte man die knappe Führung gegen Ende des Spiels sogar noch um ein, zwei Tore erhöhen können. Obwohl der Sieg des SC Buochs alles andere als unverdient war, haderten die geschlagenen Platzherren nach Spielende etwas mit dem Schicksal. Vor allem darum, weil sie zu Beginn des zweiten Durchganges einmal nur den Pfosten statt das leere Buochser Tor getroffen hatten. Hier stand den Jost, Niederer, Zimmermann und Co. ganz eindeutig das Glück beiseite. Aber bekanntlich hat auch im Fussball meist der Tüchtige Glück, und tüchtig waren die Buochser in ihrem zweiten Auswärtsspiel ganz ohne Zweifel.

Das Spieltelegramm: Arolina. — 900 Zuschauer. — Schiedsrichter: D. Lüthy, Niedergösgen. — Aarberg: Comba, Marti, A. Schleiffer, Köhli, C. Schleiffer, Aebischer, Bögli, König (P. Schleiffer), Spring, Renfer (Brönnimann), Nobs. — Buochs:

Schwager, Barmettler, Bossard, Niederer, Meschenmoser, Jost, Stutz (Zwysig), J. Zimmermann, Roger Zimmermann, Bucher, René Zimmermann (Riner). — Tor: 71. J. Zimmermann 0:1.

II./I.-Liga-Aufstiegsrunde: Buochs am Kommandopult

hg. In der II./I.-Liga-Promotionspoule wird das Geschehen derzeit ganz eindeutig vom SC Buochs diktiert. Die «Länder» überstanden am Pfingsttag auch die Auswärtspartie gegen Aarberg ohne Verlustpunkte und führen die Aufstiegstabelle nun mit zwei Längen Vorsprung auf Burgdorf an, das sich mit einem klaren Sieg gegen Erlinsbach für die Niederlage gegen Buochs schadlos hielt.

Burgdorf - Erlinsbach 4:1, Aarberg - Buochs 0:1.

1. Buochs	2	2	0	0	4:0	4
2. Burgdorf	2	1	0	1	4:4	2
3. Aarberg	2	0	1	1	1:2	1
4. Erlinsbach	2	0	1	1	2:5	1

SCB: Den Tag nicht vor dem Abend loben

Die Buochser sind der grosse Lichtblick im rein regionalen Fussballbereich. Dies wohl vor allem deshalb, weil man ihnen eine erfolgreiche Nachfolgeoperation der bisherigen II.-Liga-Meister der Innerschweiz nicht ohne weiteres zugetraut hätte. Immerhin haben vor ihnen nacheinander und ohne Unterbruch seit 1972 Kriens, Brunnen, Ebikon, FC Zug, Ibach, Emmen, Emmenbrücke und Sursee den Sprung in die I. Liga geschafft. Und nun besitzt nach dem ersten Programmdrittel Buochs eine Ausgangslage, um die es von der ganzen Konkurrenz beneidet wird.

Weil ja in dieser Poule die beiden Erst-rangierten aufsteigen, hat der wiedererwachte Nidwaldner Fussballstolz de facto bereits eine Reserve von drei Zählern. Diese gilt es nun im zweiten Auswärts- und erstmaligen Gastspiel beim Aargauer Meister Erlinsbach eisern zu verteidigen. Gelingt dies auf dem Holtertipolter-Spielfeld «Breite», das alles andere als breit ist, dann würde das abschliessende Programm mit den Heimvorteilen schon fast zu einem Spaziergang.

Spielerisch sollte der Willemsen-Trupp dem Aargauer Meister, der noch vor drei Jahren in der IV. Liga gekickt hat, bestimmt überlegen sein. Aber die Gastspiele auf dem «Härdöpfelacher» im Jura sind

gefürchtet und erheischen auch den Respekt der Innerschweizer. Dies umso mehr, als Erlinsbach nach einer weiteren Niederlage wohl resignieren müsste.

Die Leute um Spielertrainer Bruno Bai sind vor allem hart und abwehrstark. In zwölf von 22 Meisterschaftspartien liessen sie nicht einen einzigen Gegentreffer zu, sechsmal hatte ein einziges Tor zum Ganz-erfolg ausgereicht. Zu Hause vor dem eigenen Anhang fühlt man sich besonders in seinem Element. Aber Burgdorf, das zuvor ja von Buochs einwandfrei besiegt

worden ist, hat Erlinsbach gleich viermal bezwungen.

Laut Statistik scheint alles klar zu sein. Buochs hat noch keinen Zähler eingebüsst, hat noch kein Tor erhalten, ist Leader und hat als einziger Konkurrent sowohl ein positives Tor- wie auch Punkteverhältnis. Und trotzdem; Gerade solche Spiele müssen erst einmal überstanden sein. Nur: Die Buochser haben nichts zu verlieren. Sie wären allenfalls mit einem Remis zufrieden. Die Gastgeber nicht. Daraus lassen sich auch Vorteile taktischer Natur ableiten. Aber zu sehr in die Favoritenposition hieven sollte man den SCB gleichwohl nicht.

Aufstieg 2./1. Liga:

SCB in Erlinsbach

fst. Zum zweiten Mal hintereinander haben die Buochser auswärts anzutreten. Obwohl die Erlinsbacher mit nur einem Punkt das Tabellenende dieser Aufstiegsgruppe zieren, wäre es falsch, die Aargauer etwa schon abschreiben zu wollen. Mit einem Sieg über Buochs am kommenden Sonntagmorgen (10 Uhr) wären sie wieder voll beim Favoritenkreis. So schnell kann das gehen. Aber die Nidwaldner wissen natürlich auch um ihre Chancen. Sie haben in Aarberg bewiesen, dass sie auch etwas von taktischer Einstellung verstehen und sich im übrigen von der Auswärtsambiance nicht stark beeindrucken lassen. Die Rechnung mit einem Punkt sollte eigentlich aufgehen.

Wie Erlinsbachs Präsident Markus von Felten nicht ganz ohne Sorgen bemerkte, sind in seinem Fanionteam vier Spieler verletzt, zwei gesperrt und fünf weilen im Militärdienst.

II./I. Liga: 2:0(0:0)-Auswärtssieg gegen Erlinsbach

Montag, 2. Juni 1980

Der SC Buochs ist an der Schwelle zur ersten Liga

Der SC Buochs eilt mit Riesenschritten der I. Liga entgegen: Auch gegen den dritten Gegner dieser Promotionspoule, den FC Erlinsbach, liessen die «Länder» keine Tore zu; sie schossen dafür selber deren zwei, die ihnen ebenso viele Aufstiegsunkte einbrachten. Nach ihrem neuerlichen Erfolg befinden sich die Nidwaldner nun bereits an der Schwelle zur I. Liga – wenn nicht alles täuscht, wird einer der beiden Aufsteiger SC Buochs heissen, womit die Innerschweizer Promotionstradition fortgesetzt wäre.

Mit 2:0 ist der Erfolg der Buochser vielleicht um eine Einheit zu hoch ausgefallen, doch verdient ist ihr Sieg allemal. Dies um so mehr, als das Fussballspielen auf einem so kleinen und holperigen Terrain, wie es der FC Erlinsbach besitzt, wirklich nicht jedermanns Sache ist. Die «Länder»

Von Hans Grossmann

kämpften denn auch über weite Strecken fast mehr mit den Tücken der unebenen und zu allem Ueberfluss auch noch recht glitschigen Unterlage als mit ihrem Widersacher. Dass man unter so ungünstigen Voraussetzungen keine technisch hochstehende Partie vorgesetzt erhielt, leuchtet ein. Sämtliche 22 Akteure schenkten richtigerweise dem kämpferischen und läuferischen Moment weit mehr Aufmerksamkeit als unproduktiven technischen und spielerischen Raffinessen. Nachdem sich die Buochser an die sehr engen Dimensionen des Spielfeldes gewöhnt hatten, bekamen sie Spiel und Gegner gut in den Griff. Abgesehen von einigen schnellen Konterattacken in der ersten Halbzeit und einem allerdings kaum mit letztem Einsatz bestrittenen gegnerischen Endspurt hatte man vor dem eigenen Gehäuse keine bangen Momente zu überstehen. Da ging's beim einheimischen Hüter denn schon weit turbulenter zu. Namentlich dann, als die Buochser ihr Remis-Konzept aufgaben und voll auf Angriff und Sieg zu spielen begannen. Und schon war's soweit: Meschenmoser mit Elfmeter und Zwyszig mit Kopfball erzielten jene Tore, die eigentlich schon lange fällig gewesen waren.

Das Spieltelegramm: Breite. — 500 Zuschauer. — Schiedsrichter: Kellenberger, Winterthur. — Erlinsbach: Bassi; Schibler; Fischer (83. Lombardo), Aebi, Groth; Werder, Boppart, Nagy; Pfister, Müller, Kappler (67. Kuchler). — Buochs: Blum; Meschenmoser; Barmettler, Niederer, Bossard; Riner (67. Frank), J. Zimmermann, Jost; Stutz, Bucher (86. Zwyszig), R. Zimmermann. — Tore: 59. Meschenmoser 0:1, 88. Zwyszig 0:2.

Willemsen: «Zuerst geschlafen»

«Wir haben», sagte ein trotzdem zufriedener Arnold Willemsen, «die erste Hälfte dieses Spiels irgendwie verschlafen. Dank einer augenfälligen Leistungssteigerung hat's dann im zweiten Durchgang doch noch zum verdienten Sieg gereicht.» Willemsen sagt übrigens dem Fussball nach dieser Aufstiegsrunde aus beruflichen Gründen «adieu».

Max Jost: «Schwieriges Terrain»

«Auf diesem Terrain konnte man», beklagte SCB-Mittelfeldregisseur Max Jost den wirklich lamentablen Zustand des Platzes, «keinen gepflegten Fussball spielen; das konnte ganz einfach kein technisch gutes Spiel geben.» Nun, er und seine Kollegen haben bewiesen, dass sie auch in kämpferischer und läuferischer Hinsicht «da» sind.

Meschenmoser: «Sieg verdient»

Willemsen geht, dafür kommt Charly Meschenmoser, und zwar, nachdem er ein Jahr mit Erfolg als Spieler gewirkt hat, nun auch als Trainer. «Ich werde den SCB übernehmen, alles ist o.k.», bestätigte der Ex-Luzerner sein Engagement als Chef der aller Voraussicht nach im nächsten Jahr wieder in der I. Liga mitwirkenden «Länder».

Hufeisen brachte Glück

Aus beruflichen Gründen konnte der Buochser Standardhüter Alex Schwager die Reise in den Aargau nicht mitmachen. Sein Stellvertreter Albert Blum hielt aber in Erlinsbach, was es zu halten gab — wohl nicht zuletzt dank dem Hufeisen, das er als Glückbringer fein säuberlich in seinem Tor deponiert hatte.

Hans Grossmann

Zwei Punkte bedeuten Aufstieg

Gewinnen die Buochser ihr Heimspiel, ist die Promotion perfekt
Der Gegner aus dem Aargau hat nichts mehr zu verlieren / René
Zimmermann ist wieder einsatzfähig

WALTER SCHÜRMAN

Nach den zwei gewonnenen Auswärtsspielen stehen dem SC Buochs nun zwei Heimpartien bevor, und schon in der ersten gegen Erlinsbach am Samstag können die Buochser das Aufstiegsrennen zu ihren Gunsten entscheiden. Voraussetzung ist mindestens ein Unentschieden. Trainer Arnold Willemsen will aber auf Nummer sicher gehen und hofft, dass seine Mannschaft mit einem Erfolg frühzeitig alles klar macht.

«Obwohl Erlinsbach bis jetzt der schwächste Gegner in der Finalrunde war, dürfen wir den Gegner nicht auf die leichte Schulter nehmen», skizziert der kommende Spielertrainer des SC Buochs, Charly Meschenmoser, die Ausgangslage. In Buochs werden nun aber die gesperrten Fiori und Spielertrainer Bai wieder mit von der Partie sein und auch der verletzte Martini dürfte wieder fit gebracht werden, so dass die Aargauer mit einer wesentlich stärkeren Equipe antreten werden.

Erlinsbach nimmt in diesem Spiel seine letzte Chance war, um mit einem Sieg doch noch ein Wort um den Aufstieg mitreden zu können. «In dieser Hinsicht sind wir ge-

warnt», meint Trainer Willemsen. «Da Erlinsbach nur gewinnen und somit frei als Aussenseiter aufspielen kann, müssen wir mit der Belastung fertig werden, als Favorit auf eigenem Platz nicht zu enttäuschen.»

Beim SC Buochs sind sämtliche Kaderspieler in bester Verfassung. René Zimmermann wird von Anfang an an der Seite von Bucher stürmen. Ersatztorwart Blum, der in Erlinsbach sehr gut spielte, muss allerdings wieder Standardtorhüter Schwager Platz machen. Ansonsten sind keine Änderungen mehr zu erwarten. Sollten die Nidwaldner gewinnen und damit schon den Aufstieg realisiert haben, wird die Feier dennoch um eine Woche verschoben und erst nach dem letzten Heimspiel gegen Aarberg stattfinden.

SC Buochs musste die Aufstiegsfeier verschieben

Im Grunde genommen war es nicht anders als ausgleichende Gerechtigkeit. Nach drei höchst erfolgreichen Aufstiegspartien, in denen sozusagen alles gelungen war, legte Fortuna ihr Veto ein. Buochs erzielte erstmals in dieser Poule selbst kein Tor und musste erstmals Treffer einstecken. Fazit: erste Niederlage, unüberhörbarer Warnschuss und vertagte Aufstiegsfeier!

Weil die erneute Niederlage von Aarberg auf dem Buochser Seefeld bereits bekannt war, hätte den Platzherren gegen den Aargauer Meister ein Remis bereits zur Promotion ausgereicht. Aber dann

Von Hans-Peter Brunner

starteten die sonst so konzentriert gewesenen Willemsen-Boys mit einem Flop. Nach vier Minuten schon schlug es erstmals bei Schwager ein. Und weil dies offenbar noch nicht genügte, wiederholte innerhalb der gleichen Sekundenzugendreherung Müller diese Weckübung: 0:2! Nun allerdings begann auch für Buochs das Spiel. Und eigentlich dürfte niemand den Vorwurf erheben, man hätte nicht alles unternommen, um dem Spiel noch eine Wende zu geben, um den alles entscheidenden Remiszähler schon jetzt ins Trockene zu bringen. Sozusagen auf allen Posten rackerte man sich weidlich ab. Das Spiel entwickelte sich mehr und mehr in eine und dieselbe Richtung. Die Gastgeber erkämpften sich Chancen zuhauf. Aber nichts, auch gar nichts wollte gelingen. Keeper Bassi wurde für die Buochser zu einem Riesen. Man darf den Erlinsbachern dieses Kränzchen winden: Obwohl sie rein fussballerisch inferior waren, obwohl sie sich fast erdrücken lassen mussten und auch vom Schiedsrichter hin und wieder arg geklemmt wurden, bissen sie sich förmlich in diesen ersten Sieg fest, der ihnen immerhin eine letzte Qualifikationschance für die I. Liga belässt.

Die Buochser wurden in diesem Spiel regelrecht entnervt, was allerdings nicht

entschuldigt, dass sich der künftige Spielertrainer zu einer bösen, wenn dann auch «geschickt» kaschierten und deshalb «übersehenen» Tötlichkeit hinreissen liess. Der SCB wird gut daran tun, die nötigen Lehren aus diesem Spiel zu ziehen und dieses im übrigen so bald wie möglich zu vergessen. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben: Die offizielle Aufstiegsfeier hat man ja ohnehin erst auf den nächsten Samstag anberaunt...

Das Spielteleogramm: Sportplatz Seefeld. — 600 Zuschauer. — Schiedsrichter: Müller (Schaffhausen). — SC Buochs: Schwager, Barmettler, Bossard (Zwyszig), Niederer, Stutz, Meschenmoser, René Zimmermann, Roger Zimmermann, Bucher, Jost, Josef Zimmermann. — FC Erlinsbach: Bassi, Bai, Aebi, Werder, Pfister, Schibler, Groth, Boppart, Müller, Fiore (Kappeler), Nagy. — Tore: 4. Müller 0:1, 4. Müller 0:2.

Buochs blieb Spitzenreiter

Für Aarberg ist das Rennen gelaufen. Aber Erlinsbach kann nach seinem ersten Vollerfolg die Karten neu mischen. Buochs blieb trotz des Ausrutschers an der Spitze. Aber um sicher zu sein, müssen die Inner-schweizer nun am nächsten Samstag gegen Schlusslicht Aarberg zu beiden Punkten kommen. Die Resultate: Aarberg - Burgdorf 1:2, Buochs - Erlinsbach 0:2.

1. Buochs	4	3	0	1	6:2	6
2. Burgdorf	4	3	0	1	8:5	6
3. Erlinsbach	4	1	1	2	4:7	3
4. Aarberg	4	0	1	3	2:6	1



Anschlussstor durch Josef Zimmermann (SC Buochs), aber Offside zurückgepfiffen.

2. Anlauf von Meister Buochs

Einmal ist keinmal. Und aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Mit Spielbeginn am Sonntag um 16 Uhr unternimmt Regionalmeister SC Buochs auf eigenem Rasen den zweiten Anlauf Richtung I. Liga. Notfalls könnte man zuletzt in Burgdorf noch zu einem dritten starten. Aber dies wollen die Nidwaldner tunlichst vermeiden. Sie sind auch so schon aus einem Spaziergang in Trab gebracht worden.

Hätte vor Wochenfrist gegen Erlinsbach ein Remis zum sicheren Aufstieg bereits ausgereicht, muss es diesmal unter Umständen ein Sieg sein. Sollte allerdings Burgdorf beim Buochs-Bezwinger und Aargauer Meister siegreich sein, dann

Von Hans-Peter Brunner

könnten sich die Willemsen-Leute gar eine Niederlage erlauben. Dann wäre ebenfalls alles geregelt. Aber auf solche Spekulationen dürfen die Innerschweizer nun wirklich nicht eingehen. Und sie wollen es auch

nicht. Wenn sich das Pech vom letzten Spieltag auch nur einigermaßen neutralisieren lässt, sollte der Fischzug gegen Aarberg realisierbar sein. Die Lehren aus der ersten Niederlage hat man gezogen. Das schlimmste, was den Buochsern passieren könnte, wäre eine erneute frühe Führung der Gäste. Damit wären sie zu einem bedingungslosen Ansturm gezwungen. Und just dies können die Platzherren nicht. Das widerspricht ihrem ureigenen Naturell. Konzentration und eine gewisse Vorsicht werden also auf dem Seefeld gross geschrieben werden müssen. Völlig falsch wäre es, die Aarberger vorzeitig abzuschreiben. Als Gruppenletzter sind die Berner einem weiteren II.-Liga-Dasein zwar gewiss. Aber schon manche Mannschaft, die solchermaßen völlig enthemmt auftrumpfen konnte, wurde zu einem gefährlichen Spielverderber. Einbrechen würden die Gäste wohl erst, wenn sie ihrerseits zu lange einer gegnerischen Führung nachzurennen hätten. So oder so: Gespielt muss auf jeden Fall werden. Gesiegt ebenfalls!

Aufsteiger Buochs erledigte eine Pflichtaufgabe

Von Franz Stadelmann aus Buochs

Seefeld, 400 Zuschauer. — SR: Kurt Weder, Diepoldsau SG. — Buochs: Schwager (ab 65 Blum), Meschenmoser, Barmettler, Niederer, Frank, Stutz, Riner, Roger Zimmermann, René Zimmermann, Jost, Bucher (ab 70. Zwysig). — Aarberg: Comba, Nobs, Marti, A. Schleiffer (ab 46. M. Möri), Köhli (ab 64. Wyder), Conti, Etter, Bögli, Renfer, HR. Möri, P. Schleiffer. — Tore: 12. Bucher 1:0. 50. Etter 1:1. — Bemerkungen: Regen zu Beginn der Partie beeinträchtigt die Zuschauerkulisse. Etter und P. Schleiffer verwart.

Nach zwei Jahren Abwesenheit ist der SC Buochs wieder in die 1. Liga zurückgekehrt. Der Aufstieg ist ohne Zweifel verdient, denn die Nidwaldner haben sich vor allem zu Beginn der Finalrunde als äusserst stilsichere und schlagkräftige Mannschaft erwiesen. Gegen Ende liess der Schwung zwar etwas nach, aber zu

diesem Zeitpunkt war das Rennen bereits gelaufen.

Die Gratulationen gehen an die Adresse von Trainer Arnold Willemsen und der ganzen Mannschaft.

Der letzten Finalpartie war natürlich bereits vor Beginn jegliche Spannung genommen, da Burgdorf am Vormittag gegen Erlinsbach beide Punkte erobert und damit für alle alles klar gemacht hatte. Burgdorf und Buochs waren promoviert; Erlinsbach und Aarberg müssen sich auf später vertrösten.

Ohne nervliche Belastung begannen die Einheimischen das letzte Spiel denn auch recht gefällig, erarbeiteten sich Chance um Chance, aber zu mehr als einem Tor reichte es nicht. Einmal von der Ungefährlichkeit der einheimischen Stürmer überzeugt, gingen die Gäste zu Beginn der zweiten Hälfte selber zur Offensive über und erzielten in der 50. Minute nicht unverdient den Ausgleichstreffer. Nach einer Stunde verlor die Partie nun deutlich an Gehalt und löste sich mehr und mehr in unproduktive Einzelaktionen auf.

Die Gäste schienen über das Unentschieden nicht unglücklich zu sein, Buochs umgekehrt fand das Rezept zum erfolgreichen Torschuss je länger, je weniger. Max Jost, einer der besten Akteure auf dem Platz überhaupt, schüttelte nach Spielende den Kopf: «Wenn man aus solchen Möglichkeiten nur ein Tor erzielt, ist das schon etwas bitter. Aber da wir ja aufgestiegen sind, wollen wir uns vorerst daran freuen!»

Emmen: Sturzflug Buochs: Aufstieg

rb. Dank der Schützenhilfe von Burgdorf, das Erlinsbach 4:2 bezwang, steht der Aufstieg von Regionalmeister Buochs in die 1. Liga bereits eine Runde vor Schluss der Aufstiegsroule definitiv fest.

Erblich kompromittiert sind die Chancen des SC Emmen, der im Hinspiel der 'NLB-Aufstiegsausmarchung' in Bulle klar und wohl vorentscheidend 0:3 unterlag. Es ist nicht daran zu zweifeln, dass die Fribourger im Rückspiel (Samstag 17 Uhr, Gersag) diesen Drei-Tore-Vorsprung über die Distanz retten und in die zweithöchste Landesspielklasse promovieren werden. Das zweite 1. Liga/NLB-Aufstiegsspiel Laufen - Mendrisiostar musste bereits in der 6. Minute wegen sintflutartigen Regenfällen abgebrochen werden.

Die erste von zwei Runden absolvierten auch die zwölf im Aufstiegsrennen engagierten Viertliga-Gruppensieger. Dank teils sehr knappen Siegen haben sich Aegeri a, Weggiser SC a, Buttisholz a, Gunzwil und Rothenburg eine ausgezeichnete Ausgangslage für den entscheidenden zweiten Durchgang erarbeitet.



Oft scheiterten die Buochser Angreifer, auf unserem Bild Stutz und Riner, in allerbesten Abschlussposition am gegnerischen Torhüter. (Bild Ruedi Hopfner)

Buochs wieder in der ersten Liga

vh. Vor zwei Jahren musste der SC Buochs die bittere Pille eines Abstieges schlucken. Neun Jahre lang hatte man der ersten Liga und ein Jahr sogar der Nationalliga B angehört. Niemand hätte nach dem Abstieg geglaubt, dass es dem kleinen SC Buochs so schnell wieder gelingen würde, in die höchste Amateurklasse aufzusteigen. Und doch, das kleine Fussballwunder ist geschehen. Zwei Jahre nach dem Abstieg ist der Wiederaufstieg bereits Tatsache geworden.

In der Vorrunde sah es noch gar nicht nach einem solchen Erfolg aus. Als man in der Tabelle immer tiefer gegen das Ranglistenende absackte, gab es sogar Krisensitzungen. Doch die Mannschaft wusste sich in der Folge immer mehr zu steigern. Nachdem man zeitweise sogar sieben Punkte hinter der Spitze zurück gelegen hatte, überwinterten die Buochser auf dem vierten Platz. Der Abstand nach hinten war aber noch sehr gering. Der Vorstand richtete nun die Weichen, indem er eine namhafte Verstärkung holte. In diesem Frühjahr wurde kein einziges Spiel mehr verloren. Die Buochser hatten sich zu einer Einheit gefunden und la-

gen letztlich drei Punkte vor dem Vizemeister.

Mit grossem Elan und dem Glück des Tüchtigen wurden die schweren Aufstiegsspiele gegen Burgdorf (3:0), Aarberg (1:0) und Erlinsbach (2:0) angegangen. Nach der Hälfte des Pensums war der Aufstieg mit drei Siegen ohne Gegentor schon fast Tatsache geworden. Was schliesslich gegen Erlinsbach im Heimspiel nur noch Formsache schien, brachte den Buochsern den Schock einer Niederlage. Am letzten Sonntag nun, stand der Buochser Aufstieg nach dem Spiel Erlinsbach—Burgdorf (2:4) bereits vor der Partie gegen Aarberg fest. Die Begegnung Buochs gegen Aarberg (1:1) hatte dann auch mehr den Charakter eines Freundschaftsspieles. Burgdorf gegen Buochs muss nicht mehr gespielt werden.

Erstes Ziel des SC Buochs wird es sein, die Ligazugehörigkeit zu wahren, denn in der ersten Liga wird ein wesentlich steiferer Wind wehen. Der SC Buochs hofft, dass die Bevölkerung diesen Erfolg zu würdigen weiss und den Verein in vermehrtem Masse unterstützen wird. Der grosse Erfolg ist



Die erfolgreiche Buochser Mannschaft von links nach rechts stehend: Präsident Heinz Wohlwend, Trainer Arnold Willemsen, Alfred Bossard, Ernst Riner, Edy Bucher, Max Jost, Balz Niederer, Urs Barmettler, Pfleger Jakob Frank, Betreuer René Rinderknecht. Kniend: René Zimmermann, Roger Zimmermann, Christoph Schwager, Albert Blum, Marcel Stutz, Karl Meschenmoser, Willy Frank. (Es fehlen Hugo Zwyszig und Urs Mathis.)

Foto Rösli, Ennetbürgen



Das «Aufsteigerteam» des SC Buochs, mit (von links nach rechts, stehend): Präsident Wohlwend, Trainer Willemsen, Bossard, Riner, Bucher, Jost, Niederer, Barmettler, Pfleger Frank, Betreuer Rinderknecht. – Kniend, von links: René Zimmermann, Roger Zimmermann, Josef Zimmermann, Schwager, Blum, Stutz, Meschenmoser, Frank (es fehlen Zwysig und Mathis). Bild J. Rösli, Ennetbürgen

Der SC Buochs als frischgebackener Erstligist

Verstärkungen im Angriff sind notwendig

Saisonziel bei weitem übertroffen / Erfolgreicher Schlussakt unter die Trainerära Willemsen / Verstärkungen im Angriff für das erste Ziel: Ligaerhalt

WALTER SCHÜRMAN

Mit dem 1:1-Unentschieden gegen Aarberg haben die Buochser ihr Ziel erreicht und sind nach zweijähriger Abstinenz wieder in der ersten interregionalen Fussballklasse vertreten. Der SC Buochs hat damit die Tradition des Innerschweizer Zweitligameisters fortgesetzt, der während der vergangenen neun Jahren immer in die erste Liga hat promovieren können. Die Saisonwartungen wurden damit beim SC Buochs bei weitem übertroffen, denn der Aufstieg war eigentlich erst für die kommende Saison vorgesehen.

Der SC Buochs hat wieder an die traditionellen Fussballglanzzeiten anknüpfen können. Schon im zweiten Jahr unter ihrem Spielertrainer Paul Wolfisberg stiegen die Buochser 1968 erstmals in die erste Liga. Unter anderem spielte dort auch ein gewisser Arnold Willemsen an der Seite von Wolfisberg mit, der nun auf Ende Saison aus beruflichen Gründen beim SC Buochs als Trainer durch Charly Meschenmoser abgelöst wird. Die Glanzzeiten erlebten die Buochser aber in der Saison 1972/73, als man unter Paul Wolfisberg in der Nationalliga B mit-

spielte, und sich sogar mit dem FC Luzern duellierte.

Erfolgreiche Rückrunde

Nach den Abgängen Ende letzter Saison von Spielertrainer Seppi Jost, der zu Emmenbrücke wechselte, sowie den beiden Leistungsträgern Ruhstaller und Sager sah man für den SC Buochs eher den Ligaerhalt im Vordergrund stehen. «Trotz dieser namhaften Abgänge haben wir eine ansprechende Vorrunde gehabt», sagt der scheidende Trainer des SC Buochs, Arnold Willemsen, für den dieser Aufstieg der bisher grösste Erfolg in seiner Trainerkarriere darstellt.»

Mit dem Zuzug des Ex-Luzerners Charly Meschenmoser hat unsere Mannschaft anfangs Rückrunde eine zusätzliche Motivation bekommen und trotz zeitweise fünf Punkten Rückstand auf die Favoriten Luzern und Altdorf den Regionalmeister mit einer unvergleichlichen Rückrundenserie ohne Niederlage unverhofft erringen können.» Das Ziel des SC Buochs wurde somit neu definiert und hiess nun Aufstieg in die erste Liga.

«Die Basis war der erste deutliche Heimserfolg der Aufstiegsrunde über Burgdorf, der die Mannschaft unheimlich stimulierte, so dass die beiden aufeinanderfolgenden Auswärtserfolge nur die logische Folge waren», glaubt Buochs' kommender Spielertrainer Meschenmoser.

Verstärkungen für den Ligaerhalt

Für die neue Saison wird sich das Gesicht des SC Buochs zwangsläufig ändern müssen. «Aus beruflichen Gründen hören die beiden Mittelfeldstützen Max Jost und Marcel Stutz auf, so dass wir gezwungen sind, uns mit zwei ebenbürtigen Aufbauern zu verstärken. Ebenfalls halten wir Ausschau nach zwei geeigneten Stürmern. Dies drängt sich vor allem auf, weil wir im Angriff einfach noch zu viele Tormöglichkeiten nicht verwerten können», meint Charly Meschenmoser zum Problem «Transfer».

«Unser Ziel heisst natürlich im ersten Jahr des Wiederaufstieges Ligaerhalt, und da wir mit grösster Sicherheit in die Tessiner Erstligagruppe eingeteilt werden, die jedes Jahr sehr stark ist, müssen wir uns unbedingt verstärken. Gegen unsere Innerschweizer Nachbarn Ibach und SC Zug wird es sicherlich wieder zu interessanten und spannenden Kräftevergleichen kommen.»